

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopalska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anzeigen Rückporto belegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopalska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Frankreich und England vermitteln

VOR EINER ENGLISCH-FRANZÖSISCHEN INTERVENTION IN BERLIN UND PRAG. — DAS ECHO DER LONDONER ERGEBNISSE. — ABWARTENDE HALTUNG IN BERLIN UND ROM.

Mißbrauch der Genossenschaftsidee

Wie aus der Tagespresse hinlänglich bekannt ist, wurde in Maribor — um nur einen solchen pikanten Fall zu erwähnen — der »Obmann« und »Direktor« zweier auf Schwindel aufgebauten Hilfskassen inmitten der Generalversammlung von der Polizei höflichst eingeladen, seine Betrachtungen über den Wert des Genossenschaftswesens hinter schwedischen Gardinen weiter zu studieren. Wir erinnern uns noch sehr gut an den seinerzeitigen Großschwindel mit der »Bäuerlichen Exportgenossenschaft«, deren Gründer in gleicher Weise mit dem Gesetz und der Moral in Konflikt geraten waren und deshalb zu längeren Haftstrafen verurteilt wurden. Seit jenem Zusammenbruch sind Jahre verstrichen, aber es gelang neuen Schwindlern immer wieder, unter dem brauchbaren Deckmantel der Genossenschaftsidee neue Geschäftsgründungen durchzuführen, mit deren Hilfe den lieben Mitbürgern das Geld aus den Taschen gezogen wurde. Man kann heute füglich behaupten, daß die Genossenschaftsidee noch nie so arg mißbraucht worden ist wie in diesen Tagen. Es braucht heute nicht besonders betont zu werden, wie sehr der gute Ruf, den die einstigen Produktiv- und Kreditgenossenschaften besaßen, zu den ärgsten Mißbräuchen benützt wird. Der Tatsachenbefund ist nicht schwer zu erraten: der Staat hat den Genossenschaften Privilegien fiskalischer und rechtlicher Natur eingeräumt, die für die auf Schwindel ausgehenden Elemente eine Verlockung ersten Ranges bilden.

Es erhebt sich also die Frage: Was gedenken einerseits der Staat und andererseits die Führer des jugoslawischen Genossenschaftswesens zu tun, um dem Unfug der Schwindelgenossenschaften ein Ende zu bereiten? Es ist bekannt, daß sich solche Schwindelgenossenschaften in den meisten Fällen irgendeinem Genossenschaftsverband in südlichen Gebieten des Landes angeschlossen haben, um sich der Genossenschaftskontrolle zu entziehen. Deshalb wäre die Einführung der unbedingten obligatorischen Mitgliedschaft der Genossenschaften in den einzelnen regionalen Genossenschaftsverbänden eine Hauptforderung, die zu erfüllen wäre, um so die Kontrolle restlos wirksam zu gestalten und die Mitglieder der Genossenschaften vor etwaigem Schaden zu bewahren. Andererseits müßten die Genossenschaftsverbände darauf achten, daß gewisse Genossenschaften, die den Genossenschaftsmantel und die Genossenschaftsprivilegien ausbeuten, rücksichtslos gestrichen und für die Staatsbehörden als »vogelfrei« erklärt werden. Zu diesen »Genossenschaften« zählen aber nicht nur verschiedene »Hilfskassen«, sondern auch jene »Verkaufs- und Konsumgenossenschaften«, denen die Registrierung im Genossenschaftsregister (anstatt im Handelsregister) die Steuerfreiheit und eine Reihe von anderen Privilegien eingebracht hat.

In der Presse sind die Genossenschaftsführer des Landes wiederholt aufmerksam gemacht worden, daß die Genossenschaftsidee unter solchen Zuständen und

London, 30. April. Außenminister Lord Halifax hat gestern abends den italienischen Botschafter Graf Gradi und den deutschen Geschäftsträger Dr. Koch empfangen, um ihnen die amtliche Mitteilung über das Ergebnis und den Inhalt der englisch-französischen Besprechungen zu machen. Der Minister händigte den beiden diplomatischen Vertretern Italiens und Deutschlands gleichzeitig je ein Exemplar des amtlichen Kommuniqués über die soeben abgeschlossenen Verhandlungen mit Frankreich ein.

Prag, 30. April. Die Prager Blätter berichten heute ausführlich über die gestrigen Londoner Beratungen und bringen in diesem Zusammenhange ihre Befriedigung über die enge französisch-englische Zusammenarbeit und die gemeinsame Haltung zur tschechoslowakischen Frage zum Ausdruck.

Die Regierung trat gestern abends zu einer Sitzung zusammen, in der die Meldungen aus London entgegen geprüft und durchberaten wurden.

Berlin, 30. April. Die heutigen Berliner Morgenblätter beschränken sich lediglich auf die Wiedergabe des amtlichen Kommuniqués über die Londoner englisch-französischen Besprechungen. Einige Blätter bringen jedoch schon die ersten kurzen Kommentare. In Regierungskreisen hat man zu dem Ergebnis der Londoner Besprechungen noch nicht Stellung bezogen. Es heißt in diesen Kreisen, daß man entsprechend den Erfahrungen internationaler Besprechungen, die anfänglich immer mit viel Optimismus ausklingen, erst die Auswirkungen auf die europäische Gesamtlage abwarten müsse. Deutschland begrüßt eine enge Zusammenarbeit Frankreichs und Englands, wenn sie sich in der gleichen Friedensrichtung befindet wie die Achse Rom-Berlin, die ebenso gegen niemanden gerichtet sei. Eine solche englisch-französische Politik, die mit Wirklichkeiten rechnet, könne dem Frieden einen großen Nutzen bringen. Man werde allerdings in Kürze sehen, was von diesem Ergebnis zu halten sei.

Warschau, 30. April. Von den polnischen Blättern, die ihre Kommentare wegen zu späten Eintreffens der Nachrichten aus London noch nicht restlos abdrucken konnte, sticht die halbamtliche »Gazeta Polska« hervor. Das Blatt schreibt, Frankreich habe in London einen großen diplomatischen Erfolg erzielt. Frankreich habe auf Betreiben Englands zwar einen Kompromiß in der spanischen und in der tschechoslowakischen Frage zustimmen müssen, dafür aber habe es als Entschädigung die vertiefte militärische Zusammenarbeit im

Westen erhalten. Man müsse jetzt damit rechnen, daß Frankreich und England entscheidende Schritte unternehmen werden, um zwischen Berlin und Prag eine Kompromißlösung der sudetendeutschen Frage zu erzielen.

London, 30. April. Entsprechend den Beschlüssen, die die französischen und die englischen Staatsmänner in der tschechoslowakischen Frage gefaßt haben, erwartet man in Londoner politischen und diplomatischen Kreisen, daß die Kompromißvermittlung der französischen und der englischen Diplomatie in der ersten Maiwoche in Prag und in Berlin einsetzen werde.

Die Frage der wirtschaftlichen Zustände Englands und Frankreichs an die Staaten des Donaubeckens ist, wie »News Chronicle« berichtet, auf Schwierigkeiten gestoßen und deshalb vertagt worden. Die englische und die französische Diplomatie werden dieser Frage auf ordentlichem diplomatischen Wege weitere Beachtung schenken.

Rom, 30. April. Die italienische Presse hat zu dem Ergebnis der Londoner Besprechungen eine grundsätzlich abwartende Haltung eingenommen. Die Turiner »Stampa« schreibt indessen, man werde die weiteren Auswirkungen dieser Zusammenarbeit abzuwarten haben. Die Pariser Presse und ein Teil der englischen Blätter schweben in einem Optimismus, der sich erst bewähren müsse. Die Dinge seien nun einmal im Fluß und man werde ja sehen, was die Zukunft bringen werde.

Kurze Nachrichten

Sombor, 30. April. Vor dem hiesigen Kreisgericht fand die Hauptverhandlung gegen den 78jährigen Adam Mrvicić statt, der angeklagt war, seine 70-jährige Frau derart verprügelt zu haben, daß sie ihren Verletzungen erlag. Der Greis verantwortete sich damit, daß die Frau habe ihn vergiften wollen, weil sie einen Liebhaber gehabt hätte. Sie habe ihm sogar gestanden, daß sie ihn volle 38 Jahre betrogen hätte. Zwölf Tage vor ihrem Tode hätte er sie mit ihrem Liebhaber überrascht. In seiner Erregung habe er ihr mehrere Hiebe versetzt. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Zagreb, 30. April. Der jugoslawische Flugverkehr wird in diesem Jahr, wie nun endgültig feststeht, Montag, den 2. Mai, aufgenommen. In Betrieb genommen werden jedoch nur die Flugstrecken Zagreb—Beograd, die neue Fluglinie Beograd—Sofia sowie die Flugstrecken Beograd—Skoplje und die Flugstrecke

Beograd—Skoplje—Saloniki, die jedoch nur an Sonntagen befliegen wird. Der Verkehr auf den übrigen Fluglinien wird erst am 1. bzw. am 15. Juni aufgenommen.

Mit 1. Mai beginnt auch der Flugverkehr auf der von der rumänischen Flugverkehrsgesellschaft »LARES« betriebenen Fluglinie Bukarest—Beograd—Zagreb—Venedig—Mailand. Mit Inbetriebnahme dieser internationalen rumänischen Flugverbindung, erhält Zagreb täglich eine zweimalige Flugverbindung mit Beograd.

Die Flugpläne für die Flugstrecken, die am 1. Mai in Betrieb genommen werden, bringen wir in der nächsten Folge.

London zum Besuch Hitlers in Italien.

London, 30. April. Sämtliche Londoner Blätter bringen ausführliche Meldungen über das Programm der Rom-Reise Adolf Hitlers, über seine Begleitung und insbesondere über die in Italien getroffenen Vorbereitungen für den Empfang und Aufenthalt des Führers und Reichskanzlers.

Aus Ljubljana

lu. Aus der Journalistenwelt. Der Korrespondent des Zentralpreßbüros in Ljubljana Anton Zobec, der vor einigen Monaten zur Zentrale in Beograd versetzt worden war, ist Freitag dorthin abgereist, um den neuen Posten anzutreten. Das Scheiden dieses liebenswürdigen und allseits geschätzten Journalisten und Sportlers wird nicht nur in den Kreisen seiner Kollegen, sondern von allen, die mit ihm in Berührung gekommen sind, mit Bedauern aufgenommen.

lu. Ein neuer Rechtsanwalt. In Ljubljana eröffnete Dr. Stanko Jug seine Advokaturkanzlei in der Selenburgova 3.

lu. Todesfälle. In Ljubljana verstarb der technische Direktor der Merkur-Druckerei i. R. Franz Ojstriz und die Besitzerin Frau Anna Bricej.

lu. Aus dem Theater. Der Regisseur Ing. Bojan Stupica und die Schauspielerinnen Frau Slavka Sever wurden für die nächste Saison an das Beograder Theater verpflichtet.

lu. Ein neuer Studentenverein. An der Universität in Ljubljana fand gestern die gründende Vollversammlung des neuen akademischen Vereines »Jugoslavijska« statt, der als eine Art Fortsetzung des unlängst aufgelösten Vereines »Jadrana« aufzufassen ist. Zum ersten Obmann wurde der Hochschüler Mirko Fetich gewählt.

Börse

Zürich, 30. April. Devisen: Beograd 10, Paris 13.30, London 21.66, Newyork 434.25, Brüssel 73.12, Madrid 22.85, Amsterdam 241.70, Berlin 174.85, Wien 47, Prag 15.12, Warschau 82.00, Bukarest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Sonntag:

Trüb, zeitweise Regen, kühl.

Verhältnissen ärgster Schädigung ausgesetzt wird. Es liegt im Interesse eines geklärten und moralisch sanierten Genossenschaftswesens, daß nicht jedes Geschäft den Genossenschaftsmantel umhängt und dadurch Reingewinne auf Kosten des schwer besteuerten Groß- und Einzelhandels sowie des Gewerbes erzielt. In diesem Zusammenhange sei auf die Stimme eines angesehenen Wirtschaftsorgans hingewiesen, welches in diesem Zusammenhange die Feststellung machte, daß die Führer unseres Genos-

schaftswesens die Anregungen zur Säuberung der Genossenschaftsreihen nicht nur befolgten, sondern ins Gegenteil verfielen und die Anregungen als einen gegen die Genossenschaftsidee geführten Hieb bezeichneten. Es wird ferner erklärt, daß das einwandfreie Genossenschaftswesen mit solchen »Genossenschaften« nichts zu tun habe.

Die Ausrede hinkt ebenso wie die Rechtfertigung. Denn diese fraglichen Genossenschaften trugen öffentlich die genossenschaftliche Bezeichnung und sie konnten

auch öffentlich zum Beitritt in ihre Mitgliederzeilen agitieren. Gleichzeitig genossen sie die Bonitäten der einwandfreien Genossenschaften. Wie lange werden die verantwortlichen Genossenschaftsführer die Möglichkeiten solchen Mißbrauches noch dulden? Wenn sie die Ordnung nicht selbst herstellen können, dann wird eben der Staat eingreifen müssen, um die Staatsbürger vor Schaden und das Wirtschaftsleben vor dem Mißbrauch der privilegierten Stellung des Genossenschaftswesens zu retten.

S. M. König Peter nach Beograd zurückgekehrt

Cetinje, 30. April. (Avala.) S. M. König Peter, I. M. Königin Maria und ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Tomislav und Andrej sind nach 14-tägigem Aufenthalt in Miločer gestern nach Beograd zurückgekehrt. Die Bevölkerung bereitete den hohen Gästen überall einen herzlichen und begeisterten Abschied. Am 28. d. empfing S. M. König Peter 12 Arbeiter des Marinearsenals in Tivat, die dem König ein herrlich gearbeitetes Boot zum Geschenk machten. S. M. der König dankte den Arbeitern herzlich für ihre Gabe und verlieh dem Führer der Abordnung die goldene Medaille, während alle anderen Arbeiter die silberne Medaille erhielten.

Um 18 Uhr fuhren die hohen Gäste durch Split. Der Hafen und die im Hafen liegenden Schiffe hatten Flaggenschmuck angelegt. Eine große Menschenmenge bereitete der königlichen Familie herzliche und stürmische Ovationen.

Minister a. D. Gjura Janković bei Dr. Göttsels

Berlin, 30. April. Minister a. D. Gjura Janković, der bekanntlich eine führende Stellung innerhalb der Jugoslawischen Radikalen Union einnimmt, weilt zum Studienaufenthalt in Berlin. Gestern besuchte Janković den Reichspropagandaminister Dr. Göttsels.

Bautenminister Stošović in Hannover

Berlin, 30. April. Der jugoslawische Bautenminister Dobrovoje Stošović, der zwecks Studiums der deutschen Straßenbauverhältnisse und Errungenschaften auf diesem Gebiete in Deutschland weilte, ist gestern nach Hannover abgereist. In Düsseldorf gab der jugoslawische Generalkonsul Pantić den Abend zuvor ein Essen, an dem auch Gauleiter Floria, Oberbürgermeister Ott und zahlreiche Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens teilnahmen.

Minister Miletić in Salzburg.

RF. Wien, 30. April. Der jugoslawische Minister für körperliche Ertüchtigung Dr. Vjekoslav Miletić ist gestern auf seiner Studienreise durch Deutschland in Salzburg eingetroffen.

Flugverkehr Beograd—Sarajevo.

Beograd, 29. April. Der Flugverkehr auf der Strecke Beograd—Sarajevo wird am 1. Mai eröffnet werden. Am 13. Juni wird diese Fluglinie bis nach Dubrovnik in Zagreb erweitert werden. Die neue Linie wird mit Wien und Prag über Zagreb Verbindung haben.

Das Kommuniqué der Londoner Besprechungen

DALADIER UND BONNET BEREITS NACH PARIS ABGEREIST. — DER TEXT DES KOMMUNIQUEES ÜBER DIE ENGLISCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT.

London, 30. April. Die Besprechungen zwischen den englischen und den französischen Staatsmännern wurden gestern abends abgeschlossen, worauf Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet im Flugzeuge nach Paris abreisten. Das amtliche Kommuniqué über die Ergebnisse der Besprechungen lautet wie folgt:

Während des Aufenthaltes in London hatten Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet mehrere Zusammenkünfte mit englischen Ministern. Die Besprechungen verliefen im Geiste vollständigen Vertrauens, der die Beratungen in allen Problemen erfüllte, die Frankreich und England betreffen. Die Minister unterhielten sich zunächst über die Besprechungen, die zwischen Lord Perth und Graf Ciano stattgefunden haben. Die französischen Staatsmänner genehmigten die Einigung, und zwar in der Form, wie sie dem englisch-italienischen Vertrag zugehen ist. Die englischen Staatsmänner sprachen indessen die Hoffnung aus, daß die italienisch-französischen Verhandlungen günstig abgeschlossen werden.

Die Befriedung des Mittelmeeres wird beschleunigt und mit der Durchführung der Resolution erreicht werden, die am 4. Febr. 1937 im Nichteinmischungsausschusse angenommen wurde und die Rückbeorderung der Freiwilligen aus Spanien vorsieht.

Alle Aufmerksamkeit wendeten die französischen und die englischen Staatsmänner Mitteleuropa zu. Auch in dieser Frage wurde die vollständige Uebereinstimmung erzielt, besonders aber in der Frage darüber, was zu unternehmen wäre, um eine friedliche Entwicklung in Mitteleuropa sicherzustellen.

Die Mitglieder der Konferenz behandelten auch die Frage des Fernen Ostens und der bevorstehenden Genfer Ratstagung.

Die Generalstäbe Englands und Frankreichs setzten ihre Beratungen im Sinne des Abkommens vom 19. März 1938 fort.

Auf Grund des herzlichen Gedankenaustausches konnte noch einmal festgestellt werden, wie eng die Interessenbande zwischen Großbritannien und Frankreich sind. Uebereinstimmend wurde festgestellt, daß es unter den jetzigen Verhältnissen unerlässlich ist, daß diese Zusammenarbeit fortgesetzt wird. Solche politische Beratungen und solche Zusammenarbeit nützt nicht nur den beiden

Staaten, sondern auch ihrem Frieden und der Einvernehmlichkeit.

RF. London, 30. April. Zu den Punkten, die im Rahmen der englisch-französischen Ministerbesprechungen durchberaten wurden, ist nun auch englischerseits Stellung bezogen worden. Es verlautet in englischen Kreisen, daß kein neues französisch-englisches Abkommen geschlossen worden sei. Was die von den Pariser Blättern als »neue militärische Zusammenarbeit« bezeichneten Generalstabsbesprechungen betrifft, wird in englischen Kreisen erklärt, daß es sich hierbei lediglich um die Fortsetzung der 1936 begonnenen technischen Beratungen der Generalstäbe Englands und Frankreichs handle. England sei jedoch keine neue Verpflichtung eingegangen, die über die von Premierminister Chamberlain im Unterhaus bezeichneten Grenzen der britischen Möglichkeiten hinausginge. Im übrigen seien der italienische und der deutsche Botschafter in London über den Verlauf der Besprechungen mit Daladier und Bonnet ständig auf dem Laufenden gehalten worden. England — so heißt es in den englischen Auslassungen — stehe nach wie vor im Lager des Friedens. Die Frage einer indirekten wirtschaftlichen Unterstützung der Kleinen Entente sei von den Franzosen angeschnitten worden, wobei englischerseits auf gewisse Folgen hingewiesen wurde, die sich darauf ergeben würden. In der Spanien-Frage habe man französischerseits die Besorgnisse im Hinblick auf die Möglichkeit der Errichtung eines faschistischen Regimes in Spanien zum Ausdruck gebracht. Was die Imperiums-Anerkennung betrifft, so sei in den Besprechungen englischerseits die Absicht der Regierung mitgeteilt worden, die Anerkennung erst nach der Ratstagung gesondert auszusprechen. Insgesamt hätten die Londoner Besprechungen gezeigt, daß eine Ähnlichkeit der außenpolitischen Ansichten zwischen England und Frankreich besteht, eine Ähnlichkeit, die der Zusammenarbeit der Großmächte nur förderlich sei.

Lord Rothermere für eine Verständigung mit Berlin

London, 30. April. Lord Rothermere setzt sich in seiner »Daily Mail« in einem langen Artikel aufs neue für eine Verständigung mit Deutschland ein. »Ich habe — schreibt der Lord —

für England noch, nicht einmal nur einen Augenblick lang, eine andere Politik für möglich gehalten als die einer Freundschaft mit Deutschland. Jede andere Politik wäre äußerst gefährlich. Eine Fortsetzung der Politik Edens hätte England sehr schnell in den furchterlichsten Krieg der Geschichte hereingezogen. In Chamberlain hat England einen wunderbaren Ministerpräsidenten gefunden. Er ist ein Realist mit dem unfehlbaren Gefühl für die richtige Tat im rechten Augenblick. Man kann nur hoffen, daß er seine Bemühungen um eine Annäherung an Deutschland fortsetzen und daß er es nicht gestattet wird, daß die Kolonialfrage, die keine rein englische Frage ist, ihr hinderlich in den Weg treten. Ich zweifle nicht daran, daß ein zwanzigjähriger Friedenspakt zwischen den beiden Ländern zustande kommen kann.«

Die deutsch-italienische Zusammenarbeit

Rom, 30. April. Der »Italien-Beobachter«, das Organ der Landesgruppe Italien der NSDAP, bringt eine reichhaltige Sondernummer aus Anlaß des Hitlerbesuches in Italien. Besondere Beachtung findet diese Nummer in diplomatischen Kreisen schon deshalb, weil sich darin alle führenden Persönlichkeiten Italiens und Deutschlands zur deutsch-italienischen Freundschaft bekennen, darunter an erster Stelle Hitler und Mussolini.

Adolf Hitler schreibt: »Feierlich bekundet in diesen Tagen das italienische und das deutsche Volk, die durch den Faschismus und den Nationalsozialismus zu gleicher Willenskraft erstarkt sind und die eine tiefe Freundschaft verbindet, ihre Gemeinschaft zum Schutze der europäischen Kultur und des Friedens.«

Benito Mussolini schreibt: »Die Achse Rom—Berlin ist mehr als eine diplomatische Abmachung, die von dem mehr oder weniger persönlichen Wert der politischen Opportunität abhängig ist, sie ist vielmehr und vor allem der Ausdruck eines tiefempfundenen Gefühls, entstanden im Bewußtsein der beiden Völker, durch eine historische Entwicklung im vergangenen Jahrhundert und in der Nachkriegszeit und durch einen gemeinsamen unbeugsamen Willen, der Gut ihrer Zivilisation gegenüber jeder Anfeindung von Westen, gegenüber jeder Bedrohung von Osten zu bewahren, zu verteidigen und zu stärken.«

Verfemte Balzac-Statue rehabilitiert

Die 40jährige Leidensgeschichte einer Meister-Skulptur.

Der Entschluß des Präsidenten der Literarischen Gesellschaft »Gens de Lettres« in Paris, die Meisterstatue des berühmten französischen Bildhauers Rodin von dem ebenso berühmten französischen Romanschriftsteller Balzac Ende Mai in den Gärten des Hotels de Massa aufzustellen, setzt einen vierzigjährigen literarischen u. künstlerischen Streit ein Ende, der die Gemüter der Franzosen Jahrzehnte aufs heftigste erregte. Es war in der Tat ein seltsamer und unverständlicher Fall, daß das Meisterwerk des angesehensten französischen Bildhauers der Neuzeit, das zudem noch einen allseits geschätzten französischen Romancier darstellte, von Literaten und Kritikern solange verrissen und abgelehnt wurde, bis es unmöglich wurde, das Denkmal Rodins für Balzac an vorbestimmter Stelle zu enthüllen. Bis heute konnte deshalb die Balzac-Statue von allen Freunden Rodins und Balzacs nur im Museum des Bildhauers bewundert und gewürdigt werden.

Es ist eine merkwürdige Geschichte, die Geschichte der Beziehungen zwischen der Gesellschaft »Gens de Lettres«, die 1838 gegründet wurde und deren Präsident Balzac gewesen, Balzac selbst und dem Bildhauer Rodin. Nach dem Tode Balzacs forderte der folgende Präsident der Gesellschaft Alexander Dumas, zu einer öffentlichen Sammlung auf, mittels der dem großen Romancier ein Denkmal gesetzt werden könne. Aber gleich so vielen großen Künstlern schätzten die Franzosen jener Jahrzehnte den großen Balzac sehr wenig, und das Geld kam nicht zusammen. Dabei benötigte man lediglich 30.000

Die Hochzeit des albanischen Königs in Tirana



In Tirana fand am Mittwoch unter großer Anteilnahme der gesamten Bevölkerung die Trauung des Königs Ahmed Zogu mit der ungarischen Gräfin Apponyi statt. Auf dem Bild links sieht man den König mit seiner jungen Braut sowie dem Herzog von Bergamo (links), dem Vertreter des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien, bei einem Empfang im königlichen Palast von Tirana. — Rechts: eine albanische Schönheit in ihrem farbenprächtigen Kostüm. Fast die gesamte Bevölkerung, insbesondere die bäuerliche, trug ihre schöne malerische Tracht (Associated-Press-M.)

Franken, eine für den Reichtum jener Zeit lächerlich kleine Summe. Erst viel später gelang der Plan der Gesellschaft, war genügend Geld vorhanden, um den Bildhauer Auguste Rodin mit der Durchführung zu beauftragen.

Rodin, damals auf dem Gipfel seines Ruhmes, aber stets selber unzufrieden mit seinen Werken, stürzte sich mit heißem Eifer auf den ehrenvollen Auftrag u. studierte monatelang die Gestalt Balzacs, um einen entsprechenden plastischen Ausdruck dafür zu finden. Mehrere Modelle wurden geschaffen und der Gesellschaft zur Begutachtung vorgelegt, und erst nach vier Jahren dauernder Mißverständnisse, Diskussionen und innerer künstlerischer Kämpfe konnte das Werk vollendet werden. Rodin war zum ersten Mal in seinem Leben restlos mit seiner Schöpfung zufrieden und hielt sie für sein Meisterwerk. Aber die Literarische Gesellschaft gebärdete sich empört und entsetzt mit der seltsamen Auffassung ihres ersten Präsidenten und lehnte die Aufnahme ab. In den Zeitungen und Cafés setzte eine wilde Kontraverse für und wider ein. Sie ging soweit, daß Freunde und Feinde des Werkes kleine Miniaturen öffentlich auf der Straße ausboten, um Anhänger zu gewinnen.

Abschluß des Reichsberufswettkampfes

RF. Hamburg, 30. April. In der festlich geschmückten Hanseatenhalle fand gestern der Reichsberufskampf mit zwei großen Schlußreden des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach seinen Abschluß. Von 2.800.000 Bewerbern an diesem Wettkampf der Tüchtigsten in ihren Berufen wurden 37.707 in den einzelnen Gauen Deutschlands zunächst ausgewählt. Von diesen sind 6357 Sieger nach Hamburg gezogen, um hier weiter ausgewählt zu werden. 557 weitere Sieger der engeren Auswahl erhielten Ehrendiplome, während 133 preisgekrönte Sieger dieses Kampfes, die Besten in ihren Berufen, heute mit einem Sonderzug nach Berlin fahren, um dem Führer und Reichskanzler vorgestellt zu werden und den Vorabend des Nationalfeiertages in Berlin als Gäste des Reichskanzlers zu verbringen.

Amerikas neueste Sensation

Washington, 29. April. In den Vereinigten Staaten wird zurzeit ein erbitterter Kampf um einen Film ausgefochten, der jetzt durch ein Eingreifen Frau Roosevelts noch schärfer geworden ist. Der Film heißt »Die Geburt eines Babys«, ist unter der Aufsicht der amerikanischen Aerztevereinigung gedreht worden und zeigt auf naturalistische Weise die Vorgänge bei der Geburt. Die Öffentlichkeit wurde mit diesem gewagten Werk zuerst bekannt, als die sehr verbreitete Bilderzeitschrift »Life« Bilder aus dem Film veröffentlichte.

In manchen Teilen der Vereinigten Staaten wurde das Blatt aus Gründen der Sittlichkeit beschlagnahmt, aber nur vorübergehend, und auch die Verhaftung von Kolporteurs mußte rückgängig gemacht werden, da darauf hingewiesen wurde, daß es sich um ein wissenschaftliches Werk von erzieherischem Wert handle. Die konservativen Kreise Amerikas liefen aber weiter gegen den Film Sturm und verlangten, daß seine Vorführung verboten werde.

Frau Roosevelt, die sich bekanntlich sehr energisch mit allen Fragen des amerikanischen öffentlichen Lebens, insbesondere mit Frauenfragen, beschäftigt, begann sich für den Film zu interessieren. Zuerst faßte sie den Plan, sich den Film privat im Weißen Haus vorführen zu lassen; dann änderte sie ihre Absicht und suchte eine private Vorführung des Films anderswo auf. Danach sagte sie, sie finde den Film ausgezeichnet, insbesondere für Eheleute; für Vorführungen, in die jeder hereinkomme, wolle sie ihn allerdings nicht empfehlen.

Diese Äußerung der »Ersten Dame des Landes« hat ihr scharfe Kritik seitens der Liga katholischer Frauen eingetragen, die erklärt, man hätte von der »First Lady« mehr Geschmack erwartet.

Die letzten Minuten vor der Eroberung der Feste Cassillo de Villa Franca



Durch einen kühnen Handstreich, der durch ein Artilleriebombardement vorbereitet wurde, nahmen die Truppen des Generals Franco die Feste Cassillo de Franca an der Madrid-Front ein. Unser Bild zeigt die Angriffstruppe kurz vor dem letzten Sturm auf die Feste (Associated-Preß-M.).

Mittleuropa-Fragen im Vordergrund

RUMÄNISCHE ANKÜNDIGUNG DES BUKARESTER PROGRAMMS DER KLEINEN ENTENTE.

Bukarest, 30. April. Die gesamte rumänische Presse befaßt sich mit der am 4. und 5. Mai in Bukarest stattfindenden Konferenz des Ständigen Rates der Kleinen Entente. Hierbei berichten die Blätter ausführlich über das Programm der bevorstehenden Tagung. Da die Blätter in Fragen der Außenpolitik grundsätzlich nur berichten dürfen, was die Regierung genehmigt hat, ist das bereits verkündete Tagungsprogramm von umso größerem Interesse.

Das Programm wird nach den Ankündigungen der rumänischen Presse folgenden Punkte enthalten:

1. Überprüfung der Lage in Mitteleuropa, wie sie nach dem Anschluß Österreichs an Deutschland entstanden war. Prüfung der Beziehungen einer jeden Mitgliedstaaten zu seinen Nachbarn (also auch der tschechoslowakisch-deutschen Beziehungen).
2. Prüfung des Funktionierens der Bündnisbeziehungen innerhalb der Kleinen Entente mit Berücksichtigung der heute in Europa bestehenden Möglichkeiten.
3. Die Lage in Mitteleuropa mit besonderer Berücksichtigung Ungarns.

4. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit im Donaubecken und deren bestmögliche Harmonisierung in den neu entstandenen europäischen Verhältnissen.

Es wurde das Gerücht verbreitet, daß die Tschechoslowakei die Absicht habe, seinen beiden Bundesgenossen in der Kleinen Entente den Vorschlag zu machen, die Beistandsverpflichtungen für den Fall eines ungarischen Angriffes auch auf andere Möglichkeiten auszudehnen. Dieses Gerücht entspricht keineswegs der Wirklichkeit, da die jetzige Konferenz der Kleinen Entente einen solchen Vorschlag auf keinen Fall in Beratung nehmen könnte. Die aus dem Organisationspakt der Kleinen Entente hervorgehenden Verpflichtungen sind einesteiils genau bestimmt, andererseits wäre es angesichts der internationalen Umstände nicht ratsam, den Pakt mit neuen Garantieverpflichtungen zu belasten, die geeignet wären, die Zusammenarbeit nur zu lockern. In diplomatischen Kreisen verspricht man sich von der bevorstehenden Konferenz der Kleinen Entente eine beträchtliche Entspannung, da sie die Lage klären und die einzelnen Abkommen der Mitgliedstaaten mit ihren Nachbarn erleichtern wird.

Es gibt noch ehrliche Menschen

Vorbildliche Freundschaftstreue ein estnisches Schuhmachergesellen.

Vor über dreißig Jahren kaufte der Schuhmachermeister Ado Tuiberg von dem Ledergroßhändler Plotnikoff aus Petersburg eine Anzahl Stücke Sohlenleder, aber durch einen Zufall wurden ihm statt zehn mehr als tausend Stücke zugesandt. Tuiberg bezahlte aber nur zehn Stück und da sich in Frachtbrief und Quittungen ebenfalls Schreibfehler eingestellt hatten, wurde in einer Klage Plotnikoff abgewiesen. Meister Tuiberg jedoch hatte ein großes Geschäft gemacht, das ihm aber innerlich keine Ruhe mehr ließ. Er hatte die Ungesetzlichkeit seines Tuns erkannt und bemühte sich nun, den Schaden, den er angerichtet hatte, wieder gutzumachen. Regelmäßig schickte er jedes

Jahr eine bestimmte Summe an den Ledergroßhändler, wagte aber nicht, seinen Namen zu nennen, weil er sich schämte. Später ging es ihm schlecht, Tuiberg mußte seine Großschuhmacherei aufgeben. Er arbeitete in einer kleinen Werkstatt mit nur einem Gesellen. Trotzdem aber setzte er seine Abzahlungen fort.

Da kam der Krieg. Tuiberg und sein Geselle wurden eingezogen. Beide kamen als russische Soldaten an die Front, wo Tuiberg schwer verwundet wurde. Sein Geselle Juhan war in seiner letzten Stunde bei ihm und beichtete nun Tuiberg das Geheimnis seines Lebens und die stillen Geldsendungen an Plotnikoff. Flehentlich bat er Juhan, der auch sein Freund geworden war, doch dafür Sorge zu tragen, daß Plotnikoff wieder zu seinem Geld käme. Juhan gab dies Versprechen und Tuiberg starb zufrieden, einer Seelenqual ledig zu sein.

Als der Frieden kam und Juhan wieder nach Narwa zurückkehrte, war Estland ein selbständiger Staat geworden und von Plotnikoff nichts zu erfahren. Eines Tages kam ein Zug russischer Flüchtlinge durch Narwa, die fast alle aus Petersburg



Ein wahres Wunder! Unsere bisher graue Wäsche ist plötzlich weiß geworden! Die neue Wäscherin hat mir solange keine Ruhe gegeben, bis ich Zlatorog-Terpentinseife gekauft habe. Es ist aber auch unglaublich, welche Waschkraft diese Seife besitzt und wie ausgiebig sie im Gebrauch ist. Dabei wird die Wäsche duftend, geschmeidig und blütenweiß.

TERPENTIN-SEIFE
Zlatorog

stammten. Unter diesen Unglücklichen befand sich auch der einst reiche Plotnikoff, der nun vollkommen verarmt, als Zeitungshändler in Narwa sein vorläufiges Unterkommen mit seiner Familie fand.

Hier entdeckte ihn Juhan, der sich aber nicht zu erkennen gab. Er schickte jedes Jahr eine bestimmte Summe an Plotnikoff, der sich bald mit Hilfe dieses Geldes aus dem furchtbaren Elend herausgearbeitet und inzwischen in Tallinn ein Geschäft eröffnet hatte. Juhan zählte hier zu seinen besten Kunden. Er kaufte sein ganzes Leder bei dem Gläubiger seines Freundes und zahlte von seinem Verdienst dessen Schuld.

Plotnikoff forschte nach dem unbekannten Geldsender, aber er bekam niemals Nachricht. Bis ihn eines Tages aus dem Staatskrankenhaus in Narwa die Bitte übermittelt wurde, er möchte doch zu einem Sterbenden kommen.

Der Lederhändler fuhr sofort nach Narwa, hier wurde er an das Bett eines ihm vollkommen unbekannten Mannes geführt, der seine letzte Stunde kommen fühlte und vorher den Lederhändler für das Vergehen seines Freundes um Verzeihung bat. Da es ihm nicht mehr vergönnt sei, die Schuld vollkommen zu löschen, bat Juhan den Lederhändler, doch wenigstens aus seiner Erbschaft der Laden zur vollkommenen Deckung der Schuld anzunehmen. Was dieser auch zur Beruhigung des Sterbenden versprach, der alsbald seine Augen für ewig schloß. Plotnikoff ließ den treuen Freund seines ehemaligen Schuldners auf seine Kosten beisetzen und bestellte ein Standbild, das als Sinnbild der Treue und Ehrlichkeit bis über den Tod hinaus die Tat Juhan's versinnbildlichen soll.

Reichsverweser Horthy im jugoslawischen Staatspavillon.

Budapest, 30. April. Gestern wurde der Jugoslawische Staatspavillon der Budapester Messe durch den jugoslawischen Gesandten Dr. Vukčević in Anwesenheit des ungarischen Reichsverwesers Horthy, seiner Gemahlin und seiner ganzen Suite feierlich eröffnet. Der Reichsverweser besichtigte eingehend die Ausstellung des jugoslaw. Pavillons, in welchem den hohen Gästen ein Imbiß serviert wurde. Den Pavillon besuchte auch Außenminister Kánya.

Das Schwesterchen mit der Jagdflinte erschossen.

Sremska Mitrovica, 29. April. Im Dorfe Soto spielte der 7-jährige Besitzerssohn Miško Koza mit einer unglücklichweise geladenen Jagdflinte. Er trug sie in einem unbewachten Moment ins Freie und zielte auf seine 4-jährige Schwester. Im nächsten Moment krachte ein Schuß und die Ladung drang dem Mädchen in den Brustkorb. Das Kind verschied einige Stunden nach der Einbringung ins Krankenhaus.

Ein handwerkliches Meisterstück, eine Gitarre aus 16.000 Zündhölzern, fertigte der aus Deutschland stammende Holzwerker Springer in Memmingen an.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 30. April

Was bringt Du, Wonnemonat?

Der Mai ist gekommen, und die Bäume haben bereits ausgeschlagen. Trotzdem ist es mit den Lenzeswonnen des Lenzmonats noch nicht so weit her. Aber der Name »Mai« hat eine beinahe magische Zauberkraft — er scheucht alle Mißmut aus den Herzen, und selbst diejenigen, die am Nahen des Frühlings in den letzten rauen Wochen schon fast verzweifeln wollten, sind nun überzeugt, daß der Lenz endlich mit vollen Segeln seinen Einzug halten wird.

Wir haben ihn, den Lenz, jedenfalls reichlich verdient. Alle Menschen tragen eine Sehnsucht in sich, endlich einmal wieder im warmen Sonnenschein und unter lachendem blauen Himmel sich freuen zu können, alle sind so frühlingsdurstig, wie man nach unermeßlich langen kalten Winter- und Vorfrühlingswochen nur sein kann.

Keinen schöneren Monat könnte man sich wünschen, um hinauszufiegen in die voll erwachte Natur als diesen, in dem nach langen trüben Wintermonaten die Welt wieder im Glanze strahlender Frühlingschönheit leuchtet!

Dieser Monat steht allenthalben im Zeichen des einziehenden Frühlings und der Frühlingsfeste. Nun ist der Winter endgültig vertrieben und Frau Sonne tritt wieder ihre Herrschaft an. Neues Leben erfüllt die Natur und tausend geheimnisvolle Kräfte werden in der Natur lebendig.

In diesem Monat sprießen die Saaten, und mit Spannung sieht der Bauer bereits der Entwicklung der Ernte entgegen. Noch einmal drohen im Mai, am 11., 12. und 13. die gefürchteten »Eisheiligen«, die oft starke Kälterückfälle mit sich zu bringen pflegen. Vielleicht aber zeigen sie sich in diesem Jahre gnädig, da bisher eigentlich der ganze Frühling nur aus solchen Kälterückfällen bestand.

Wie wird der Mai? Manche alte Bauernregeln wissen es ganz genau: »Es ist kein Mai so gut — er schneidet dem Schäfer auf den Hut!« Oder: »Wenn im Mai die Bienen schwärmen, kann der Bauer vor Freuden lärmeln!« Hoffen wir also, daß wir schwärmen!

Das gute Herz

Alljährlich macht die Frage der Unterbringung unserer armen und erholungsbedürftigen Kinder in unseren Ferienkolonien (am Bacheru und am Meere) die größten Schwierigkeiten, da die zur Verfügung stehenden Geld-

mittel von Jahr zu Jahr geringer werden. Im Schoße unseres Roten Kreuzes ist deshalb ein Plan aufgetaucht bzw. eine Anregung ausgesprochen worden, die allseitige Aufmerksamkeit verdient. Im Sinne dieser Anregung sollte es sich jede vermögendere Familie zur Herzensaufgabe machen, alljährlich wenigstens einem armen und erholungsbedürftigen Kinde den Aufenthalt in Sonne und Luft zu ermöglichen. Auf diese Weise könnte die brennende soziale Frage unserer Ferienkolonien ohne Zweifel mit einem Schlage eine halbwegs zufriedenstellende Lösung finden. Diesbezügliche Anmeldungen bzw. weitere Anregungen mögen an das Rote Kreuz in Maribor gerichtet werden.

Unser Wunderkind

Wie bereits mehrfach berichtet wurde, wird sich die junge jugoslawische Klaviervirtuosin Nada Branković — sie ist erst 14 Jahre alt — am 9. Mai dem Maribor musiklebenden Publikum zum erstenmal vorstellen. Die kleine Nada ist kein oberflächliches und zufälliges Wunderkind. Sie ist künstlerisch normal reif geworden. Sie ist bereits heute ein berühmter Stern am europäischen Musikhimmel. Ihr kostbares Talent verdient es, von der gesamten musiklebenden Öffentlichkeit bemerkt und unterstützt zu werden. Die Bewältigung des großen und schwierigen Programmes, das eines erwachsenen Klaviervirtuosen würdig wäre, zeigte bisher bei allen ihren Auftritten im In- und Auslande soviel Gedächtnissicherheit, Kraft, Ausdauer und Zuversicht am Konzertpodium, daß die Zuhörer stets in helle Begeisterung ausbrachen. Das bevorstehende Konzert bedeutet infolgedessen auch für unsere Stadt ein Kunstereignis ersten Ranges, das von niemandem versäumt werden sollte.

Zum „Friedhof-Problem“

Wie erinnern sich, wurde in unserem Blatte vor geraumer Zeit eine Art von »Neuplanung des Stadtfriedhofes« angeregt. Zu jener Anregung nimmt einer unserer Leser — etwas spät allerdings, aber noch immer rechtzeitig genug — Stellung, indem er schreibt: Eine Neuplanung des Stadtfriedhofes, wie sie gewissen Kreisen vorschwebt, muß von vorneherein abgelehnt werden, weil sich die Besitzer alter Gräber auf dem seit 1911 benützten Friedhof einen Eingriff in ihre Besitzrechte nicht gefallen lassen würden. Die alten

Gräberzeilen würden in den modernen Neuanlagen in den Mittelfeldern erst recht zu einem Problem werden und man würde sich in dem Labyrinth der Bäume und Wege kaum zurechtfinden. Man möge daher unseren Friedhof völlig in Ruhe lassen, weil wir mit ihm in der heutigen Form und Anlage zufrieden sind. Gräber lassen sich ebenso wenig wie Menschen in Schablonen zwingen. Und außerdem: warum sollten die Steuerträger der Stadt schon wieder für etwas aufkommen, was die Allgemeinheit nicht interessiert, sondern nur einige wenige Interessierte?! Neuplanen heißt mit anderen Worten neu zahlen, ob direkt oder indirekt, und das wollen wir einmal nicht. Es wäre für die maßgeblichen Faktoren viel gescheiter, sich für die Zufahrtstraßen zu den Friedhöfen zu kümmern, damit sie den Leidtragenden erspart werden, »schmerzgebeugt« — um die Worte des Anregers in jedem Artikel zu gebrauchen — im Kot zu waten. Man möge also die Toten in Ruhe lassen und aus dem Friedhof kein Problem machen. In der Pietät bringt jedermann auf, was ihm schön dünkt und wie es ihm die materielle Lage erlaubt.

An die Adresse der Antituberkulosenliga in Maribor

Die »Maribor Zeitung« wird um die Aufnahme nachstehender, an die Antituberkulosenliga gerichteter Zeilen ersucht:

»Da auch ich immer wieder einige Beiträge an Ihre Liga übersende, so erlaube ich mir, Ihnen einen Wunsch vieler Tausende unserer Stadt bekanntzugeben. Allein die Erfüllung nachstehenden Wunsches würde zur Vollendung Ihrer Mission beigetragen und die hauptsächlichsten Krankheitserreger unserer Stadt, die Sie bekämpfen, eindämmen.

Gehen Sie einmal unbeeinflusst durch die Straßen unserer schönen Draustadt u. Sie werden die Qualen aller Fußgänger miterleben. Da der Verkehr in unserer Stadt von Tag zu Tag größer wird, nicht zuletzt durch die Autobuslinien der Stadtgemeinde, so muß sich sogar mancher Autofahrer fürchten, durch unsere Straßen zu fahren, denn beim kleinsten Tempo steigen die Staubwolken auf und werden insbesondere für die Fußgänger zur größten Qual. Wie schön liegt unsere Stadt und was für gesundes Klima diese Gegend hat, weiß jedermann zur Genüge. Aber was nützt dies alles, wenn durch die schlechten Straßenverhältnisse all dies Gute vernebelt wird. Die Stadt liegt Tag und Nacht in einer Staubwolke, solange es nicht regnet oder schneit. Welche Unsummen kostet das Besprengen der Straßen jährlich

vermehrt um die RM.-Höhe, mit ungefähr 15 m gegeben; also ein ganz bedeutendes Hindernis.

Zur Stauung des Wassers muß auch im Ostgraben eine Wehranlage vorhanden gewesen sein. Für den Westgraben ist sie mehrmals bezeugt, hier ist sie in Gegend Badhaus zu vermuten.

Das Gerinne des Baches scheint in den alten Kartenbehelfen nicht mehr auf, da es anlässlich der nachgefolgten Parzellierung des StGr. ausradiert worden ist.

Die Verschüttung des StGr. Im Grundbuche wird ab 1840 nur noch vereinzelt der Ausdruck »Stadtfriedhof«, »Graben der Stadt« gebraucht. Die Maribor Bürger hatten ihre Gärten ab 1800 noch im StGr. Das dauerte noch bis in die 60-er Jahre. Als erster überwölbte 1859 Roman Pachner d. Ä. den Dreiteichenbach, baute damit den ersten Kanal der Stadt, der auch heute noch im Benützung steht und mit fortschreitender Ausfüllung, immer auf Kosten der Besitzer, weiter nach Süd verlängert wurde.

Aufschlußreich ist die etappenweise Erbauung des Scherbaummühlenkomplexes, laut Skube: 1848/50 wurde der Grund hier für (heute Badgasse Nr. 4 und 6) von Kaufmann gekauft. 1860 wurde im halbaufgeschütteten StGr. das Magazinsgebäude

Slavonien ladet Sie ein!



Dobrna pri Celju

Kurort und Thermalbad. 400 m Seeshöhe. Herrlich gelegen. Akrotherma. Indikation: Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Ganzjähriger Betrieb. Sommersaison vom 15. IV. bis 31. X. Hauptsaison: Juli—August! Vor- und Nachsaison billige Pauschalkur von 1100 bis 1650 Dinar. Alles inbegriffen. Auskünfte direkt oder bei »Putnik«. 2799

und doch ist alles hinausgeworfenes Geld, denn der eigentliche Zweck wird damit niemals erreicht. Die Straßen sind im Nu wieder trocken, die Autobusse verkehren aber den ganzen Tag und die Staubplage nimmt kein Ende. Wohin Sie gehen, wohin Sie blicken — überall ist dasselbe Bild — Staub und wieder Staub. Wäre es nicht die erste Aufgabe, diese Staubplage, welche ja alles Schlechte in sich birgt, zu unterbinden? Wäre es nicht Ihre größte Mission, in dieser Richtung Abhilfe zu schaffen? Zumindest die Autobuslinien müßten staubfrei gemacht werden. Hier steckt der Keim der Krankheiten, hier muß man ihn zuerst einzudämmen versuchen. Hier müßte Reinheit und gute Luft geschaffen werden und die Bevölkerung müßte von dieser Staubplage endlich einmal befreit werden. Ihre Liga allein kann dafür das nötige Verständnis aufbringen und wäre es auch Ihre Aufgabe, an kompetenter Stelle für die Abschaffung dieser Staubplage Sorge zu tragen. In jeder größeren Stadt werden Betonstraßen angelegt, bzw. die Straßen geölt, um keine Staubentwicklung zu ermöglichen. Überall wird getrachtet, die Straßenverhältnisse so zu gestalten, daß durch die zwangsläufige Steigerung des Verkehrs nicht auch die Krankheitskeime vermehrt werden, daß die Luft in den Städten so gesund als möglich erhalten wird. Wohin Sie sich auch wenden, sei dies in Frankreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Italien, Deutschland und in vielen anderen Ländern, nirgends werden sie in einer Stadt solchen Staub finden, wie gerade bei uns. Es wäre daher, wie schon oben erwähnt, wohl an der Zeit, insbesondere die Autobuslinien, wo sich der Staub am meisten unangenehm und krankheitsverbreitend bemerkbar macht, herzurichten und zu ölen. Sollte dieser große Wunsch der Maribor Bevölkerung durch Ihre Intervention Erfüllung finden, so würden Sie durch diese sichtliche Tat gewiß Ihren Spenderkreis um Tausende dankbare Mariborer erhöhen.

Ich hoffe, daß mein Schreiben nicht un-

Maribor Lokalnachrichten

Die Stadtgraben-Ostfront

II. PROFIL, VERSCHÜTTUNG, KULTIVIERUNG

Beitrag zur Geschichte Maribors.

Von Paul Schlosser.

Die Breite des Stadtgrabens (StGr.): Nach Dr. Mally war der östliche Stadtgraben am breitesten. Die Breite betrug dort laut Katastral-Karte von 1824 oben gemessen ab Ringmauer (RM) in Höhe Burgplatz 30, Vitrinhof 35, Grabengasse 30, Gutsmandlhaus fast 40 m. Die heutige Westseite der Badgasse ist 30 m von der RM. entfernt und das ist das Maß der durchschnittlichen Breite.

Die Böschungen des StGr., die Flanken, waren noch 1850 mit Akazien bepflanzt, vermutlich zur Sicherung gegen Abrutschen.

Wo floß der Dreiteichenbach auf der Grabensohle? Laut Dr. Mally nicht in der Mitte des Grabens, sondern mehr stadtwärts, deshalb auch der Hauptkanal, der den Dreiteichenbach aufnahm, unter der ehemaligen Scherbaum'schen Dampfmühle (heute: »Mariborska tiskarna«) und

dem Girstmayerschen Haus verläuft. Laut Erinnerung Roman Pachners mehr östlich auf der Sohle. Die Katastralkarte 1824 läßt erkennen, daß der Bach ab Gutsmandlhaus mehr auf der östl. Seite floß. Wahrscheinlich floß er in langgezogenem, flachen Mäander dahin.

Der Hauptsammelkanal ist auf der Pichler'schen Realität 24,5 m von der RM. entfernt. Seine geradlinige Trasse ist nicht eins mit dem ursprünglichen Gerinne des Baches.

Die Tiefe des StGr.: Mally erwähnt für 1850 nur den »tiefen östl. StGr.« Hierzu die Angaben Girstmayers für sein Grabenhaus mit in Betracht ziehend und daß der Sammelkanal auf der Realität Pichlers 6,8 m unterm heutigen Niveau liegt, ergibt eine mittlere Tiefe des StGr. mit 8 m. Demnach wäre das Maß des »Gesamtverleidigungsaufzuges«, d. i. Tiefe des StGr.

erbaut, 1872 aus diesem heraus der Mühlenbau angefangen und 1882, 1884 dieser vollendet. Auf Nr. 6 steht heute der Neubau der »Mariborska tiskarna« (»Maribor Zeitung«).

Wie die Pichlersche (1918) Faßbinderrealität entstand: 1847 erkaufte Franz und Barbara Pichler von Kalsdorfer die Parzelle 102 a um 132 fl, die 1861 auf 720 fl geschätzt wurde, und hierzu einen schmalen Streifen (N-Teil), von Scherbaum um 600 fl und erbauten hierauf 1861 die Werkstättenbaulichkeiten, Badgasse 8.

Als ungefähr 1850 durch Girstmayer die Häuser Grabengasse Nr. 6 und Badgasse Nr. 18 erbaut wurde, mußte der StGr. überwölbt werden. Zwecks Ausnützung der Tiefe wurden dabei hierin zwei Keller übereinander errichtet und damals für Wein-, später für Käseeinlagerung verwendet. Hierbei wurde zum südlichen Abschluß der Realität eine 6 m hohe Mauer quer durch den StGr. gezogen, denn dieser war hier noch offen und wurde erst nach und nach verschüttet; auch der Bach floß desgleichen noch offen hinab zur Drau. Johann Girstmayer schätzte den Graben hier auf 4 bis 5 Klft. = 7,6 bis 9,5 m.

Puffs drei Anführungen über den Zustand des StGr. für 1847 sind nicht wört-

beachtet bleibt, denn es spricht aus diesem nicht nur ein Einzeler, sondern viele Tausende, die meine Zellen bekräftigen werden.«

Die Ladensperre im Friseur-gewerbe

Die Maribor Friseurvereinigung macht ihre Mitglieder sowie die gesamte Öffentlichkeit auf die Mitteilung aufmerksam, die sie vom Stadtmagistrat als Gewerbebehörde in der Frage der Ladensperre in diesem Gewerbebezirk erhalten hat.

Darnach ist es im Sinne der Ladensperrevorschriften unter Strafandrohung untersagt, Kunden vor oder nach der festgesetzten Arbeitszeit zu empfangen. Ebenso dürfen Kunden nicht knapp vor Beendigung der Arbeitszeit zur Bedienung zugelassen werden, sodaß die Arbeit mehr als eine Viertelstunde nach Ablauf der Sperrstunde dauert. Demnach kann nicht zugelassen werden, daß beispielsweise im Frisierfach Damen einige Minuten vor der Sperrzeit erscheinen, sodaß die Bedienung 2 bis 3 Stunden dauert, wie dies etwa bei der Dauerwellung der Fall ist.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diebezügliche Uebertretungen der Ladensperrevorschriften mit Geldstrafen bis zu 3000 Dinar bzw. Arreststrafen bis zu 30 Tagen geahndet werden. Der Magistrat teilt mit, daß gegen Zuwiderhandelnde mit aller Strenge vorgegangen werden wird und daß Ausreden unberücksichtigt gelassen werden.

Mit Rücksicht auf diese entschiedene Verständigung der Stadtgemeinde und die daraus resultierenden Folgen wird die Bevölkerung von der Friseurvereinigung darauf aufmerksam gemacht und ersucht, die Zeit für die Bedienung in den Friseur- und Frisiersalons derart einzuteilen, daß die Meister und Meisterinnen nicht in Verlegenheit kommen und daraus nicht Unannehmlichkeiten sowie Strafen erwachsen. Den Mitgliedern wird nahegelegt, sich streng nach den erlassenen Bestimmungen zu richten.

Das imposanteste Konzert in Maribor

César Franck Oratorium »Seligpreisungen« Mittwoch, den 4. Mai abends im Unionsaal.

Als Auftakt zu den Feierlichkeiten, die die Draustadt heuer im Rahmen der Begehung des 20-jährigen Bestandes des Königreiches Jugoslawien veranstaltet wird, ist das große Konzert anzusehen, daß die hiesigen Gesangsvereine »Glasbena Matica«, »Jadrane« und »Maribor« kommen den Mittwoch, den 4. Mai um 20 Uhr im Unionsaal zur Ausführung bringen werden. Es handelt sich um das großartige Oratorium César Franck »Seligpreisungen« (Les Beatitudes), das zur Gänze bisher in Jugoslawien bisher noch nie auf das Podium gebracht worden ist, da es an einem derart gewaltigen Chor fehlt, um dieses

lich zu nehmen und widersprechen sich. Als Bestätigung der einen angeführten Tatsache gelte: »Über den in Ausfüllung begriffenen StGr.« und »frische Gärten überspringen nach und nach die östlichen Schanzhöfen.« Pichlers Vater bezeugte: »In den 60-er Jahren war der StGr. erst halbverschüttet und der Bach floß in Stücken noch offen auf Scherbaumgrund und ab dem Girstmayerhaus in der Grabengasse bis zur Drau.« Und Zintauers Vater berichtete: »Noch vor 1850 wuschen die Frauen die Wäsche im Dreiteichebache im StGr.«

Hand in Hand mit der zunehmenden Ausfüllung gingen und wechselten die Kulturen der StGr.-Gründe: 1789 wird der von den »Drei Teuchten Bach« durchflossene StGr. bezeichnet: »Als Viehweide von geringer Gleba (= Erdscholle)« und als »schodrig«. Weiters heißt es: In diesem Ried liegt neben der Herrschaft Burg Marburg gehörigen Halt eine »Beinergruben« und neben beiden befindet sich ein »Steinerhaufen nebst dem Schindanger«, ungefähr 300 Flächenklaster, zur Kommende Melling gehörig. Auch als »Stadt- und Wassergraben« wird das Ried bezeichnet.

Da sah es also noch ganz urig aus. Der StGr. war eben noch kriegerischen Zwecken vorbehalten und konnte nicht unter

wunderbare Musikwerk allen zur Aufführung bringen zu können. Musikalisch erfordert dieses Werk nämlich drei Chöre, die teilweise selbständig, teils zusammen auftreten. Auch sieben Solisten wirken in den selbständigen Chören mit. Desgleichen war es notwendig, daß sich für dieses Konzert außer den Berufsmusikern auch alle Privatmusiker opferten, um die vollständige Besetzung des großen Orchesters zu ermöglichen und dadurch das großartige Werk zur Geltung zu bringen.

Große Imkerausstellung

Am 31. Juli in Pobrežje und während der Maribor Festwoche.

Der Slowenische Imkerverein, Filiale für Maribor und Umgebung, hat sich entschlossen, im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich seines 20-jährigen Bestandes Sonntag, den 31. Juli d. J. im Garten des Gasthauses Midil (Weber) in Pobrežje eine Ausstellung lebender Bienen zu veranstalten. Das Programm umfaßt einen Fackelzug am vorhergehenden Abend, eine Festsitzung am Sonntag, mit anschließendem Vortrag des Fachmannes Pfarrer Heinrich Peternel und nachmittags ein großes Volksfest. Im Falle ungünstiger Witterung werden die Veranstaltungen um eine Woche verschoben werden.

Überdies wird der Verein im Rahmen der diesjährigen Maribor Festwoche vom 6. bis 15. August am Festwochengelände eine große allgemeine Imkerausstellung organisieren, die den hohen Stand unserer Bienenzucht den Besuchern vor Augen führen soll.

Vor der Straßenöffnung Sv. Peter-Ložane

Das Programm der Feierlichkeiten.

Die neue Straße, die das liebliche Weinland der Slowenischen Büheln der Draustadt um einige Kilometer näherbringt, ist fertiggestellt und harret der feierlichen Eröffnung. Jahrelang bemühte sich die Bevölkerung des östlichen Teiles der Umgebung, zwischen Maribor und den Büheln eine kürzere Verbindung zu erwirken, um einerseits einen großen Umweg zu vermeiden und dadurch die einzige, gegen Sv. Lenart führende Banatsstraße zu entlasten, andererseits aber das fruchtbare Pesnicatal zu erschließen. Nach mehrjähriger Bauzeit, wobei beträchtliche Mittel in Anspruch genommen werden mußten, ist das Werk vollbracht, und in einer Woche wird die Straße ihrer Bestimmung übergeben werden. Um die Eröffnung der neuen Straßenverbindung so festlich als möglich vor sich gehen zu lassen, wurde ein Vorbereitungsausschuß mit Herrn M. Kovačič an der Spitze eingesetzt, der das Programm der Feierlichkeiten ausgearbeitet hat.

Darnach treffen um 14.30 Uhr in Sv. Peter, dem Ausgangspunkt der neuen Straße, Banus Dr. Natlačen und der Vertreter des Fürstbischöfs ein und wer-

Kultur genommen werden, gewärtig, jeder zeit mit Wasser angefüllt, Dienst gegen den Feind zu tun. Daß er schottrig war, bezeugt, daß er aus der Schotterterrasse, aus welcher die Ringmauerstadt steht, durch künstliche Verbreiterung des Bachbettes und -Tälchen ausgehoben worden war.

Erst mit dem Verkaufe der StGr.-Gründe beginnt die Kultivierung und es werden genannt die Parzellen Nr. 102 h als Acker, 102 b (östl. vom »Wasser Rinn-sall«) als Ödung, 102 a (unter 102 b), 102 c (ndl. vom St. Pauler), 102 f (St. Pauler), 102 m (Gutsmandls) als Gärten, die restlichen größtenteils als Weide. 1824 wird die Umgebung des Pulverturmes noch als Ödung und auch als Weide bezeichnet und der ganze ursprüngliche Kaufmannsche Grund (Parzelle Nr. 91) dgl. als Weide. 1824 und 1851 scheint der Grund östlich des Herzoghauses »Is Gemüse- und dann nur als Garten auf. 1880 war südlich der Höhe der alten Freihausgasse (Tattenbachova) der Grabengrund als Weide, beim Gutsmandlsaus als Garten verzeichnet. 1891 bestand beim Pulverturm hier noch der letzte Weingarten.

Den Raum nördl. des Grazertores wird der nächste Aufsatz behandeln.



So kann
der Spiegel täuschen!

Während Ihre Zähne im Spiegel schön aussehen, kann der Zahnstein hinter ihnen bereits sein zerstörendes Werk verrichten. Wenn Sie nicht nur weisse, sondern auch zahnsteinfreie Zähne haben wollen, verwenden Sie Kalodont! Es ist die einzige Zahncreme in Jugoslawien mit dem wirksamen Sulfurizin-Oleat gegen Zahnstein.



SARG'S

KALODONT

gegen
Zahnstein

den dort von der Bevölkerung feierlich empfangen werden. Um 15 Uhr wird neben der »Turška kapelica« eine Andacht verrichtet, worauf, nach einer Darstellung des Werdeganges der neuen Straße durch den Obmann d. Bezirksstraßenausschusses Vizebürgermeister Žebot Dompropst Dr. Vraber die Einweihung der schönen Straße vornimmt, die sodann vom Banus eröffnet wird. An den Feierlichkeiten wirken auch die Schuljugend sowie ein Sängerkhor und eine Musikkapelle mit.

Sollten sich genügend Interessenten melden, werden von 13 bis 14 Uhr zwischen dem Hauptplatz und Sv. Peter Autobusse verkehren.

m. Vermählung. Heute wurde in der Dom- und Stadtpfarrkirche in Maribor Fr. Jolanda Nassimbeni, eine Tochter des hiesigen bekannten und geschätzten Bauunternehmers Stadtbaumeister Ubald Nassimbeni, mit dem Diplomkaufmann Herrn Michael Troger aus Villach getraut. Trauzeugen waren für die Braut deren Bruder Herr Ing. Ubald Nassimbeni und für den Bräutigam dessen Bruder Herr Dr. Ernst Troger. Dem jungen, allseits geschätzten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Evangelisches. Sonntag, den 1. Mai wird der Gottesdienst ausfallen. Nachmittags um 2 Uhr findet ein Gottesdienst in St. Ilj statt.

m. Wie wichtig heute im Leben die Psychographologie insbesondere für Ermittlungen ist, beweist ein Fall aus der reichen Praxis unseres Meisters Svengali, dem es gelegentlich seiner Tournee in der Tschechoslowakei in verblüffender Weise gelungen war, einen komplizierten Veruntreuungsfall in allen Details zu klären. Meister Svengali ist jetzt in Maribor (Mlinska 28) und ist für Interessenten auf dem Gebiete der intuitiven psychographologischen Analysen unter Beibringung schriftlichen Materials zu sprechen.

m. Folgeschwerer Sturz. Gestern stürzte in Marenberg der 46jäh. Knecht Johan Dietrich vom Heuboden und blieb mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos liegen. Er wurde ins Maribor Krankenhaus überführt.

m. Wetterbericht vom 30. April, 17 Uhr: Temperatur 6, Barometerstand 730, Windrichtung W-O, Niederschlag Regen.

Maribor Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 30. April um 20 Uhr: »Troubadour«. Ab. C. Gastspiel Vekoslav Jenko. Sonntag, 1. Mai um 15 Uhr: »Der Neffe«. Ermäßigte Preise. Zum letzten Male. Um 20 Uhr: »Zwei Dutzend rote Rosen«. Ermäßigte Preise. Zum letzten Male.

Montag, 2. Mai: Geschlossen. Dienstag, 3. Mai um 20 Uhr: »360 Frauen«. Premiere. Benefizvorstellung des Schauspielerverbandes.

Volkuniversität

Samstag, 30. April: Prof. Dr. Rudolf Horvat (Zagreb) spricht über den Märtyrertod Zrinjskis und Frankopans.

Montag, 2. Mai: Jože Kerencič (Srebišće) spricht über das Thema »Verfällt das slowenische Dorf?«

Freitag, 6. Mai: Literarischer Abend der Schriftsteller Miško Kranjec, Božo Vodušek, Anton Ingolič, Milan Kaič und Branko Rudolf.

Ton-Kino

Union-Tonkino. Premiere des erstklassigen Gesellschaftsfilmes »Mitternachts-walzer« mit Brigitte Horney und Willy Birgel. Die neueste Schöpfung der Meisterregisseure W. Tourjansky. Ein Film in prunkvoller Aufmachung, gespielt in der Wüste, in Berlin und zuletzt in Amerika. Eine fesselnde u. abwechslungsreiche Handlung. — Es folgt die große Sensation »Die Landstreicher«, eine reizende Filmoperette nach der weltberühmten Musik von Johann Strauss mit unserem Liebling Erika Družovč. Weiters wirken mit Paul Hörbiger, Rudolf Carl, Lucie Englisch und Gretl Theimer.

Burg-Tonkino. Premiere des großen Wiener Operettenschlagers »Musik für Dich«. Ein mit Lustspieldynamik gefüllter Prachtfilm mit Magda Schneider, Hans Sönnker, Paul Kemp und Fritz Imhoff in den Hauptrollen. Musik von Robert Stolz. Ein leichter, entzückender Schaufilm, leicht, duftig und schillernd, für alle, die sich nach des Tages Mühen und Plagen nach einem bißchen Illusion und Romantik sehnen. — In Vorbereitung der Metro-Goldwyn-Mayer-Großfilm »San Francisco« mit Jeanette MacDonald und Clark Gable.

Radio-Programm

SONNTAG, 1. MAI.

Ljubljana, 9 Nachr., 9.15 Schallpl. 9.30 Konzert. 11 Kinderstunde. 11.30 Blasmusik. 13.20 Schallpl. 17 Für den Landv. 17.30 Konzert. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Slow. Stunde. 20.30 Mai in der Musik. — **Beograd**, 17 Konzert. 18.30 Schallplatten. 19.30 Nationalvortrag. 20 Bunter Abend. — **Prag**, 6 Frühkonzert. 7.30 Karlsbader Kurkonzert. 9 Schallpl. 12 Konzert. 15 Konzert. 16 Schallpl. 17 Konzert. 17.25 Deutsche Sendung: Lustspiel. 19.15 Konzert. 21.15 Sinfoniekonzert. — **Budapest**, 14 Zigeunermusik. 17 Konzert. 19 Schallpl. 19.50 Lustspiel. 22.25 Zigeunermusik. — **Beromünster**, 17 Bunte Stunde. 18 Männerchor. 20 »Oberon«, Oper von Weber. — **Paris-Radio**, 19.30 Funkzirkus. 20.30 Sinfoniekonzert. — **Straßburg**, 19.30 Lieder. 20.30 Unterhaltungsmusik. — **London**, 18.40 Hörspiel. 21.05 Sinfoniekonzert. — **Rom**, 19.25 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Mailand**, 19.45 Bunte Musik. 20.30 »Die Tänzerin Fanny Elßler«, Operette von J. Strauß. — **Reichssendungen für alle deutschen Sender**: 5 Hafenkonzert. 8 Lieder. 9.20 Konzert. 11 Marschmusik. 13.20 Fröhliche Weisen. 16 Fröhlicher Tanz im Mai. 19.10 Volkslieder. 20 Bunter Abend.

MONTAG, 2. MAI.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Ärztliche Stunde. 18.40 Kulturchronik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Beograd**, 17.35 Konzert. 18.45 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Oper. — **Prag**, 16.40 Schallplatten. 17.40 Lieder. 18.30 Schallpl. 19.20 Operettenmusik. 20.05 »Der Dickschädel«, Oper von Dvořák. — **Budapest**, 17 Zigeunermusik. 18.30 Klaviersoli. 20 Oper. — **Beromünster**, 17 Klavierkonzert. 19 Schallplatten. 20.30 Hörspiel. — **Paris-Radio**, 20.15 Lieder. 20.30 Operette. — **Straßburg**, 19.30 Gesang. 20.30 Hörspiel. — **London**, 19.30 Schallpl. 20 »Die Zauberflöte«, Oper von Mozart. — **Rom**, 19.40 Bunte Musik. 21 »Mirando«, Oper von Canonic. — **Mailand**, 19.30 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Deutschlandsender**, 18 Hörspiel. 19.10 Bunte Stunde. 20 Unterhaltungsmusik. — **Berlin**, 18 Konzert. 19.10 Schallpl. 20 »Der Musikfeind«, Operette. — **Breslau**, 18 Vortrag. 19.10 Frauenchor. 20.55 Bunte Bühne. — **Leipzig**, 18 Vortrag. 19.10 Spanische Musik. 20.30 Ballettmusik. — **Wien**, 12 Konzert. 18 Schallpl. 19 Lieder. 20 Marschmusik.

m. Innige Bitte. Ein ans Krankenlager gefesselter und vollkommen verarmter Greisenpaar wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigen Bitte, ihm kleinere Spenden zukommen zu lassen. Adresse: S a t t l e r Therese, Slov. Bistrica, občinska hiša.

m. Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Gastwirt Franz Krainz stiftete die Tischrunde im Gasthause Bresnik in Nova vas 101 Dinar für den Arbeitergesangsverein »Frohsinn«. Herzlicher Dank! Die Vereinsleitung.

m. Im Theater gastiert heute, Samstag Vekoslav J a n k o in der Rolle des Grafen Luna in Verdis »Troubadour«. — Sonntag nachmittags gelangt Parmas Operette »Der Nefee« und am Abend die italienische Komödie »Zwei Dutzend rote Rosen« bei ermäßigten Preisen zur Aufführung.

m. Exkursion des Cercle français. Die französischen Klubs von Ljubljana, Ptuj und Maribor beabsichtigen, am 8. oder 15. Mai einen gemeinsamen Ausflug in das Weinland von Haloze zu veranstalten. Diejenigen, die daran teilnehmen wollen, werden ersucht, dies mit Postkarte an die Adresse F. Gasparin, Vrbanova 57, mitteilen zu wollen.

m. Cercle français. Der Vorstand des Vereines macht auf das große Konzert aufmerksam, das am 4. Mai als erste der festlichen Veranstaltungen der Stadt Maribor zum zwanzigjährigen Jubiläum der Gründung unseres Staates gegeben wird und bei dem die Chöre der Glasbena matica, »Jadran« und »Maribor« Cesar Francks Oratorium »Beatitudes« zum Vortrag bringen werden. Da dieses Konzert gleichzeitig eine feierliche Kundgebung der französisch-jugoslawischen Freundschaft sein soll, werden alle Mitglieder und Freunde des Vereines ganz

besonders eingeladen, durch ihre Teilnahme zu mvollen Erfolg der Veranstaltung beitragen zu wollen.

m. Propagandafähnchen für die Antituberkulosenwoche. Um die Manifestation für die in der ersten Maihälfte stattfindende Antituberkulosenwoche möglichst imposant zu gestalten, übernehmen unseren agilen Pfadfinder die Ausstellung der riesigen Zahl der Fähnchen mit dem Doppelkreuz. Ab Montag, den 2. Mai werden die Pfadfinder in jeder Wohnung in Maribor vorsprechen mit der Bitte um Abkauf des symbolischen Abzeichens des Abwehrkampfes gegen die Volksseuche. Die Fähnchen kosten nur 2 Dinar. Es möge niemanden geben, der dieses bescheidende Opfer ablehnen würde. Durch die Schmückung der Fenster mit den Propagandafähnchen wird die Bürgerschaft ihre Liebe zum Nächsten, d. h. zu den Tuberkulosekranken dokumentieren. Unserer überaus agilen Antituberkulosenliga werden außerdem auf diese Weise neue, wenn auch bescheidene Mittel für ihr weiteres uneigennütziges Wirken zur Verfügung gestellt werden.

m. Umbenennung einer Gemeinde. Im Sinne einer Verfügung des Innenministeriums wird die Gemeinde J a k o b s k i d o l in den Slowenischen Büheln in »S v. J a k o b v Slovenskih gorica« umbenannt.

m. Dem Kreisgericht in Maribor werden nach der Gründung des neuen Kreisgerichtes in Murska Sobota, das seine Tätigkeit am 1. Juni aufnimmt und die Bezirksgerichtssprengel in Murska Sobota, Dolnja Lendava, Ljutomer und Gornja Radgona umfaßt, folgende Bezirksgerichte untergeordnet sein: Maribor, Slovenska Bistrica, Ptuj, Ormož, Sv. Lenart, Marenberg und Prevalje.

m. Radiosendung für die Auswanderer. In der kommenden Nacht, zum Sonntag, den 1. Mai, wird der Beograder Kurzwellessender von 24.10 bis 1.15 Uhr sein 27. Überseeprogramm für die jugoslawischen Auswanderer vermitteln. Das Programm umfaßt Musik- und Liedervorträge sowie eine Rede des Generaldirektors der Postsparkasse Dr. Nedeljković. Das Programm wird vom Berliner Kurzwellessender auf der Welle 19.85 m nach Nordamerika und auf 29.15 m nach Südamerika weitergeleitet werden.

m. Großer Diebstahl. In Jareninski dol bei St. Ilj wurden dem Besitzer Stefan K a c aus dem Kasten, wo er 65.000 Dinar Bargeld aufbewahrt hielt, 12.000 Dinar entwendet. Eine Person wurde unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen.

m. In der Volksuniversität findet heute, Samstag, ein Gedächtnisvortrag anlässlich des Todestages Peter Zrinskis und Fran Krsto Frankopans statt. Am Vortragstisch erscheint Prof. Dr. H o r v a t aus Zagreb. — Am Montag folgt ein Vortrag des Schriftstellers Jože K e r e n č i č aus Središče, der sich mit dem Thema »Verfällt das slowenische Dorf« beschäftigen wird. — Für F r e i t a g, den 6. d. ist ein l i t e r a r i s c h e r Abend vorgesehen, bei dem u. a. Miško Kranjc, Božo Vodusek, Anton Ingoilič, Milan Kajč und Branko Rudolf mitwirken werden.

m. Die Rund um den Bachern-Fahrt abermals verschoben. Infolge des plötzlichen Wetterumschlages muß die Autofahrt rund um den Bachern abermals verschoben werden u. zw. wird sie nun am 8. Mai stattfinden. Fahrpreis samt Mittagessen in Dravograd 80 Dinar.

m. Eine Italien-Fahrt veranstaltete in der Zeit vom 14. bis 22. Mai das Reisebüro »Putnik«, wobei vor allem Venedig, Rom, Neapel, Florenz und Bologna besucht werden. Anmeldungen bis zum 6. Mai an den »Putnik«, wo auch alle Einzelheiten bekanntgegeben werden.

m. Wichtig für Gaskonsumenten am rechten Draufser. Wegen der im Zuge der Regulierungsarbeiten am Hauptplatz notwendigen Verlegung des Hauptleitungsrohres wird die Gasbelieferung in der Zeit vom 2. Mai 20 Uhr abends bis zum 3. Mai 6 Uhr morgens für alle Konsumenten am rechten Draufser unterbrochen. Die betreffenden Konsumenten haben den Haupthahn der Gasleitung beim Zähler während

Verstopfung



schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist Darmol Abführ-Schokolade

DARMOL

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

dieser Zeit zu schließen. Jeder Gasverbrauch ist in der erwähnten Nacht verboten. Die Verfügung möge strikt eingehalten werden.

m. Die Gemeindeverwaltung Studenci fordert alle Hundebesitzer auf die Anmeldung ihrer Hunde bis spätestens 3. Mai vorzunehmen und die fällige Jahrestaxe zu erlegen. Gegen Säumige wird strafrechtlich eingeschritten, während der Hund dem Wasenmeister übergeben wird.

m. Bitte an guten Herzen. Eltern, die jeder Mittel bar sind, möchten gerne ihr 2½-jähriges Söhnchen, um es vor dem Schlimmsten zu bewahren, zu guten Leuten an Kindesstatt geben. Wirkliche Kinderfreunde mögen ihre Adresse in der Verwaltung des Blattes hinterlassen.

m. Zum großen Traberfest in Cven am 8. Mai wird ein Sonder-Autocar des »Putnik« von Maribor fahren. Fahrpreis samt Mittagessen in Ljutomer und Eintrittskarte zum Rennen 80.-Dinar.

m. Edo Verdonik hat die Spielleitung des vortrefflichen Lustspiels »360 Frauen« von W e n t z e l übernommen. Das Werk wird, wie bereits berichtet, als Benefizvorstellung für den Schauspielverband am 3. Mai in Szene gehen. In den Hauptrollen sind die Damen Barbič, Rasberger u. Zakrajšek und die Herren Verdonik und Crnobori beschäftigt.

*** Festkonzert am 4. Mai.** Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim »Putnik« und in der Cirilova knjigarna bereits erhältlich. 3632

m. Brand im Wächterhäuschen. Im Häuschen des Weichenwächters neben dem Heizhaus am Kärlnerbahnhof brach gestern vormittags durch Unvorsichtigkeit Feuer aus, das die Einrichtung und den Telefonapparat vernichtete. Der Brand konnte bald gelöscht werden. Der Schaden wurde noch nicht festgestellt.

m. Die Pensionsbezüge werden am 2. Mai ausbezahlt. Wie uns die Postverwaltung mitteilt, werden die Pensionsbezüge an Ruheständler und Witwen wegen des morgigen Sonntags erst am Montag, den 2. Mai ausbezahlt werden.

m. Diebstahl. Dem Invaliden Ferdinand K o s e r n i k verschwand aus der am Hauptplatz gelegenen Wohnung aus dem Nachtkasten eine goldene Damen-Armbanduhr im Werte von 1200 Dinar.

*** Der Gehilfenausschuß der Kaufleutevereinigung in Maribor** lädt seine Mitglieder zum Ausflug nach Sv. Lovrenc n. P. ein, wo der Sängerkor der Kaufleute am Sonntag, den 1. Mai 1. J. ein Konzert veranstaltet. Abfahrt von Maribor mit dem Zuge um 10.13 Uhr. Alle herzlichst willkommen!

*** SANATORIUM Maribor, Gosposka 49, Tel. 23-58.** Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Sanatoriumsleiter für Chirurgie Dr. Čer-nič. 7273

m. Eine Razzia führte gestern vormittags die Polizei in der Stadt durch. Dabei wurden 25 Bettler und arbeitsscheue Elemente festgenommen. Unter den Festgenommenen befand sich der 26-jährige Heinrich L., mit dem sich die Polizei schon öfters zu befassen hatte. Er riß sich auf der Reichsbrücke los und wollte sich in die Drau stürzen, um sich dadurch der Verhaftung zu entziehen. Sein Versuch wurde jedoch vereitelt.

*** Šunko, Radvanje.** Erstklassige Weine, gute Küche, solide Bedienung. Faßbier! 4124

*** Gasthaus »Zur Linde«, Radvanje.** Spanferkel, Back- und Brathühner, Bratwürste, prima Weine, Faßbier. Stimmungs-musik. 4123

Apothekennachdienst

Vom 30. April bis 6. Mai versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 (Tel. 21-79) und die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Albanež) in der Frankopanova ulica 18 (Tel. 27-01) den Nachtdienst.

Aus Celje

c. Beginn der Kulturwoche in Celje. Wie gemeldet, beginnt morgen (Sonntag) in Celje die erste slowenische Kulturwoche, auf die schon seit Tagen etliche Schaufenster des Stadttinnern eindringlich hinweisen. Eröffnet wird die Kulturwoche am morgigen Sonntag um halb 11 Uhr im Kleinen Saal des Hotels »Union«, der in seinen vier Wänden eine Gemälde- und Plastikschaubeherbergen wird. Gleichzeitig mit dieser Kunstschaue wird im Sitzungssaal der Stadtparkasse eine Ausstellung der Celjeer slowenischen Presse eröffnet. Die beiden Ausstellungen sind bis zum 12. Mai täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Als erste Abendveranstaltung im Rahmen der Kulturwoche steigt am Montag (2. Mai) im hiesigen Stadttheater ein Opernabend. Aufgeführt wird Risto Savins Volksoper »Matija Gubec«. (R. Savin ist das Pseudonym für J. Širca in Zalec). In fünf Akten behandelt das Werk in dramatischer Weise das Schicksal des kroatischen Volkes um das Jahr 1573, dazu gesellt sich eine ebenbürtige, vollblutige Musik, die sich besonders im Orchester und großen a-capella-Chor (im 3. Akt) zu blendenden Wirkungen steigert. Die Aufführung in Celje besorgt das Ljubljanaer Nationaltheater. Die Regie führt Prof. Šest, das Orchester leitet Dr. Danilo Švara. Beginn der Vorstellung um 19.30 Uhr. Auf das weitere Programm der Kulturwoche werden wir noch rechtzeitig zu sprechen kommen.

c. Wella-Dauerwellen, moderne Fußpflege und Kosmetik im Friseursalon Edo Paidasch, preiswert und zuverlässig. 4097

c. Aus dem Lehrerverbande. Die Lehrer und Lehrerinnen des Bezirkes Celje treffen sich am Montag, dem 2. Mai, um halb 9 Uhr vormittags zu einer Sitzung in der hiesigen Stadtvolksschule. Es spricht unter anderem auch der Komponist und Lehrer Cyrill Pregelj. Sein Vortrag wird »Die Musikerziehung der Jugend« behandeln. Am Nachmittag werden alle Versammlungsteilnehmer korporativ die beiden (an anderer Stelle erwähnten) Ausstellungen im Hotel »Union« und in der Stadtparkasse besichtigen. An der Vormittagssitzung wie auch an dem Rundgang durch die Ausstellungssäle beteiligt sich diesmal auch die pensionierte Lehrerschaft.

c. Großes Fußballereignis. Nach langer Pause kommt morgen, Sonntag, die Mariborer »Rapid«-Mannschaft nach Celje, um hier in einem mit viel Spannung erwarteten Freundschaftsspiel gegen unsere »Athletiker« anzutreten. Dieses Gastspiel bedeutet jedenfalls ein sportliches Ereignis. »Athletik« verfügt gegenwärtig über eine ausgezeichnete Spielstärke, die durch das 6:1-Ergebnis gegen den Sportklub »Mura« in Murska Sobota wohl genügend bewiesen erscheint. Aber auch »Rapid« wird den heimischen Fußball ehrenvoll vertreten. Das hiesige Sportpublikum erwartet also ein genußreicher Nachmittag. Das Spiel findet um 16.30 Uhr auf dem Sportplatz beim »Felsenkeiler« (Cesta na grad) statt.

c. Die Sann. Ich habe dich gesucht, wo du aus den Felsen brichst, vom harten Steine dich löst und den Weg dir bahnt zu breiterer Lust: zu Baum und Gras, zu Wiese und Au. Ich hab dich gesucht, wo du ungebändigt daherstürmst, umgefesselt dem eigenen Leben nur lebst, nur dir untertan und dem Urgesetz, das dir und allen deinesgleichen ewig geschrieben steht. Ich hab dich gesucht, wo der Mensch dein Herr ward, Weg und Kräfte dir band, gebietender Herr und folgsam deinem Gebote zugleich. Ich suche dich, wenn du die Dörfer und Städte durchleitest,

Sport

„Čakovec“ gegen „Železničar“

BLEIBEN DIE GÄSTE AUCH DIESMAL UNBESIEGT? — DIE GROSSE ENTSCHEIDUNGSSCHLACHT AM GRÜNEN RASEN

In der Fußballmeisterschaft folgt Sonntag nachmittags um 14.30 Uhr ein ereignisvoller Wettkampf: »Čakovec« und »Železničar« starten zum letzten Probegalopp um den Meistertitel. Das Treffen ist diesmal von außerordentlicher Bedeutung, zumal die Gäste in den bisherigen Kämpfen noch keine Niederlage erlitten haben und so mit Fug und Recht den ernstesten Anspruch auf den stolzen Meistertitel erheben. Die Eisenbahner sind sich ihrer schwierigen

Aufgabe auch im vollen Maße bewußt und wollen auf jeden Fall den schier unaufhaltsamen Vormarsch der Gäste zum Stehen bringen. Die Konstellation in der Tabelle läßt, falls morgen »Železničar« der große Wurf gelingen sollte, noch weitere Schlüsse zu und es ist theoretisch noch immer möglich, daß die letzten Spiele eine Aenderung in der Spitzengruppe herbeiführen. Der Einsatz des morgigen Punktekampfes ist also doppelt groß!

„Maribor“ nicht nach Kranj!

Während anderswo die Fußballspiele am 1. Mai unbehindert ihren Lauf nehmen, hat die Sicherheitsbehörde in Kranj sämtliche Veranstaltungen, inbegriffen auch die Sportveranstaltungen, untersagt. Der SK. Kranj richtete hievon gestern abends auch eine telefonische Verständigung an den SSK. Maribor, der sich nun gezwungen sieht, das großzügige Reiseprogramm — es wurde eine ganze Anzahl von Kraftwagenfahrern und Schlachtenbummlern mobilisiert — abzulegen.

Leichtathletisches Meeting

Der SSK. Marathon veranstaltet am Sonntag, den 8. Mai sein Pflichtmeeting. Als Kampfbahn wurde das »Železničar«-Stadion gewählt, wo das Meeting um 9 Uhr vormittags seinen Anfang nehmen wird. Vorgesehen sind folgende Disziplinen: Laufen 60 Meter für Junioren B und C, Speerwerfen für Senioren, Hochsprung für Junioren B und C sowie Senioren, Laufen 1500 Meter für Junioren C und Senioren, Kugelstoßen für Senioren, Weitsprung für Junioren B und C sowie Senioren, Laufen 1000 Meter für Junioren B und C, Diskuswerfen für Senioren, Laufen 60 Meter Finale, Stabhochsprünge für Junioren C und Senioren, 5000 Meter Laufen für Senioren und Staffel viermal 100 Meter. Startberechtigt sind verifizierte und auch nichtverifizierte Athleten. Anmeldungen sind bis zum 2. Mai

mit jeder Welle verkündend, daß jede Welle nur dir und deinem Willen gehorcht. Ich suche dich dort, wo du immer mehr und mehr gehorsam deines Leibes den Wegen verteilst, die der Mensch dir gewiesen — gebändigt, gefesselt. Ich hab dich gesucht, wo du die Brüder empfängst, ich hab dich gesucht, wo du unter einer steinernen Brücke mit der Save dich verbündest, und endlich auch dort, wo du dem letzten Satz deiner Satzung: dem strömenden Weg in das Meer, sehnsüchtig-willig folgst. Ich suche dich jeden Tag, und, wie du dich täglich mit jeder Sekunde erneust, gibst du an jedem Tag der Ewigkeit aller Gesetze neue Bestätigung. H. P. Scharfena u.

c. Kino Metropol. Samstag und Sonntag Paul Hörbiger und Viktoria v. Ballasko im Film „Kinderarzt Dr. Engel“. Der Film führt uns in ganz vortrefflicher Art in die Gedanken- und Gefühlswelt des Kindes. Ohne die Handlung in ihrem Fortschritt zu beeinträchtigen, werden ganz einzigartig gelungene Kinderszenen vorgeführt, die die Seele des Kindes in einer unvergleichlichen Art aufzeigen. Eine Dame äußerte sich beim Herausgehen aus dem Metropolkino: „Der Film ist goldig“. Wir unterschreiben es.

c. Kino Union. Von Samstag bis Montag der berühmte Sänger Tino Rossi in dem meerrauschenden Film „Neapel, die Stadt der Küsse“. Eine Natursinfonie von seltener Großartigkeit, ein unvergleichlicher Blick in den Süden Italiens.

* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

an Josef Smerdel, Maribor, Gospodskul. 23 zu richten.

eines gebrauchten Drehkondensators u.

: SK Rapid. Sonntag, den 1. Mai haben sich um halb 14 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden: Schescherko, Gustl, File, Fučkar, Fritzl, Dschanner, Ernstl, Ladi, Hery, Bäumel, Walter und Fritz. Die Sportutensilien sind mitzunehmen. — Die Jugend hat in der Aufstellung Juhart, Majot, Sadek, Kramberger, Kraner, Klampfer, Löschnigg, Gerlitsch, Csaszat, Spingler, Wake, Jager, Jelen und Zelen um halb 9 Uhr auf dem »Železničar«-Platz spielbereit zu sein.

: SK Slavija. Zur Reise nach Murska Sobota haben sich am Sonntag um 7.45 Uhr folgende Spieler am Hauptbahnhof einzufinden: Draschbacher, Tomažič, Zelena, Radetič, Brnek, Gidek, Kneser, Kotzbeck, Dasko, Čebul und Klotjčnik. — Um 13 Uhr finden sich am »Železničar«-Sportplatz folgende Spieler ein: Francič, Weiß, Gašpur, Lešnik, Rožmarin, Peršič, Koroša, Vidic, Hardinka, Bayer, Znidar und Aršič.

: Fritz Huitfeldt gestorben. In Oslo ist, fast 87jährig, mit Fritz Huitfeldt ein Mann dahingeschieden, der die Verwandlung des uralten nordischen Skilaufs zum Sport von allen Skipionieren wohl am stärksten beeinflusst hat. Nicht nur die nach ihm benannten und jedem Skiläufer bekannte Huitfeldtbindung, sondern auch durch seine aktive und fördernde Anteilnahme an allen Organisations- und Stilfragen seiner Zeit. Die Zeit Huitfeldts war vor allem zwischen 1870 und 1900, als der Student und spätere Fachschriftsteller von Aalesund das Erstaunen über die weiße Kunst der Telemarker miterlebte, ihr Schüler und bald einer der Führer des neuen Sports war. Insbesondere trat er für das Skispringen ein und erwarb sich um den Schanzenbau unvergängliche Verdienste.

Aus Ptufj

p. Evangelisches. Sonntag, den 1. Mai wird ein Gemeindegottesdienst um 10 Uhr im Betsaal des Luther-Hauses stattfinden.

p. Die Hauptimpfung wird in Ptufj am 10. Mai zwischen 13 und 14 Uhr am Stadtmagistrat stattfinden. Dieser obligatorischen Impfung haben sich alle noch nicht geimpften Kinder zu unterziehen, die mehr als drei Monate alt sind.

p. Landfeuer. In Sv. Lovrenc am Draufeld fiel das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Jakob Tumpelj einem Brand zu Opfer. Der Schaden beträgt 20.000 Dinar.

p. Theateraufführung. Die Maturanten des Realgymnasiums in Celje werden am Montag, den 2. d. im hiesigen Stadttheater das Lustspiel »Ces dames aux chapeaux verts« zur Aufführung bringen.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 1. bis 8. Mai versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Runovc, Rottführer Josef Kmetec, Rottführerstellvertreter Adalbert Hoiker und der Mannschaft Alois Murko, Robert Ferš, Ferd. Zaler, Franz Brunčič und Ognjeslav Skaza die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Stroß,

VIM
PUTZT ALLES

...auch den Ofen

Verkrustete Herdplatten? Ange-laufene Beschläge? Vim putzt das eine wie das andere, weil es ebenso gründlich wie schonend reinigt.

Rottführerstellvertreter Alois Dokl sowie Oskar Fijan und Josef Koder von der Mannschaft den Rettungsdienst versehen.

p. Eine neue Brücke wird im Abschnitt der Reichsstraße zwischen Gorišnica und Samušani über die Pesnica erbaut werden. Gleichzeitig wird die Straße im obgenannten Abschnitt einige Korrekturen erfahren.

p. Vandalismus. Auf der Reichsstraße nächst Slovenja was wurde von noch unbekannten Tätern eine größere Anzahl von erst kürzlich gesetzten Obstbäumen entwurzelt.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis Freitag, den 6. d. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Phar. Behrbalk).

Bei veralteten Verstopfungen mit Hämorrhoiden und Leberanschwellung ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die mild auflösende und sicher ableitende Wirkung des Franz-Josef-Wassers versagt auch bei längerem Gebrauch fast niemals. — Reg. S. br. 30.474/35.

Kultur-Chronik

Wagner-Festival in Antwerpen

RF. Antwerpen, 30. April. Der Richard-Wagner-Festival in Antwerpen mit seinen großartigen Opernaufführungen lenkt die Aufmerksamkeit kunstliebender Kreise aus allen Städten Belgiens und Hollands auf sich. Der Festival ist zu einem Triumph der unsterblichen Schöpfungen des großen deutschen Meisters der Töne geworden.

Jugoslawischer Autor in Karlsruhe gespielt

Berlin, 30. April. Der Intendant der badischen Staatstheater in Karlsruhe, Dr. Hillmighofen, hat sich in der Frage der Komplettierung des Programms der Jugoslawischen Kunstwoche in der badischen Hauptstadt für das Drama »Auf Gottes Wegen« von Achmed Muradbegović entschieden. Muradbegović, ein bosnischer Dramatiker von großen Qualitäten, wird sich gemeinsam mit den Komponisten Lhotka und Gotovac nach Karlsruhe begeben, um der deutschen Erstaufführung seines Werkes beizuwohnen, dessen Übertragung aus dem Kroatischen Božena Begović besorgt hat.

Gedenket der Antituberkulösen-Liga!

Firmungskalender

In den nächsten zwei Monaten werden in verschiedenen Gemeinden auf dem Gebiet der Diözese Lavant (Maribor) Firmungen vorgenommen werden. Der Firmungskalender umfaßt folgende Orte:

Dechantei Jarenina:

Samstag in Sv. Jakob und Sonntag in Jarenina, ferner am 19. Mai in St. Ilj, am 31. Mai in Sv. Kungota, am 1. Juni in Sv. Jurij a. P. und am 2. Juni in Svečina.

Dechantei Videm:

Am 8. Mai in Brežice, am 9. Mai in Videm, am 10. Mai in Dobova, am 11. Mai in Bizeljko, am 12. Mai in Pišce, am 13. Mai in Sromlje, am 14. Mai in Artiče, am 15. Mai in Rajhenberg und am 16. Mai in Sevnica.

Dechantei Rogatec:

Am 7. Juni in Zetale, am 8. Juni in Rogatec, am 9. Juni in Slatina, am 11. Juni in Kostivnica und am 12. Juni in Medvedje selo.

Dechantei Kozje:

Am 18. Juni in Podčetrtek, am 19. Juni in Buče, am 20. Juni in Sv. Peter pod Sv. gorami, am 21. Juni in Podsreda, am 22. Juni in Kozje, am 23. Juni in Pilštanj, am 24. Juni in Sv. Vid bei Planina, am 25. Juni in Sv. Marjeta bei Planina und am 26. Juni in Dobje.

Bauernregeln vom Mai

Wenn Urban (25.) kein gut Wetter hält, das Weinfäß in die Pfütze fällt. — Regen im Mai gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu. — Auf nassen Mai kommt trocken Juni herbei. — Viel Gewitter im Mai, schreit der Landmann »Juchheil«

Propaganda.

»Wie haben Sie das eigentlich fertiggebracht«, will der Richter wissen, »daß Sie dem Herrn die Uhr aus der Westentasche zogen, obwohl er den Rock zugeknöpft hatte?« »Das will ich Ihnen gern zeigen, Herr Richter«, lächelte der angeklagte Strauchritter. »Mein Honorar für den ganzen Kurs beträgt zweihundertfünfzig Dinar!«

Praktisch.

»Was haben Sie denn da vorn auf Ihrem Auto für einen großen Kasten?« — »Das ist eine Filmkamera. Wissen Sie, ich fahre so schnell, daß ich gar nichts von der Landstraße habe. Da filme ich sie eben und sehe sie mir nachher an.«

Ach so!

»Diesen Sommer werde ich mich mal gründlich erholen.«

»Gedenken Sie auf längere Zeit zu verreisen?«

»Ich nicht — aber alles ist verreist!«

Wirtschaftliche Rundschau

Vieh- und Geflügelmärkte

MITTEILUNGEN DES EXPORTFÖRDERUNGsinSTITUTS DES HandelsMinisteriums.

Rinder:

Wie bereits berichtet, faßten Jugoslawien, Ungarn u. Rumänien den Beschluß, in Fiume einen Zentralmarkt für das nach Italien auszuführende Vieh einzurichten. Künftig soll Italien das Vieh aus diesen drei Staaten nur über Fiume beziehen. Der letzte Markt war etwas besser beschickt und waren mehr als 1200 Stück vorhanden. Es notierten: Ochsen, Hochprima 4.05—4.17 und Prima 3.90—4.05, Kühe Prima 3.15—3.35 und Sekunda 2.60—3, Jungvieh 3.70—4 Lire pro Kilo Lebendgewicht. Infolge des größeren Auftriebes ließen die Preise etwas nach, bei besseren Qualitäten um 10—15 Centesimi pro Kilo. Die jugoslawische Ausfuhr nach Fiume ging in der vergangenen Woche beträchtlich zurück.

In Wien wurden am letzten Viehmarkt gehandelt: Ochsen zu 0.85—1.48, Stiere 0.86—1.14, Kühe 0.86—1.04 und Beilvieh zu 0.50—0.80 Schilling pro Kilo Lebendgewicht, um 2—5 Groschen niedriger als vor einer Woche. Der Auftrieb ließ zu wünschen übrig.

Schweine.

Am Prager Markt wurden dieser Tage gegen 3500 Stück zum Verkauf angeboten, davon 567 schwere Fettschweine aus Jugoslawien. Jugoslawische Ware wurde zu 7.15—7.90, rumänische zu 6.70—7.40 und ungarische zu 7.30—7.85 Kronen pro Kilo Lebendgewicht gehandelt. Im Durchschnitt erzielten jugoslawische Fettschweine 7.44 Kronen pro Kilo, um 16 Heller weniger als vor einer Woche.

In Wien kosteten Prima schwere Mangalitze 1.50—1.55, Bauernschweine 1.50—1.58, alte 1.42—1.45, Banater 1.55—1.64, serbische 1.45—1.50, gekreuzte englische 1.50—1.45; Fleischschweine, heimische 1.40—1.65 und polnische 1.40—1.65 Schilling pro Kilo Lebendgewicht. Gegen-

über der vergangenen Woche wurden durchschnittlich 5 bis 10 Groschen weniger erzielt.

Auch in Deutschland ließen die Zufuhren nach, doch wirkte sich dies in der Preislage nicht aus.

Geflügel:

Auf dem jugoslawischen Geflügelmarkt herrscht gegenwärtig bei ziemlichem Mangel an Geflügel feste Tendenz. Nach Deutschland wurden vier Waggon Lebend- und zwei Waggon geschlachtetes Geflügel zu den gewöhnlichen Preisen abdisponiert. Nach Italien gingen 3 Waggon Lebendgeflügel zum Preise von 5.70 Lire ab Adelsberg. Außerdem wurde ein Waggon abgeschlachtetes Geflügel im Preise von 6.80 Lire das Kilogramm nach Italien ausgeführt. Nach der Tschechoslowakei rollte ein Waggon geschlachtetes Geflügel im Preise von 10 Kronen unverzollt ab Szobab.

Eier:

Im Inlande hat der höhere Verbrauch während der Osterfeiertage auf die Preise eingewirkt, so daß diese auch weiter fest sind. In der Wojwodina und in Serbien zählt man 43—45 Para das Stück, während im kroatischen Gebirgsland die Preise unverändert sind.

In Deutschland ist die Lage unverändert, weshalb in den letzten Tagen dorthin keine Eier ausgeführt wurden. In England ist die Lage fest und man kann dort bis zu 81 Schilling ctf. London unverzollt erreichen. In den letzten Tagen wurden nach England 17 Waggon Eier zum Preise von 70 bis 77 Schilling geliefert.

Auch Gefriereier werden noch ausgeführt, und zwar gingen 5 Waggon nach Deutschland und 8 Waggon nach England.

Börsenberichte

Ljubljana, 29. d. Devisen. Berlin 1742.03—1795.91, Zürich 996.45—1003.52, London 215.86—217.87, Newyork 4299.76 bis 4336.07, Paris 132.76—134.20, Prag 150.74—151.84, Triest 227.20—230.28; österr. Schilling (Privatclearing) 8.66, engl. Pfund 238, deutsche Clearingscheck 14.50.

Zagrebe, 29. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 480—482, 4% Agrar 62.25—63.50, 4% Nordagrar 62.50—0, 6% Belgik 93—0, 6% dalmatinische Agrar 92.25—93, 7% Investitionsanleihe 99.50—100, 7% Stabilisationsanleihe 98.50—0, 7% Hypothekaranleihe 99.50—0, 7% Blair 92.50—93, 8% Blair 96—97.50; Agrarbank 225—0, Nationalbank 7300—0.

× Mariborer Stechviehmarkt vom 29. d. Zuführt wurden 184 Schweine, wovon 135 Stück verkauft wurden. Es notierten 5—6 Wochen alte Jungschweine 65—100, 7—9 Wochen alte 110—130, 3—4 Monate alte 150—210, 5—7 Monate alte 300—390, 8—10 Monate alte 420—490 und über 1 Jahr alte Schweine 710—820 Din pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht kostete 6.50—7.75, Schlachtgewicht 8.50—11.25 Dinar.

× Vor einschneidenden tschechoslowakischen Devisenbestimmungen. Nach Prager Meldungen trägt sich die Regierung mit dem Gedanken, zum Schutze der tschechoslowakischen Währung jegliche Ausfuhr der Kronennoten zu untersagen. Künftig soll nur tschechoslowakisches Hartgeld ausgeführt werden dürfen. Ebenso soll auch kein tschechoslowakisches Papiergeld eingeführt werden dürfen. Man erwartet die Erlassung der diesbezüglichen Verordnung schon für die nächsten Tage.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Aus aller Welt

Genepte Englandfahrer.

London, (ATP). Dem Inselreich liegt nach wie vor nichts an mittelloser Immigration und es kommt oft vor, daß Leute, die nicht im Besitze der vorgeschriebenen Geldsumme sind, von den Zollbeamten unbarmherzig zurückgeschickt werden. Auch die Passagiere der Fähre, die den Verkehr zwischen Holland und England vermittelt, erlebten wieder einmal ein rührendes Schauspiel. Eine alte Frau in Witwenkleidung, begleitet von 8 Kindern, appellierte vergeblich an die britischen Zollbeamten. Man verweigerte der offenbar mittellosen Frau die Einreise u. wie auf Kommando brachen die acht Kinder in Tränen aus. Das rührte natürlich die Herzen der Mitreisenden, die für die arme Frau, die nun wieder nach Holland zurück mußte, eine Geldsammlung veranstalteten. Reich beschenkt, konnte die kinderreiche Witwe die Rückfahrt antreten. Nun sind die englischen Behörden dahintergekommen, daß die Frau auf die Einreise nach England gar keinen Wert legt, wohl aber auf die Sammlung. Als die Witwe nun zum sechsten Mal an der englischen Küste eintraf und bei den leichtgläubigen Passagieren wiederum den erwünschten Erfolg erzielte, haben die britischen Behörden die niederländische Regierung ersucht, der »reisestüchtigen« Frau weitere Ueberfahrten zu verbieten.

Trauriger Rekord!

Newyork (ATP). Im Laufe des Jahres 1937 wurden in Newyork ungefähr eine Million Verhaftungen vorgenommen. Dies stellt für die letzten fünf Jahre die höchste Zahl der Verhaftungen dar. Unter den Arretierten gab es 22.553 Schwerverbrecher, während der Polizeibericht des Vorjahres um ungefähr 3000 Schwerverbrechen weniger angibt. Die genaue Zahl der Verhaftungen beträgt 941.789. Da die Newyorker Polizei 19.000 Inspektoren beschäftigt, hat also jeder einzelne rund 50 Verbrecher eingeliefert. Im Kampfe gegen das Verbrechen hat die Polizei rund 1900 Millionen Francs ausgegeben. Besonders beängstigend wirkt der Umstand, daß 22% der Verhafteten Jugendliche unter 18 Jahren waren!

PETER WENDTS BERÜHMTE FRAU

Ein Roman von Künstlertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Das Leben war für Peter Wendt bisher immer sehr einfach gewesen. Es hatte ihm einen Beruf gegeben, für den er alle Neigungen und Fähigkeiten mitbrachte. Es hatte ihm einen schönen Besitz geschenkt, den er umsichtig verwaltete. Er war freier Herr auf eigener Scholle und brauchte keine Rücksichten zu nehmen. Die Eltern waren tot, und der einzige Bruder lebte auf einer Farm in Neuseeland; so konnte man, wenn man wollte, heiraten.

Und Peter Wendt wollte das. Er war zu diesem Entschluß gekommen, als er eines Morgens aus seinem Hamburger Hotelbett stieg, die Vorhänge zurückzog und den blauen Frühlingshimmel sah.

Da hatte er an Groß-Karschin gedacht, das während dieser närrischen Zeit, in der er nur an Gina Holl hatte denken können, wie hinter dem Monde versunken gewesen war, als ginge es ihm nichts an, was dort geschah.

Als er sich vorstellte, daß er wieder heimfahren müßte, ohne Gina Holl, hatte etwas in ihm aufgemuckt. Es wunderte ihn nicht. Er nahm dieses sonderbare Gefühl hin wie ein Naturereignis. Es war so einfach und selbstverständlich, wie alles, was Peter Wendt im Leben begegnet war. Er hatte auch gewußt, daß es einmal so kommen mußte. Eines Tages würde er die Frau finden, die ihm bestimmt war, würde sie lieben, nicht lange fragen und werben, sondern sie einfach mitnehmen in seine ostpreussischen Wälder.

Und diese Frau war Gina Holl?

Natürlich!

Sie selbst ahnte davon nichts, welche Gedanken und Wünsche Peter Wendt um sie spann, aber sie war Frau genug, um zu fühlen, daß da etwas war, was langsam und stetig Besitz von ihr ergriff. Sie wehrte sich dagegen, aber der blonde Bär hatte in seiner wortkargen Art eine seltsame Gewalt über sie. Er achtete ihren Widerstand nicht. Ließ sie sich verleugnen, entzog sie sich ihm, dann sagte er bei der nächsten Begegnung: »Das müssen Sie nicht tun, Gina.« Und es war wie ein Beweis, der sie bedrückte, der ihr alle Sicherheit nahm. Nun war er ihr nach Berlin nachgereist.

Während Gina Holl in ihrer Garderobe noch einmal, ehe ihr Auftritt sie auf die Bühne rief, ihr Gesicht im Spiegel prüfte, dachte sie an Peter Wendt.

Sie wußte, daß er unten im Parkett saß und auf sie wartete. Sie wußte auch, daß er nach der Vorstellung am Bühneneingang stehen und sie einfach wieder mitnehmen würde, in eine Bar oder in ein Weinrestaurant.

Gina Holl warf den Schminkstift in die Schale. Sie stand auf und wanderte nervös in dem kleinen Raum auf und ab. Ich will das nicht mehr! dachte sie. Es ist doch zwecklos.

Der Inspizient klopfte an ihre Tür. »Sind Sie fertig, Fräulein Holl?«

Gina antwortete und erschrak vor der eigenen Stimme, die heiser und belegt klang. Das hatte noch gefehlt, daß die Stimme versagte. Sie ging zum Spiegel

und machte ein paar Sprechübungen. Als sie ein paar Minuten später auf der Bühne stand, war die kleine Störung vorüber, warm und dunkel schwang ihre Stimme durch den Raum.

Peter Wendt lauschte. Er hörte nur diese Stimme. Sein Ohr war ganz hingegen an den Klang ihrer Worte, die nicht ihm galten, und die er doch aufsaugte mit allen Sinnen. Was da gespielt wurde, war ganz gleichgültig. Aber daß Gina Holl es war, die mit weichen schwingenden Schritten über die Bühne ging, die Worte sprach, die sie wie eine Kostbarkeit formte, das hatte Bedeutung. Darum saß er Abend für Abend hier, hörte die gleichen Worte, die doch immer wieder neu und von einem geheimnisvollen Zauber belebt, über Ginas Lippen kamen. Noch zwei Tage würde er sie so sehen und hören müssen, dann war das Gastspiel beendet und Gina war frei. Die Bühnenferien begannen.

Plötzlich fiel ihm ein, daß Gina ja auf Engagement spielte, daß sie fest damit rechnete, einen Vertrag für Berlin zu bekommen.

Peter Wendt lächelte. Sie wird nicht unterschreiben, sie wird mit mir kommen. Er kam gar nicht auf den Gedanken, daß sie sich weigern könnte. Es war alles so einfach, so selbstverständlich. Er würde sie fragen, und sie würde Ja sagen, wie sie immer Ja gesagt hatte, wenn er etwas wollte. Daß er sie noch mit keinem Wort auf diese Frage vorbereitet hatte, gehörte zu seiner Taktik, die Peter Wendt immer bei wichtigen Dingen des Lebens angewendet hatte. Im richtigen Augenblick packte er zu, Vorbereitungen und Umschweife liebte er nicht.

Als der schwere Samtvorhang sich schloß, der Beifall aufbrannte wie eine Woge und Stimmen nach Gina Holl riefen, schüttelte Wendt unwirsch den Kopf.

Rausgerissen, einfach rausgerissen, murkte er. Aber die Künstler brauchten

ja dieses Geschrei und Getrappel. Es ist Musik in ihren Ohren, so sagte Gina einmal.

Unverständlich! Es war eine fremde Welt, in die er geraten war, und es wurde Zeit, daß man da wieder herauskam, wieder braune Erde unter den Füßen hatte, Felder und weite Wälder um sich.

Man brauchte wieder einen hohen, hellen Himmel über dem Kopf, Luft, die nach grüner Saat und frischem Laub roch.

Peter Wendt stand auf und ging in die Wandelhalle hinaus. Dort wanderten Menschen auf und ab, zu Paaren oder allein. Sie plauderten und lachten, und der große blonde Mann schloß sich ihrem Strom an, ging wie ein Fremder unter ihnen und dachte an Groß-Karschin. Ob wohl Truschke mit allem fertig wurde?

Plötzlich blieb er stehen. Aus schmalen Goldrahmen, der an roter Wand hing, sah Gina Holls schönes Antlitz ihn an.

Er trat näher, schaute in die dunklen Augen der Frau, strich in Gedanken über die feinen Bögen der Brauen und Lippen und spürte mit einem Male eine unbändige Sehnsucht nach ihrer Nähe.

Du kommst mit mir, Gina, sprach er zu dem Bilde und nickte dem schönen Frauenantlitz zu.

Als er sich umwandte, hörte er eine Männerstimme sagen: »Eine wunderbare Frau, diese Gina Holl, und eine große Künstlerin. Berlin sollte sie sich nicht entgehen lassen.«

»Wir, es auch nicht«, antwortete eine andere Stimme, »soweit ich unterrichtet bin, hat die Direktion den Vertrag schon vorbereitet.«

Peter Wendt lachte leise vor sich hin. Die Direktion wird sich wundern. Gina Holl unterschreibt nicht.

Ein rundes Dutzend Vorhänge hat die Holl gehabt. Bleckmann, der Inspizient, erzählte es strahlend dem Oberspielleiter.

FRAUENWELT

Die besiegte Häßlichkeit

Jede Frau kann heute schön sein

(ATP) Die hübsche Frau hat es überall besser. Nicht nur, daß sie meist besser aufgelegt ist als eine häßliche Frau, weil ihr Blick in den Spiegel ihr keine Fehler zeigt, und sie also nicht deprimiert, nicht nur, daß sie in der Liebe mehr Glück hat — sie kommt auch im Leben besser vorwärts als die häßliche Frau. Bei uns in Europa ist das noch nicht gar so arg, aber ein hübsches Mädchen wird auch hier als Verkäuferin etwa mehr Aussichten haben als ein häßliches. In Amerika ist die Bevorzugung der Hübschen so weit gegangen, daß manche Warenhäuser für jede Abteilung Größe, Gestalt, Haarfarbe und Farbe der Augen der Verkäuferin vorschreiben, in vielen Restaurants gilt das Gleiche für die Kellnerinnen, und die Dicken Amerikas haben vor kurzem einen heftigen Protest an die Öffentlichkeit gerichtet, weil sie nicht einmal als Stenotypistinnen mehr unterkommen können. Man sagt, sie seien gewiß zu langsame Arbeiterinnen.

Daher ist der Kult der Schönheit in Amerika sehr stark entwickelt, und Europa folgt ihm auf diesem Wege. Auch in Europa legt man immer mehr Wert darauf, daß die Frauen gut aussehen, und so müssen die Frauen trachten, schön zu werden. Ist ihnen das möglich? Ja, unbedingt. Denn selbst die bisher so teuren kosmetischen Operationen sind heute schon zu erschwinglichen Preisen zu haben, besonders deshalb, weil die dazu nö-

tigen Verfahren bedeutend vereinfacht wurden.

Schönwerden — eine Kleinigkeit.

Nehmen wir einmal an, eine Frau hätte eine häßliche Sattelnase, zu breite Hüften mit dicken Fettpolstern, verfettete Beine und eine unreine, fette Haut. Aus irgendeinem Grunde muß sie nun hübsch sein, etwa um eine der heute so seltenen gut bezahlten Stellen zu bekommen oder um einem besonders anspruchsvollen Mann zu gefallen. Vor zwei Jahren noch hätte diese Frau fürchterliche Qualen durchmachen müssen, lange Hungerkuren aushalten, schließlich wäre das Ergebnis unvollkommen gewesen, dafür aber das Portemonnaie leer.

Heute ist die ganze Angelegenheit innerhalb von drei Wochen erledigt, schmerzlos für Frau und Geldbörse. Der erste Weg führt zum kosmetischen Operateur, der die Nase verschönen muß. Die Frau legt sich auf den Operationstisch, angezogen, ihr Kopf wird mit sterilen Tüchern verhüllt, daß nur das Gesicht frei bleibt, dann bekommt sie eine betäubende Injektion in eine Armvene. Fünf Minuten lang wirkt diese Betäubung, aber das genügt, um die anästhesierenden Injektionen in der Nase anzubringen, die sonst sehr schmerzhaft gewesen wären, da die Nase von unten bis oben durchstochen wird.

Hierauf beginnt die eigentliche Operation. Von innen wird die Nase geöffnet, überflüssige Gewebe entfernt, allenfalls

an eine andere Stelle gebracht, wo es fehlt, wenn es sein muß, werden auch die Knochen verändert, die Haut wird wieder darüber befestigt, fertig aus. Die Patientin kann nach Hause gehen. Drei oder vier Tage lang wird ihre Nase ein wenig geschwollen sein, aber Schmerzen wird sie kaum haben. Die Injektionen haben eine Blutung verhindert, eine nachoperative Blutung wird durch Tampons verhindert, die mit einem blutstillenden Mittel getränkt sind, und diese Tampons entfernt die Operierte selbst am nächsten Tag.

Während der nächsten drei Tage unternimmt man nichts, damit die Nase Ruhe hat. Aber dann geht man dem Fett und der unreinen Haut zu Leibe. Erst einmal ein Paraffinbad. Sehr angenehm und sehr wirksam. Der ganze Körper der zu verschönernden Frau wird in flüssiges Paraffin gehüllt, das natürlich sofort erstarrt und alle Poren abschließt. In eine Paraffinstatue verwandelt, bleibt die Frau auf einem Ruhebett liegen. Eine Stunde später wird ihr der Panzer abgenommen, und zugleich stürzen Ströme von Schweiß hervor, die Schönheit und die Gesundheit fördernd, denn durch diesen ungeheuren Schweißausbruch wird das Gewicht vermindert, zugleich aber wird eine Unzahl von Giftstoffen aus dem Körper entfernt. Das Seltsame ist, daß dieses Paraffinbad keine Mattigkeit zurückläßt.

Nun wird als nächstem dem Fett zu Leibe gegangen. Nichts mehr von gewalt-

samen und gesundheitsschädlichen, ja sogar lebensgefährlichen Hungerkuren. Zehn Injektionen, und man hat acht bis zehn Kilo abgenommen. Denn während das Paraffinbad nur überflüssiges Wasser aus dem Körper entfernte, zersetzt die Injektionsflüssigkeit das Fettgewebe selbst. Die Fettpolster werden planmäßig abgetragen, und zwar innerhalb von zehn Tagen, ohne Ermüdungserscheinungen, ohne Gesundheitsstörung und — ohne große Kosten. Natürlich muß die Behandelte ein gewisse Diät einhalten, aber die ist nicht unangenehm.

Die letzten Wege.

Noch ist ein Weg zu machen: der zu einem guten Masseur, der die Haut so behandelt, daß sie von innen her erfrischt wird, das heißt, daß sie gut durchblutet wird. Einige Massagen wirken Wunder, die Haut ist glatt, weich, samtig.

Dann noch zu einem Friseur, der einem eine schöne, nicht von der Mode, sondern von der Gesichtsförmigkeit vorgeschriebene Frisur macht, ein kleiner Unterricht, wie man sich diskret und vorteilhaft schminkt, und aus dem häßlichen Entlein ist ein strahlender Schwan geworden. Das Wesentliche aber ist, daß sich heute schon jede Frau diese Behandlung leisten kann. In Paris betreiben — lediglich aus Berufsrücksichten — schon Fabrikarbeiterinnen Schönheitspflege.

Wo find die Taschentücher?

Bitte Ordnung im Wäscheschrank!

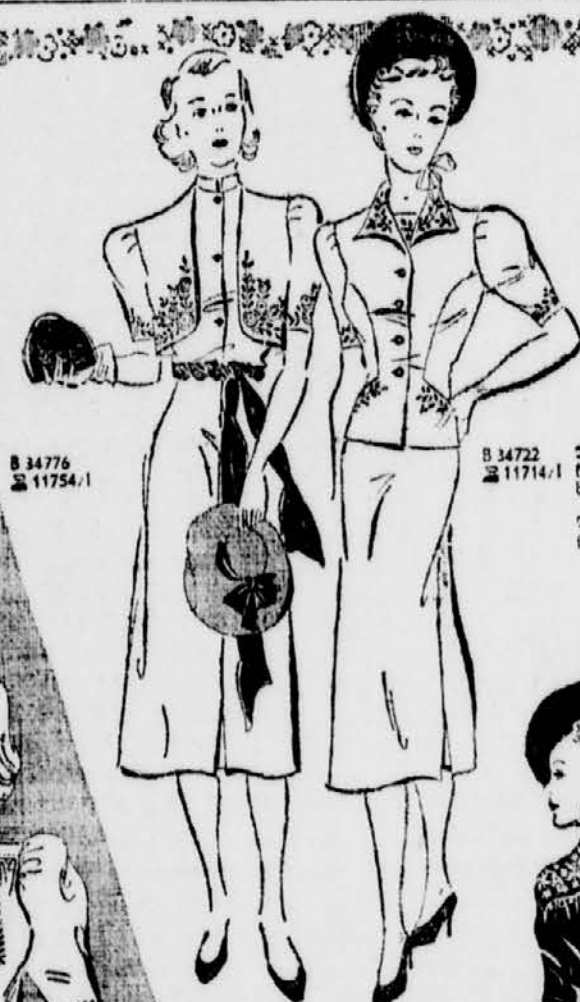
Aufgeräumte u. übersichtliche Schränke sind für jede tüchtige Hausfrau eine wahre Freude. Leider trifft man sie nicht überall. Es gibt auch andere Schränke, solche, die man nur mit Vorsicht öffnen kann, weil gleich ein Dutzend verschiedener Dinge herausfallen. Im Wäscheschrank wirkt sich solche geniale Unordnung besonders erfreulich aus. Sie rührt meistens daher, daß nach der gro-

Die Mode bringt Bundstickereien

ELBEO-Strümpfe

neue Modefarben

„SVILA“ Gosposka ulica 34



Erforderlich: etwa 2.70 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite.

B 34773. Spitzer aus farbigem Leinen mit Buntstickerei in Platt- und Stielstich. Im Rücken geschweifte Teilungsnähte. Erforderlich: etwa 1.20 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 und 104 cm Oberweite.

B 34776. Die Jacke aus weißem Leinen kann zu mehreren Sommerkleidern getragen werden. Die Aufschläge und Ärmel sind bunt bestickt in Platt- und Kettenstich. Erforderlich: etwa 1.50 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite.

B 34735. Die hübsche Plattstichstickerei an der Bluse aus Waschseide wird in einer leuchtenden Farbe ausgeführt. Er-

forderlich: etwa 1.40 m Stoff von 90 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

K 34724. Das helle Waschkleid wird durch ein ärmelloses Bolerojäckchen ergänzt, das mit Buntstickerei verziert ist. Schärpe in der Farbe der Stickerei. Er-

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

forderlich: etwa 3.60 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

K 34719. Den Ärmeln dieses Kleides aus Seidenleinen ist die Passe ange-schnitten, die rückwärts mit Knöpfen schließt und reich mit Buntstickerei in

Platt-, Stiel- und Spannstich verziert ist. Erforderlich: etwa 3.15 m Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.

B 34722. Als Ergänzung zu den hellen Sommerkleidern trägt man diese Jacke aus Leinen, mit Buntstickerei verziert. Erforderlich: etwa 1.20 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

K 3471. Das dreiteilige Bolero Kleid ist mit einer breiten Bordür in bunter Stiel- und Spannstichstickerei verziert. Der Rock hat nur vorn Falten. Erforderlich: etwa 3.25 m Kleidstoff, 1.30 m Blusenstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.

K 34731. Die durchgehende Vorderbahn dieses weißen Leinenkleides ist mit Streublumen bunt bestickt. Passeärmel.

Do keine Ver-
kaufsstelle am Ort,
bestelle man alle
Schnitte vom
Verlag Otto Beyer
in Leipzig C. I.

K 34719
11711/II

Ben Wäsche die einzelnen Wäschestöße aus Bequemlichkeit rasch und flüchtig in den Schrank gelegt werden, irgendwohin, wo gerade Platz ist. Sucht man dann etwas, so heißt es wühlen und kramen, bis endlich, endlich, das Gewünschte gefunden ist.

Es gibt gerade heute so viele kleine Helfer, die der Hausfrau das Ordnenhalten im Wäscheschrank erleichtern und nicht nur der Hausfrau, auch für den Mann gibt es eine ganze Reihe praktischer Kästen und Behälter, die die einzelnen Stücke übersichtlich aufnehmen. Man braucht dabei nur an die wunderhübschen, mit einfachem *geblühten Chintz überzogenen Kästen zu denken, an die Strumpfboxen, die länglich sind und eine Reihe von Fächern für je ein Paar Strümpfe haben, an die Kragen-Kästen für den Mann, in denen sich ein Dutzend Kragen tadellos und ohne sie zu zerdrücken, aufbewahren läßt.

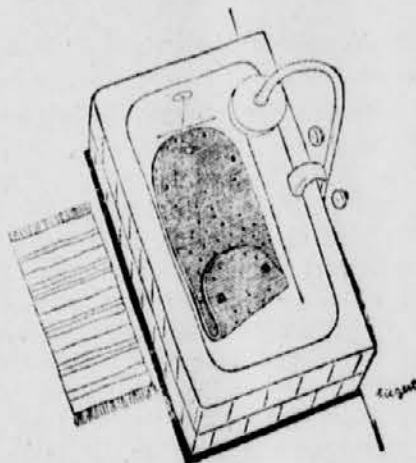
Früher pflegte man für die Aussteuer Dutzende von Wäschebändern zu besticken, mit denen die einzelnen Wäschestöße gebündelt wurden: Hemden, Nachthemden, Servietten usw. Heute gibt es die praktischen Wäscheplatten, mit de-

Praktische Neuerungen

Bereinfachte Kleiderpflege im Hause

Die Säuberung der Kleider, vor allem die der wollenen Damen- und Herrenkleider, ist mühsam und, wenn man sie nicht selber vornehmen kann, auch kostspielig. Es sind ja nicht immer nur Flecke zu entfernen. Wie oft handelt es sich darum, das ganze Kleidungsstück zu reinigen und aufzufrischen und Glanzstellen zu beseitigen. Die Hausfrau kann mit Hilfe eines Apparates diese Arbeit mühelos selber vornehmen, und sie wird mit dem Erfolg zufrieden sein. — Der Apparat ist eine Bürste, die mit einem Fluid, einer vorzüglich den Schmutz lösenden Flüssigkeit gefüllt wird. Durch Druck auf einen Knopf gibt die Bürste soviel Flüssigkeit, als nötig ist, auf den Stoff ab, und die Borsten der Bürste legen darauf blitzschnell gelösten Schmutz von dem Gewebe fort. So arbeiten Reinigungsmittel und Bürste Hand in Hand. Die Handhabung ist einfach und mühelos, denn man darf die Bürste weder aufdrücken, noch mit ihr den Stoff abscheuern. Ein kurzes Abstreichen genügt, um den Schmutz aus dem Gewebe heraus zu heben. Das ausgezeichnet reinigende Fluid hinterläßt weder Rän-

Wanne bedeckt, besteht aus einer Gummipatte, deren Oberfläche geraut und mit einem Leinenabdruck versehen ist, damit sie dem Badenden Widerstand leistet. Die Innenseite der Gummieinlage trägt mehrere Saugnäpchen, die sich an dem Wannenboden festsaugen und das Abrutschen der Platte verhindern. Bei Benutzung dieser Gleitschutz-Einlage kann auch der körperlich behinderte ganz unbesorgt aus der Badewanne steigen, denn die raue Gummidecke am Boden bietet ihm einen festen Halt.



nenboden festsaugen und das Abrutschen der Platte verhindern. Bei Benutzung dieser Gleitschutz-Einlage kann auch der körperlich behinderte ganz unbesorgt aus der Badewanne steigen, denn die raue Gummidecke am Boden bietet ihm einen festen Halt.

Der Senf ist schon wieder eingetrocknet

Die heißen Würstchen werden aufgetragen, und man greift voller Befriedigung zu dem Senfbehälter auf dem Tisch. Welche Enttäuschung! Der Senf ist schon wieder eingetrocknet und unbrauchbar! Durch den Luftzutritt bildet sich auf dem Senf eine Kruste, die von Tag zu Tag dicker wird, und die schließlich den Inhalt des Gefäßes völlig eintrocknen läßt. Man hat mehrfach versucht, diesem Uebelstand abzuwehren und durch neue Formen und andere Verschlüsse der Gefäße den Luftzutritt zu verhindern. Aber die einfachste Art, das Verkrusten des Senfs zu vermeiden ist, ihn mit Essig in Verbindung zu bringen, denn durch die Verdunstung des Essigs bleibt die Oberfläche des Senfs stets frisch. Man baut deshalb in den Be-

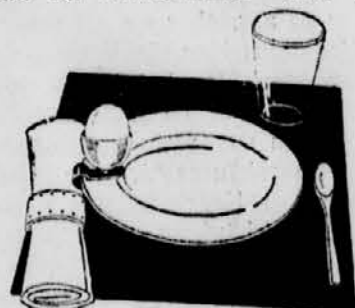


hälter ein kleines Fach für Essig mit ein. Hatte man bisher solche Senfgefäße aus Porzellan, so werden sie neuerdings auch aus verschiedenfarbigem Resopal hergestellt. Sie bilden in den lebhaften Kunstharzfarben einen besonders hübschen

Schmuck für den Eßtisch. Der Behälter, der mit einem Tellerchen zusammen gearbeitet ist, hat in seinem Inneren ein kleines Abteil für den Essig. Ein Deckel der das Gefäß verschließt und ein gleichfarbiges Löffelchen gehören dazu. Füllt man das kleine Nebenfach mit Essig und verschließt das Gefäß sorgfältig mit dem Deckel, dann kann man sicher sein, stets frischen Senf und keinen Aerger zu haben.

Die luftigen Eierbecher am Kindereller

Haushaltgegenstände aus Kunstharz beherrschen heute den Markt. In der Tat besitzen sie Eigenschaften, die sie für den täglichen Gebrauch recht begehrenswert machen. Das Material ist stoßfest und darum für Kinderhände sehr geeignet.



Außerdem kann das Spülwasser ihrem blanken Aussehen nichts anhaben, und die lebhaften Farben erfreuen das Auge und wirken auf Kinder besonders reizvoll. Neben den Bechern, Salzstreuern, Butter- und Geleedosen, wie sie den Eßtisch zieren, ist der praktische Eierbecher zu erwähnen, der auf einer Metallklammer aufgeschraubt, mit dieser auf den Teller rand geschoben wird, darum nicht umfallen kann und beim Verzehren des Eies dem Essenden eine Hand frei läßt, was für Kinder wichtig ist. Die farbenfrohen Eierbecherchen in gelb, grün und tango wirken am Kindertisch recht lustig und, da sich jedes Kind eine besondere Farbe auswählen kann, sind Besitzstreitigkeiten ausgeschlossen.

Für die Küche

h. Egerländer Pfannkuchen. 7 Eßlöffel Mehl werden mit 13 Eßlöffeln kalter Milch, einer Prise Salz und 2 Eiern glatt versprudelt, mit der Gabel fest geschlagen. In zwei größeren Eierspeisepfannen werden je 4 dkg Butter oder Schmalz erhitzt, überall die Hälfte der Eiernischung hineingegossen, in dem sehr heißen Rohr, ohne umzudrehen, zirka 10 Minuten gebacken. Die Omelette läuft am Rande sehr hoch, wird gut angezuckert und mit erhitzter Marmelade betropft, sofort aufgetragen.

h. Käseknödel. 6 dkg Butter werden mit 2 Eiern flaumig abgetrieben, 27 dkg Kartoffeln (mit der Schale gekocht, heiß geschält und passiert, ausgekühlt), 7 dkg geriebener Reibkäse, 1 Prise Salz und 8 bis 10 dkg Mehl glatt eingemischt. Daraus werden kleine Knödel (im Marillknödelgröße) geformt, in kochendes Salzwasser eingelegt, 7 bis 8 Minuten gekocht, gut abtropfen gelassen und mit buttergerösteten Bröseln abgeschmalzen.

streuung, Aufmunterung, sagte er. Ich solle dir so viel als möglich von meiner Lebensfreude abgeben.« »Lebensfreude? Ja, sie ist lange in mir geschlummert. Aber seit zwei Jahren ist sie erwacht.«

Helene beobachtete gespannt die Freundin, deren Schicksal ihr schon lange am Herzen lag. »Also mit einem Wort, du bist glücklich geworden, Herta, nicht wahr?«

Ernst, fast feierlich nickte die junge Frau. »Das einzige Glück, wonach ich Verlangen trug hat sich erfüllt. Aus dem liebeleeren Elternhaus führte mich ein treu und edelgesinnter Mann in ein eigenes Heim.«

Helene Grenwitz erwog und sichtlich einen Entschluß. Dann sprach sie voll Aufrichtigkeit: »Es verhält sich so, wie ich es heimlich gehant. Wir kannten uns doch bereits als wir noch Mädchen waren. Freilich näher sind wir uns damals nicht gekommen. Deine Umgebung trug viel die Schuld daran. Nie konnte ich frei und herzlich in deinem Heimathause lachen, in dem die Menschen gefühlsarm und kühl aneinander vorbei lebten. Wie ein Druck lag es über diesem Haus! Und du warst zu schüchtern, so willenlos, so

Das Ablöhrmittel



ren Hilfe man ganz leicht einen Wäschestock aus dem Schrank heben kann, ohne die einzelnen Stücke dabei durcheinander zu bringen. Solche Platten lassen sich mit geringer Mühe sogar selbst herstellen. Ein paar Bänder, die unter der Platte befestigt werden, dienen dann zum Zusammenbinden des Wäschestocks.

Für Taschentücher lieben viele möglichst schön bestickte und auswattierte Taschentuchbehälter. Sie haben eigentlich nur den einen Nachteil, daß sie Platz fornehmen. Wer das nicht will, kann natürlich auch Taschentücher in einem bunt bezogenen, ihrer Größe entsprechenden Kästchen aufbewahren.

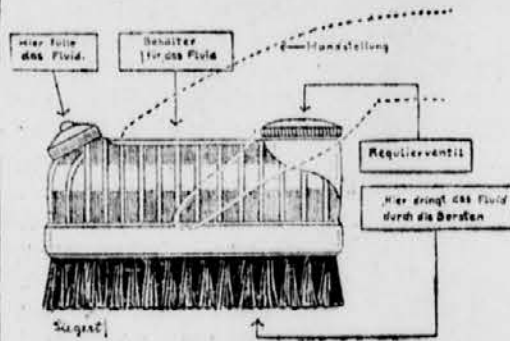
Sehr hübsch und praktisch sind Behälter für verschiedene Dinge, die man an der Tür des Schrankens innen befestigt. Eine größere Platte in der Art der Wäscheplatten, an der drei Taschen übereinander angebracht werden, die zur Aufnahme von Taschentüchern, Strümpfen oder Handschuhen dienen können, nimmt im Schrank keinen Platz fort. Ganz ähnlich läßt sich eine Vorrichtung zum Aufhängen der Kravatten an der inneren Schrankentür befestigen. Im Notfall genügt es schon, zwei Bänder quer über die Tür zu spannen: über das oberste wird die Kravatte gelegt, unter dem unteren wird sie durchgezogen. Die Kravatten bleiben auf diese Weise stets griffbereit und tadellos glatt.

Zoologie.

»Dir fehlen nur die Hörner, dann wärest du ein vollkommener Esel!«

»Aber ein Esel hat doch keine Hörner!«

»Na, siehst du, dann fehlt dir eben nichts!«



der, noch greift es Stoff und Farbe an. Man kann es für Wolle und Seide, für Hüte, Uniformen, Teppiche, Lederhandschuhe und auch zum Abbürsten von Polstermöbeln benutzen und wird in jedem Fall von der Wirkung restlos befriedigt sein. Wenn auch der Preis des Apparates nicht allzu niedrig ist, so werden die Anschaffungskosten bei mehrmaligem Gebrauch schon ausgeglichen, da man die Kleidungsstücke nicht aus dem Haus zu geben braucht, und man auch Teppiche und Möbel damit reinigen und aufräumen kann. Autobesitzer wird es interessieren, daß sie mit diesem Reinigungsapparat nicht nur Öl- und Teerflecke von den Autopolstern oder ihrer Kleidung durch ein paar Bürstenstriche entfernen, sondern auch Teer- und Asphaltflecke von der Karosserie mit diesem Fluid beseitigen können, ohne daß der Lack gelöst oder blind wird.

Keine Sorge vor dem Ausgleiten in der Badewanne

Wer kennt nicht die Gefahren, die beim Verlassen der Badewanne durch das Ausgleiten auf dem glatten Badewannenboden entstehen! Wie oft haben besonders alte und schwächliche Personen einen Schaden davon getragen, wenn sie sich ohne Hilfe aus der Badewanne erheben wollten. Leider ist die praktische Badewannen-Gleitschutzeinlage als unfallverhütend noch viel zu wenig bekannt. Diese Einlage, die den ganzen Boden der

die Berufspflichten des Mannes zu finden gewußt. Wenn er dann kam, voll zärtlicher Entschuldigungen sie in die Arme genommen, hatte Herta verwundert über den Aufwand solcher Worte gelächelt und einmal halb scherzend, halb ernst erwidert: »Das Alleinsein ist zuweilen die beste Gesellschaft des Menschen. Kennst du nicht den alten Trostesspruch?«

Da war ein Schatten über sein Gesicht gehuscht. Es hatte ihn schmerzlich berührt, daß ihm Herta nicht anderes zu sagen gewußt. Im Laufe ihrer zweijährigen Ehe blieb Hertas Verhalten immer unverändert. Nichts vermochte sie aus der zurückhaltenden Ruhe zu bringen. Dr. Lehnart litt unter dem Wesen seiner Frau. Seine befängener werdenden Liebeskosungen nahm sie mit demselben Gleichmaß gelassener Güte hin wie einst die überquellende Leidenschaft. Momente kamen, in denen es Dr. Lehnart eine Erlösung gewesen wäre, bei Herta einmal Tränenspur zu gewahren. Sie hätte den greifbaren Grund einer offenen Aussprache herbeigeführt. Denn daß Herta seine Liebe nicht voll erwiderte, wurde ihm zur schmerzenden Gewißheit.

Der Klang der Flurglocke ließ nun die

junge Frau aufhorchen. Gleich darauf näherten sich Schritte. Nach kurzem Pochen öffnete sich die Zimmertür und Helene Grenwitz, eine Professorsgattin, reichte mit bestrickender Anmut Herta beide Hände entgegen: »Zu so früher Morgenstunde hast du wohl kaum Besuch erwartet! Aber es ist kein förmlicher Besuch. Bitte, lasse dich nicht aufhalten. Beende nur ungestört deine Toilette, damit beweist du mir am besten, daß ich dir nicht unwillkommen bin.«

»Dein Erscheinen ist mir nie unangelegen, Helene. Meine Toilette habe ich fast beendet, nur wollte ich gerade noch das Kleid wechseln.« Herta nahm ihr duftiges Morgenhäubchen von dem wohlfrisierten gewellten Haar und geleitete ihre Freundin in das nächste Zimmer. »Weißt du, eigentlich gab dein Mann die Veranlassung hierzu, daß ich dich so früh überfallen habe. Er begegnete mir nämlich auf der Straße und meinte, es wäre hübsch, wenn ich dich zu einem Spaziergang abholen würde.« plauderte Helene, die ganz das gegenteilige Wesen von Herta hatte, eifrig weiter. Und dann etwas nachdenklicher und forschend werdend fügte sie hinzu. »Du brauchst Zer-

Feuilleton

Tränen

Skizze von Grete Sölich.

Frau Herta saß ihrem Mann am Frühstückstisch gegenüber. Durch die geöffneten Fenster fiel in breiten Streifen das Sonnenlicht. Zarte Spitzenvorhänge bewegten sich leise. Würzige Morgenluft erfüllte den vornehmen Raum.

Der Gatte hatte die Zeitung zur Hand genommen, blätterte unruhig darin, bestrebt das Wichtigste zu lesen. Schließlich legte er das Blatt gleichgültig bei Seite, erhob sich und sagte: »Es ist Zeit Herta, daß ich gehe. Meine Ordinationsstunde hat bereits begonnen. Im Spital werde ich wieder ziemlich lange zu tun haben. Mit dem Speisen warte jedenfalls nicht auf mich. Vertreibe dir die Zeit so angenehm als möglich. Es ist ja heute ein so schöner Tag!« Er beugte sich zu ihr nieder, küßte sie flüchtig, fast scheu, auf die Stirne. Herta war allein, ihre Hände räumten das Frühstücksgeschirr vom Tische. Selbst in den ersten Wochen der Ehe hatte die junge Frau sich schnell in

Fürs Jägerhaus

Wenn der Hahn geugelt und bläst!

Mit dem Sänger des Frühlings, der die Farben schwarz-weiß-rot trägt, erlebte ich gar mancherlei. Viele wundervolle Morgen genoß ich, gar manch stillen Abend, ging oft mit der prächtigen Beute nach Hause, viel öfter noch ohne diese. Aber immer gaben mir Natur und Heimat des Schönen so viel, daß es das Jägerherz niemals vergessen wird. Einige Ergebnisse seien aus deren Fülle herausgegriffen.

Ich saß schon vor Tag im Walde auf einer Blöße, wo abends vier Hahnen gebalzt hatten. Um 4 Uhr fiel ein Hahn ein und bald vernahm ich sein Zischen. Ich wollte das Balzschäuspiel und -konzert voll genießen und harrete mit Sehnsucht dem Lichte entgegen. Nun sah ich den Sänger hochspringen, nun flatterte er gleich einem großen Maikäfer empor, drehte sich, kurz — alle Phasen der Balz erlebte ich wieder, ehe ich mich zum Schuß auf den Träger der guten Sichel entschloß. Mit dem Knall war der Hahn verschwunden, aber nicht abgestrichen. Am Anschuß lag ein Federchen, auf der Blöße jedoch kein Hahn. Ringsum befanden sich Dickichte. Wie bei allen Jagdarten hatte ich auch diesmal meine Hündin bei mir. Vom Anschuß aus nahm sie ein Geläuf auf, verschwand im Dickicht, bald vernahm ich Schwingenschlagen, und schon brachte »Mascha« den Hahn, jedoch — ohne Stoß!

Diesen fand ich dann an der Stelle, wo vorher das Schwingenschlagen ertönte. Der Hahn hatte beim Zugreifen des Hundes die Sichel einzeln verloren, und ich hätte mir doch so gern Kopf und Stoß des guten Hahnes auf ein Schildchen aufmachen lassen! Hier war aber weiter nichts mehr zu ändern, und ich suchte in dem mit Birkwild gut besetzten Revier nach einem zweiten Hahn.

Obwohl ich von verschiedenen Stellen her das Balzlied vernahm, fand ich doch kein des Schusses würdiges Ziel. So setzte ich mich dann gegen 8 Uhr an den Rand von Wald und Wiese, welche letztere oft als Balzplatz besucht wird. Das Gras stand bereits so hoch, daß sitzendes Birkwild verdeckt war. Daher war ich sehr überrascht, als plötzlich aus etwa 100 Schritt Entfernung das Blasen eines Hahnes an mein Ohr drang. Dann entdeckte ich seinen Kopf mit den leuchtenden Rosen, ein Sprung zeigte mir die gute Schar, und so schoß ich auf den dann wieder stillsitzenen Hahn mit der Kugel. Er sank ins Gras, und als ich ihn aufnahm, stellte ich fest, daß die Kugel genau die Schädeldecke abgehoben hatte. Daher das blitzartige Verenden. Nun besaß ich wohl einen Stoß, aber keinen Kopf! Nach sechs Wochen hingen der Kopf des Sichellosen und der Stoß des Kopflosen vereint auf einem Schildchen mit entsprechender Aufschrift in meiner Stube. Sie erinnern mich heute noch an

die schöne Balzzeit im »Krowitt«, einem Teil meines damaligen Revieres.

Eines Morgens raufte in einem an das Wäldchen grenzenden Moose mit hohen Kaupen, einem sogenannten »Bäzenmoose«, mehrere Hähne. Es gelang mir, auf Kugelschußweite heranzukriechen, so daß ich die harten Schwingenschläge sowie eigenartige Laute vernahm, jedoch keinen guten Hahn herausfinden konnte. Endlich stand ein solcher auf einer Mooskaup. Nun aber kam das Schlimme! Als ich am Abend vorher in das 2½ Stunden entfernte Revier gekommen war, brach beim Laden die Bügelfeder des Drillings. Und mit diesem Gewehr sollte ich nun schießen! den Bügel mit dem Mittelfinger festzuhalten, und es ging, aber wie! Infolge der Laufvibration gab es einen sehr ungenauen Schuß! Die erste Kugel pfliff vorbei, der Hahn machte sich nichts daraus, die zweite ebenfalls. Um es kurz zu machen — fünf Kugeln, meinen ganzen Vorrat, verschoß ich, unentwegt stand der Kugelsichere und ich glaube, er würde heute noch dort stehen, wenn nicht plötzlich hinter mir eine Stimme ertönt wäre: »Gel, Jaga, den konst net umbringa, dös is a gußeiserna!« Da strich der Hahn ab, hinter mir aber stand eine Bäuerin, die zur Kirche wollte. Der Drilling wanderte zum Büchsenmacher, der den Schaden rasch behob.

Mit einem anderen Hahn hatte ich zunächst ebenfalls Pech, dann aber doch Waidmannsheil. Ich baute mir eine in der Nähe des Moores stehende Fichte zum Schirm aus und saß eine Woche nachher dort. Richtig erschien der Hahn, strich jedoch auf meinen Schuß ab und ließ den linken Ständer hängen. Eine böse Geschichte! Ich ging ihn sogar in einer Schonung nochmal auf, ohne aber einen Schuß anbringen zu können, und machte mir schwere Vorwürfe. Am nächsten Morgen saß ich wieder dort und bald fiel auch ein Hahn ein, der zwar andauernd grugelte, sich aber dabei nicht drehte. Er blies auch einige Male, sprang jedoch dabei nicht hoch, was mir ebenfalls auffiel. Auf 80 Gänge schoß ich dann mit der Kugel — und erbeutete meinen Hahn vom Vormorgen, dem ich mit Schrot den linken Ständer abgeschossen hatte!

In dem schon erwähnten Holz, dem »Krowitt«, balzten eines Morgens zehn bis zwölf Hahnen, aber verstreut. Ich pürschte umher und sah einen Hahn springen; dann verbarg mir dichter Unterwuchs die Sicht. Ein Wassergraben hemmte die Pürsch, und so versuchte ich es, da hier die Bäume nicht allzu hoch waren, mit dem Reizen. Die Folge war, daß plötzlich der Hahn gegen mich herstrich und ich ihn glücklich zwischen den Wipfeln herabholen konnte.

An einem Ostermorgen stieg ich auf den meinem Hause gegenüberliegenden Berg, auf dem ich am Karsamstagabend

fünf Hahnen gesehen hatte. Kaum war ich einen halben Kilometer von meinem Hause entfernt, als ich auch schon einen Hahn vernahm, der anscheinend auf einem vom Walde umschlossenen Acker sein Lied sang. Ein Hohlweg deckte mich, ich legte den Hund ab, kroch den Hang hinauf und gelangte so nahe an den Hahn, daß ich das Einziehen der Luft zwischen dem »Gurugu—Gurugu« vernahm. Da das Gelände aber übertrag, sah ich nichts, bis mir plötzlich ein guter Hahn auf zehn Schritt vor der Nase abritt. Ich mag wohl ein wenig geistvolles Gesicht gemacht haben! Nach einer Viertelstunde hörte ich dann drei Hahnen in einer dichten Fichtenschonung balzen, pürschte auf einem Wege den hitzigsten und sah die Henne zwischen den Pflanzenreihen, hinter ihr einen starken Ritter, der eifrig grugelte. Einige Sekunden hernach war er mein.

Ein Balzmorgen im Moos! Ich saß in einem großen Gebüsch und hatte bald drei Hahnen vor mir, von denen zwei sich gehörig abraufte, während der dritte daneben stand und zuweilen blies. Gute 200 Schritt waren sie entfernt, und es gab keine Deckung für mich. Den Hund legte ich ab und versuchte die Hähne anzukriechen. Endlich war ich, vom Tau allerdings völlig durchnäßt, hinter einem hohen Maulwurfhaufen ungefähr 80 Schritt näher gekommen. Die beiden Raufbolde balzten sich immer noch. Bald hatten sich sich beim Kragen, bald schlugen sie mit den Schwingen und sprangen sich an, während der dritte fortwährend gurgelte. Ich legte den Hund auf den Maulwurfhaufen und visierte über Kimme und Korn — damals benötigte ich noch keines Fernrohrs — den stärksten Hahn an, es knallte und der Hahn lag. Nun aber stürzte sich sein Gegner erst recht auf ihn! Als ich heranschrift, hielten mich die beiden auf genau 70 Schritt aus, ehe sie abritten!

In jenem Revier, das vor der Moorkultivierung viel Birkwild beherbergte, hatte ich eines guten Hahnes wegen einen Schirm gebaut, sogar ein Bänkchen hineingezimmert. Als ich zur Abendbalz einmal dorthin ging, fußte der Hahn auf meinem Schirm, auf der Bank hatte er sein Gestüber als Besuchskarte hinterlassen! Am nächsten Nachmittag kam er gar aus dem Schirm gelaufen und ritt ab. Ein drittes Mal saß ich morgens im Schirm, hörte den Hahn bald reizen — und plötzlich saß er einen halben Meter über mir. Da ich mich nicht rührte, blies er bald, fiel dann zu Boden und begann 40 Schritt vor mir seinen Tanz, ausgerechnet jedoch so, daß ich mir erst mit größter Vorsicht ein Schußloch machen mußte. Es gelang, und so hatte ich denn den Hahn nach drei Morgen endlich zur Strecke.

In einem Feldgehölz hielt sich seit län

geren Jahren Birkwild. Eines Morgens hörte ich weit draußen in den Wiesen einen Hahn, rückte zum Holzrand vor und entdeckte auch bald den Sänger, der keine schlechten Sichel zu tragen schien. Ein Fichtenbusch deckte mich, und so reizte ich. Nach und nach kam der Hahn immer näher. Schon sah ich deutlich die Rosen, dann war er auf 25 Schritt vor mir, ich nahm den rechten Lauf, zog ab — knacks, ein Versager! Sofort strich der Hahn ab, und ich fehlte ihn mit dem linken Lauf. Zwischen Lipp und Kelchrand!

Weltabgeschieden lag das Revier, so recht für mich, den Einzelgänger und Menschenscheuen, geschaffen! 1934 hatte ich vier brave Hähne auf einem Fleck ausgemacht; den besten wollte ich mir nun holen. Abends 5 Uhr saß ich gedeckt am Waldrand neben einer Schlucht. Ein Knecht sagte mir, gestern hätten die Hähne hier wieder gebalzt und gerauft. Nach einer Viertelstunde blies ich einmal ein »Tschuhui« in den Wald, ohne Antwort zu erhalten und wiederholte das von Zeit zu Zeit, so auch kurz vor 6 Uhr abends. Da kam ferne Antwort, ich blies noch einmal, und pfeilschnellen Fluges kam aus der Schlucht ein starker Hahn und baunte über mir auf! Nach kurzer Zeit begann er zu rodeln, zentimeterweise brachte ich den Drilling hoch, entdeckte endlich in der Krone eine leichte Bewegung, und dann war einer der stärksten Hähne meine stolze Beute.

Acht Tage später befand ich mich schon am frühesten Morgen am entgegen gesetzten Revierende, wo fünf Hähne balzten. Erst gegen 5 Uhr, als ich eben neben dem »feindlichen« Gehölz herabpürschte, drang Blasen und Grugeln mehrerer Minnesänger an mein Ohr. Der in nächster Nähe, wo noch ein Zipfel des Gehölzes zu meinem Revier gehörte, trieb es am hitzigsten. Dort ziehen sich drei einige Meter hohe Kämme hin, zwischen denen zwei Erosionsgräben liegen. In den nächsten schob ich mich mit dem Hand an der Seite und deckte mich hinter einer Buche. Der hitzige Sänger konnte höchstens 50 Schritt vor mir sein. Ich blies ihm ein schüchternes »Tschuhui« entgegen. »Tschuhui!« antwortete er und stand wie hingezaubert auf dem dritten Kamm in der Erika. Den Knall vernahm er nicht mehr. Beglückt holte ich ihn u. schmückte den Schnabel mit einer Osterglocke. Dann hielt ich ihm bei einer Zigarre die Totenwacht im Frühlingswald. — Mit Hennen hatte ich mancherlei Erlebnisse. Einmal balzte abends auf einer Wiese vor dem Walde ein Hahn, und um ihn saßen fünf braune Schönen. Ich reizte — da strich eine Henne auf mich zu und fiel vor der Fichte ein, hinter der ich stand. Die Neugierige lief noch etwas vor, sah aber dann ihren Irrtum ein und strich ab. Ein andermal saß ich an einem Reifmorgen in einer kleinen Remise, während außer Schußweite ein guter Hahn balzte. Auf mein Reizen saßen plötzlich zwei Hennen neben mir, und ich war schlecht gedeckt! Da Herr und Hund sich regungslos verhielten, beruhigten sie sich aber wieder, lockten — und schon war der Hahn da! Er stand aber so ungünstig

(Fortsetzung auf Seite 12)

befangen... Nun stehen wir uns als Frauen gegenüber, haben uns lieben und schätzen gelernt. Du erzählst mir so manches aus deiner Jugendzeit, deiner Vergangenheit, das deinem Mann noch fremd ist. Und was ich dir jetzt zu sagen habe ist Freundschaft. Herta, lasse es deinem Manne fühlen, daß du glücklich bist!

Da die junge Frau staunend zu ihr auf sah, fuhr Helene im Tone aufrichtiger Teilnahme fort: »Siehst du dessen bist du nicht fähig und darin liegt das schlechende Uebel eurer sonst glücklichen Ehe. Das bei dir von klein auf unterdrückte, tiefe, wahre Menschlichkeitsempfinden, ist ein verkümmertes Pflänzchen in deiner Seele geblieben. Die Mitleidsamkeit aller Herzensregungen, jeder Impuls deines Handelns, wurde in die Schranken strenger Verschlossenheit gewiesen. Freude und Schmerz empfandest du nur gedämpft. — Nun da du dem drückenden Bann entronnen bist, ein neues Leben an der Seite deines Mannes für dich begonnen hat, vermagst du dich in der Sonne deines Glückes nicht voll zu entfalten, bist du nicht fähig, die Schätze

der Liebe zu ermessen und als Beglückte wieder zu beglücken.«

Die junge Frau erwiderte nach einer Weile des Schweigens voll ruhiger Nachdenklichkeit: »Du meinst es aufrichtig und gut mit mir, Helene. Ich danke dir für deine rückhaltlose Seelendiagnose. Wenn du glaubst, daß ich mich meines Mannes halber noch wachzurütteln habe, um ihm so seine Liebe zu vergelten, ist es Pflicht von mir, eine willige Schülerin zu werden und dich zu bitten, mich in das Reich deines Empfindens einzuführen.«

»Pflicht? Pflicht wird aus meinem Unterrichtplan gestrichen.« Die kleine Professorsfrau war erregt aufgesprungen. »Aus Pflicht kann man nie beseligen, nie selbst die volle Befriedigung des Glückes finden! Merke dir das, du armes Kind. — So, und nun rüste dich zu unserm Spaziergang.«

Helene schloß ihrer Freundin das helle Frühlingskleid, das weich und schmiegsam die schöne Gestalt umfloß. Ein liebevoller Blick glitt über Hertas Erscheinung. »Sieh in den Spiegel, Herta. So anmutig du dieses Kleid trägst, so voll na-

türlicher Grazie deine Bewegungen sind, so voll Innigkeit und ohne Zwang sollst du deine Gefühle äußern. Ein langer Weg der Umwandlung steht dir bevor, aber wenn du ihn standhaft bezwungen hast, wirst du begreifen, daß man aus dem Unwesentlichsten Freude schöpfen kann, wenn innerlicher Reichtum alle Dinge ringsum vergoldet. Das befreiende Lachen, gesteigerte Beobachtungsgabe, ein offener Gemüt, sind so die Grundrisse meiner Glücksideen. Nun aber brenne ich darauf, meinen Unterricht in der jubelnden Natur beginnen zu können!«

Die Professorsfrau schob ihre Freundin resolut zur Tür hinaus.

Herta war spät heimgekommen. Helene Grenwitz hatte sie lange Zeit für sich beansprucht. Ermattet setzte sich die junge Frau ans Fenster. Was ihr Helene nicht alles vorgeplaudert hatte! Sie auf dies und jenes aufmerksam gemacht, an dem man sonst achtlos vorbeigegegangen war! Sie aber vermochte die nicht in harmlose Fröhlichkeit der Freundin einzustimmen. Woran lag das? War sie trotz ihres Glückes wirklich noch arm?

Wurde ihr in früher Jugend etwas geraubt, das nie wieder erstehen konnte? — Auf der Straße unten wurde Kinderjubiläum laut. Herta beugte sich vor. Im hellsten Entzücken rannte ein Kinderpärchen hinter Spielreifen einher. Die Mutter sah gütig begreifend den Sprößlingen nach. Nie hatte Herta so volle Kinderfreuden erlebt! Und plötzlich stieg ein banges Ahnen in ihr auf. Wie, wenn sie selber Mutter würde? Könnte sie ihren Kindern das richtige Verstehen entgegenbringen? Müßten sie nicht auch darben, wie sie einstens gedarbte? — Wie vielleicht ihr Mann schon darbt?...

Hertas Augen schimmerten feucht. Verstohlen quoll Träne um Träne hervor und es war, als ob jede einzelne sich erst loszuringen hätte.

Dr. Lehnart trat unbemerkt ein. Langsam näherte er sich seiner Frau.

»Tränen, Herta?« Angstvoll forschte er in ihrem Antlitz.

Herta aber wandte sich ihm zu und sagte mit seltsamer Innigkeit: »Frage nicht, warum sie fließen. Habe Geduld mit mir und meiner Liebe. Wir müssen glücklich werden!«...

Aus der Technik

Elektrische Zentralheizung

Wirtschaftliche, selbsttätige Warmwasser-Vollraumheizung mit elektrischen Strom

Die Elektrizität wird bisher nur als zusätzliche Raumbeheizung angewendet, da die bekannten Strahl- und Leuchtöfen keineswegs einem solchen Anspruch gewachsen wären. Neuerdings gibt es auch fahrbare, elektrisch beheizte Warmwasserradiatoren, die jedoch ebenfalls nur als Zusatz zur allgemeinen Raumbeheizung gedacht sind.

Nunmehr ist es aber gelungen, eine kombinierte elektrische Warmwasser-Vollraumheizung zu schaffen, die nicht nur wirtschaftlich, sondern auch völlig selbsttätig arbeitet. Es ist jetzt ohne weiteres möglich vorhandene, befeuerte Warmwasserheizungen auf elektrischen Betrieb umzustellen. Das kommt z. B. in Frage, wenn der Heizkessel der Anlage erneuerungsbedürftig wird. Die Wirkungsweise der neuen elektrischen Warmwasser-Vollraumheizung sei an Hand einer schematischen Darstellung erläutert; sie ist recht einfach.

die bei Freigabe des Stromes durch die Sperruhr durch die Heizwiderstände i schnell erhitzt wird. Das Warmwasser steigt in dem nahe der Speicherwand verlegten Steigerrohr c aufwärts. Das Steigerrohr endet dicht unter dem Deckel d des Speichers, hier tritt das Warmwasser aus dem Rohr aus. Ein Teil des Warmwassers steigt weiter in dem Vorlauf f aufwärts und erwärmt die angeschlossenen Heizkörper e, heizt also die Räume; der andere Teil des Warmwassers gelangt von oben in den Speicher und drückt das darin befindliche kalte Wasser im Speicher nach unten, ohne sich mit ihm zu mischen. Das kalte Wasser des Speichers tritt dann durch den Durchlauferhitzer-Eintritt g in den Erhitzer ein und wird — zur Zeit der Stromfreigabe — durch die Heizwiderstände aufgeheizt. Außer dem kalten Wasser aus dem Speicher gelangt ferner durch den Durchlauferhitzer-Eintritt g das Wasser in den Er-

Außer der Einstellung der Temperaturen an den Kontaktthermometern bedarf die elektrische Warmwasser-Vollraumheizung überhaupt keiner Bedienung. Nicht einmal die Einschaltung der Anlage im Herbst und ihre Ausschaltung im Frühjahr sind erforderlich; auch diese gehen völlig selbsttätig vor sich, denn die Kontaktthermometer in den Innenräumen schalten ihre Heizstabgruppen selbsttätig dann ein, wenn die an ihnen eingestellte Raumtemperatur unterschritten wird.

Der Stromverbrauch, also die Wirtschaftlichkeit dieser elektrischen Zentralheizung — richtet sich erstens nach den baulichen und Raumverhältnissen und zweitens nach den örtlichen und Klimaverhältnissen der beheizten Gebäude. Je kleiner die Außenfläche des Gebäudes, die Wärme an die Außenluft abgeben kann, im Verhältnis zu dem umbauten, zu beheizenden Raum ist, desto geringer stellt sich der Stromverbrauch je Raummeter des zu beheizenden Raumes.

Die Vorteile der beschriebenen Heizung liegen einmal in der vollkommen selbsttätigen Arbeitsweise der Anlagen, die praktisch keiner Bedienung bedürfen, ausgenommen etwa anfallende Instandsetzungsarbeiten, und zum anderen in ihrer ebenfalls selbsttätigen Anpassung an die Raum- und Außentemperaturen, bzw. der Abhängigkeit ihrer Betriebsweise von diesen.

Radio-Technik

ALTE EINZELTEILE IM NEUEN GERÄT

Eine Frage, die stets wieder vom Bastler dem Fachmann vorgelegt wird, betrifft den Einbau von alten Einzelteilen in neue Empfangsgeräte, Vorsatzgeräte oder Verstärker. Ein verallgemeinerndes »Ja« ist hier ebensowenig angebracht wie ein verallgemeinerndes »Nein«. Hier kann nur von Fall zu Fall entschieden werden. Beim Bau eines Sperrkreises beispielsweise wird gegen die Verwendung eines gebrauchten Drehkondensators und einer gebrauchten Spule nichts einzuwenden sein, vorausgesetzt natürlich, daß ihre technischen Eigenschaften eine Verwendung noch rechtfertigen. Unter dieser Bedingung wird auch die Verwendung gebrauchter Blockkondensatoren beim Empfänger- und Verstärkerbau gut zuheißen sein.

Töricht jedoch wäre es, in einen nach neueren Gesichtspunkten gebastelten Empfangsapparat etwa einen alten Hochfrequenz-Transformator einzufügen zu wollen. Die Verluste, die von ihm ausgehen, wären so erheblich, daß sich auch mit der wirksamsten Schaltung gegen sie nicht aufkommen ließe.

WISSENSWERTES ÜBER ABGESCHIRMTE ANTENNEN

Bedeutend ist die Zahl der abgeschirmten Antennen gewachsen, und zwar namentlich wegen der zahlreichen Störquellen der Stadt. Es handelt sich bei dieser Antennenart bekanntlich um Hochantennen, die ihren Platz außerhalb des Störnebelbereiches finden und als Ausrüstung eine besondere abgeschirmte Zuleitung haben. Man kann seiner Empfangsanlage jedoch kaum einen schlechteren Dienst erweisen, als wenn die ununterbrochene, restlose Durchführung der Abschirmung, also auf dem ganzen Wege bis zum Empfänger, verabsäumt wird. Erfolgt die Abschirmung nur bis zur Mauer bzw. zum Fenster, dann darf man sich nicht wundern, wenn die Wirkung der abgeschirmten Antenne hinter den Erwartungen zurückbleibt.

DOPPELTE LAUTSPRECHER

Die Empfangsgeräte mit mehr als einem Lautsprecher haben ihrer vorzüglichen Leistungen wegen weithin eine begeisterte Aufnahme gefunden, so daß sie auch die Fabrikation der nächsten Zu-

kunft stark beeindrucken dürften. Bekanntlich verfügen bereits zahlreiche große Superhets über zwei Lautsprecher. Man hat diese technische Lösung vor allem deshalb gesucht, weil die Laboratoriumsversuche bestätigten, daß das Vorhandensein von zwei aufeinander gut abgestimmten Lautsprechern um ein nicht Unerhebliches die natürliche Tonwiedergabe verbessert, ein Fortschritt, an den die Wirkung eines einzigen Lautsprechers nicht herankommen kann. Vermutlich dürfte der Zeitpunkt nicht allzu fern liegen, da der doppelte Lautsprecher auch den Empfangsgeräten kleinerer und einfacherer Bauart zugute kommt.

Aus Gleichstrom wird Wechselstrom.

Mit der großen Misere, daß sich das Rundfunkgerät der anderen Stromart wegen in der Wohnung nicht anschließen läßt, ist es endlich vorbei. Es gibt keine »Stromangst« mehr! Das einfache Vorsatzgerät, das bisher schmerzlich vermied wurde, ist endlich geschaffen, es lassen sich nun endlich auch Wechselstromgeräte am Gleichstromnetz verwenden. Es ist aber noch ein anderer nicht zu unterschätzender Vorteil dabei: die Leistungen eines Empfangsgerätes, das mit Wechselstrom gespeist wird, übertreffen die Leistungen des Gleichstromapparates immer mehr. Der Qualitätsunterschied tritt namentlich auch beim Fernempfang deutlich in Erscheinung.

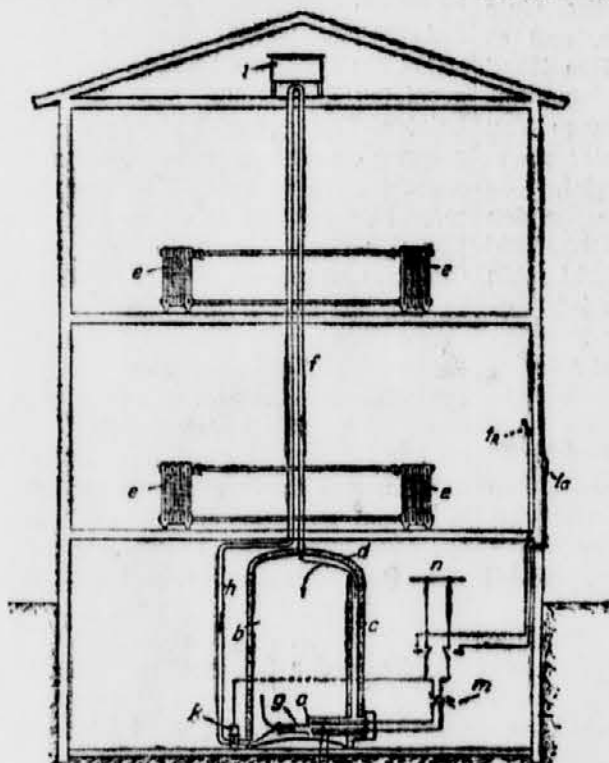
Bücherschau

b. Die neue Linie. Das neueste April-Mai-Heft dieser beliebten Mode- und Familienzeitschrift befaßt sich u. a. mit den Vorbereitungen für die beginnende Reisezeit und bringt außer einer Unzahl von Abbildungen Beiträge, einer Romanecke usw. auch zahlreiche Beiträge aus der Feder bekannter Schriftsteller. Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin. Preis pro Heft 1 Mark.

b. »Mittelholzer: »Fliegerabenteuer«. Der bekannte, in den Bergen bei einer Kletterpartie tragisch ums Leben gekommene Schweizer Meisterflieger Walter Mittelholzer, der mit seinen Afrika-Flügen die Aufmerksamkeit aller sportlichen Kreise auf sich gezogen hatte, einer der fähigsten Flieger der Welt, erzählt uns in diesem seinem nachgelassenen letzten Werk über seine wunderbaren Erlebnisse in Flügen, die ihn nach Spitzbergen, Afrika, Persien und über den Atlantik führten. Ein fesselndes Buch, das insbesondere die Jugend lesen sollte, um den Idealismus und die Einsatzbereitschaft des kühnen Fliegers als Vorbild zu erkennen. (F. A. Brockhaus-Verlag, Leipzig).

b. Gradjevinski Glasnik. Monatsschrift für architektonische und technische Bauten. Zagreb. Mit zahlreichen Abbildungen, Plänen, Skizzen usw., Abhandlungen bekannter Fachleute u. dgl. Aprilnummer. Jahresabonnement 120, für das Ausland 150, Einzelnummer 12 Dinar.

b. Der Sprach-Brockhaus. Das neuartige deutsche Wörterbuch mit Bildern. Preis nur 5 Mark. Der »Sprach-Brockhaus« vermag den deutschen Sprachunterricht in hervorragendem Maße zu bereichern, soweit überhaupt durch ein Wörterbuch lebendige, anschauungssatte Sprache vermittelt, der Sinn für den Reichtum und die Feinheiten des deutschen Wortschatzes geweckt und die sprachschöpferische Kraft unseres Volkes angeregt werden kann. Wie wenige andere Schulbücher wird der stattliche Band den jungen, strebsamen Menschen über die Schule hinaus auf seinem ganzen Lebenswege begleiten, weil er nicht nur ein für die Jugend geschriebenes »Jugendbuch«, sondern ein aus dem ewig sich verjüngenden Volksgeiste herausgewachsenes, niemals auszuschöpfendes »Volksbuch« ist. Das Werk ist das erste und einzige bebilderte vollständige Wörterbuch der deutschen Sprache. Durch die Vollständigkeit des Wortschatzes, die neuartige Verwendung des Bildes und die Einarbeitung der Sprachlehre in dasselbe Abc nimmt er eine besondere Stellung unter den deutschen Wörterbüchern ein. Aufgenommen wurde das gesamte heutige Deutsch, Schrift- und Umgangssprache, Berufs- und Sondersprachen, die Neubildungen der letzten Jahrzehnte



Schema einer voll elektrischen Zentralheizung:

- a Durchlauferhitzer.
- b Speicher.
- c Steigerrohr
- d Speicherdeckel.
- e Radiatoren.
- f Vorlauf
- g Durchlauferhitzer-Eintritt.
- h Rücklauf.
- i Heizwiderstände
- k Drosselklappe
- l Ausgleichsgefäß
- m Sperruhr
- n Netz
- ta u. tr Kontakt-Thermometer.

Das Schema zeigt die Anordnung der Heizanlage in einem Hause mit zwei Obergeschossen, in denen Heizkörper e aufgestellt sind. Im Keller des Hauses stehen der Durchlauferhitzer a und der Speicher b und auf dem Dachboden das Ausgleichsgefäß l, zu dem vom Speicher aus der Vorlauf f führt. Der Durchlauferhitzer a vertritt hier den Feuerungskessel der gewöhnlichen Warmwasserzentralheizung; er arbeitet mit dem Warmwasserspeicher b zusammen. Der Speicher übernimmt das Warmhalten der Räume während der Tageszeiten, in denen das Liefer-Kraftwerk Strom nur nach allgemeinem Tarif abgibt. Der Durchlauferhitzer heizt dagegen das Wasser nur in den Stunden auf, an denen der verbilligte Heizstromtarif eingeräumt wird. Um zu verhüten, daß der Durchlauferhitzer das Wasser auch aufheizt, wenn der verbilligte Strom nicht zur Verfügung steht, ist die Sperruhr m in die elektrische Zuleitung zu den Widerstand-Heizgruppen gelegt; sie unterbricht die Leitungen selbsttätig zur Zeit der Lieferung des Stromes nach dem allgemeinen Tarif (Stromsperrzeit).

Der Durchlauferhitzer a enthält eine verhältnismäßig geringe Wassermenge,

auf der rechten Seite, daß eine Drehung unmöglich war. Da tun mir seine Freundinnen den Gefallen, weiter ins Moor zu laufen. Der Hahn folgt ihnen balzend, und jedesmal, wenn er mir den Stoß zeigt, wende ich mich um einige Zentimeter, so daß ich endlich anschlagen kann. Da läßt sich eine Henne hören, die ich übersah, — und dahin ging die Fahrt! — Noch vieles wäre zu erzählen von erbeuteten guten Spielen, von mancherlei Fehlgängen und Fehlschüssen, von Pech und Heil, wie es einem alten Jäger widerfahren. Allen Hahnjägern zur Balzzeit Waidmannsheil!

Otfried Frauenhofer.

hitzer, das seine Wärme an die Heizkörper e abgegeben hat und durch den Rücklauf h in den Speicher zurückgeflossen ist. Während der Heizstunden wird allmählich das gesamte Wasser der Anlage und damit auch das Wasser im Speicher auf eine gewisse Temperaturhöhe gebracht. In den Stunden der Heizstromsperre speist der Speicher b über den Vorlauf f die Heizkörper e, und zwar wandert das Warmwasser von unten nach oben. Das durch den Rücklauf h in den Speicher zurückfließende kältere Wasser rückt im Speicher dem Warmwasser nach, vermischt sich aber nicht mit diesem.

Die Heizwiderstände i — Heizstäbe — des Durchlauferhitzers sind in Gruppen zusammengefaßt. Eine dieser Gruppen steht unter dem Einfluß des Kontaktthermometers t, das in einem der beheizten Räume angebracht ist. An diesem Thermometer wird die gewünschte Raumtemperatur eingestellt. Wird sie durch die Heizung erreicht, so schaltet das Thermometer die Heizwiderstandsgruppe selbsttätig ab. Weiter betätigt das Kontaktthermometer t die Drosselklappe k, die in den Wasserkreislauf außerhalb des Speichers eingebaut ist, und zwar wird die Klappe während der Stromsperre geschlossen, der Wasserrücklauf und dadurch eine weitere Wärmezufuhr zu den Räumen verhindert. Dies tritt ebenfalls beim Erreichen der am Kontaktthermometer eingestellten Temperatur ein. Sinkt die Raumtemperatur unter die an den Kontaktthermometern t eingestellte Temperatur, so schalten diese den Strom in der Stromfreizeit wieder ein.

Die zweite Hauptgruppe der Heizstäbe steht unter dem Einfluß des Kontaktthermometers ta. Diese ist außen am Gebäude angebracht; an ihm wird die Temperatur eingestellt, bei der auch diese Heizgruppe eingeschaltet werden soll; das sind in der Regel Kältegrade.

Reportage aus USA

Ehevorbereitung als Unterrichtsfach

Amerikas Jugend will Klarheit

(ATP.) Vor ungefähr zehn Jahren wurden die ersten schütternen Versuche gemacht, »Ehevorbereitung« als Unterrichtsfach zu betrachten. Diese Versuche waren zufriedenstellend und heute gibt es an den 672 amerikanischen Colleges und Universitäten mehr als 200 derartige Kurse. Fast alle diese Kurse wurden eingerichtet, weil der Großteil der Studenten es ausdrücklich wünschte. Denn die heutige Jugend ist die Meinung, daß nur gründliches Wissen um sexuelle Dinge allerlei Fehler und Ausschreitungen vermeiden läßt. Abgestoßen durch die Geheimniskrämerei und das dunkle Zwielficht, das von Eltern und Erziehern der alten Schule über diese Dinge im allgemeinen ausgebreitet wird, verlangen die Jungens und Mädels von heute wissenschaftliche Aufklärung.

Doch nicht alle Eltern bringen diesem Wunsche ihrer Sprößlinge das nötige Verständnis entgegen und sagen ganz einfach, daß die jungen Menschen mindestens bis zu ihrem 25. Lebensjahr in kindlicher Unschuld heranwachsen und überhaupt »nichts wissen« sollen. Doch dürfte es einem derartig »erzogenem« Mädel ja nicht einfallen, an seine Mutter die Frage zu richten, ob sie vor ihrer Verheiratung nie mit jungen Männern geflirtet habe. — Dies könnte die größte Verlegenheit, vielleicht sogar einen Familienskandal provozieren.

Weg mit der Geheimniskrämerei!

Die Erfahrung lehrt, daß nur wenig junge Menschen sich mit ihren Eltern so aufrichtig über sexuelle Probleme unterhalten können wie mit ihren Lehrern, und bei manchen Jugendlichen gehen die Hemmungen so weit, daß sie ihre Gedanken auf diesem Gebiete am besten schriftlich ausdrücken können. Aussprachen und schriftliche Arbeiten erlauben nun den Schluß, daß die heutigen Söhne u. Töchter unvergleichlich besser für ein harmonisches Eheleben vorbereitet sind, als es ihre Eltern waren; denn die Geheimniskrämerei des vorigen Jahrhunderts hat nichts dazu beigetragen, die Moral der Menschen zu heben. Eltern, die behaupten, daß es ein Spiel mit dem Feuer sei, wenn man jungen Burschen erzähle, daß auch Mädchen ein nicht rein kameradschaftliches Verhalten zu schätzen wissen, wird von modernen Pedagogen entgegnet, daß dieses Wissen für die Jungens weder neu noch sensationell sei und daß der beste Weg zum Schutze des »schwachen Geschlechts« in präziser, wissenschaftlicher Aufklärung bestehe.

Typisch ist die Examenarbeit eines jungen Mädchens, in Form eines Briefes an ihre Freundin:

»Du mußt Dir den Burschen nicht nur mit dem Herzen, sondern auch mit dem Kopfe wählen. Ich kenne Deine Freunde nicht. Aber wenn Dich an John nur seine »göttlichen Küsse« anziehen, würde ich an Deiner Stelle den Verkehr mit Tom vorziehen. Du sollst Dich vorderhand noch nicht an einen Mann binden, daß kommt später. Studiere Deine Freunde, erkenne ihrer Eigenschaften, ob sie eifer-

wie eine umfassende Auswahl aus den Mundarten. Die Betonung mehrsilbiger Wörter ist durch einen Punkt unter dem Laut, der betont wird, angegeben. Die Aussprache wird nicht nur bei fremdsprachigen Wörtern beigelegt, sondern auch bei deutschen, die Schwierigkeiten bereiten können. Der Wortgehalt wird durch Sinnverwandte (Synonyme) erklärt. Der Wortgebrauch wird durch gute Beispiele verdeutlicht.

Kinder.

Heinz besucht Kurt zum Spielen. Nach einer Stunde verabschiedet er sich von Kurts Mutter, froh und leicht beschädigt. Erschrocken besieht sie ihren kleinen Gast. — »Aber, Heinzchen, da hast ja ein ganz furchtbar blaues Auge!« — »Haha! Damit stimmt schon, aber sehen Sie mal nach Ihrem Sohn, der hat zwei!«

süchtig, geizig, kleinlich, oder zu sehr mit ihrer Familie verbunden sind. Mach Dich anziehend, ohne aufdringlich zu wirken. Laß nicht nur Deinen »sex appeal« spielen, sondern vor allem Deinen Kopf, falls Hirn darin ist. »Sex appeal« kann ein Mann überall finden, aber eine verständnisvolle, intelligente Freundin ist selten. Sprich nicht von Deinen Heiratsabsichten. Sei amüsant, interessant, ernst und geistreich. Du sollst ihn »sehr wichtig nehmen und es ihm auch zeigen. Er soll aber nicht glauben, daß er für Dich die ganze Welt bedeute und neben ihm nichts bestehen könne«.

»Um dieses Mädchen,« sagte der Lehrer, »müssen sich ihre Eltern keine Sorgen machen. Auch wenn sie um ein Uhr nachts erwachen, und die Tochter noch nicht im Bett ist, können sie ruhig wieder schlafen gehen, ohne sich auch nur im geringsten um das Mädel zu bekümmern.«

Trotzdem würden die Eltern vielleicht schlaflose Nächte verbringen, wenn sie die Examenarbeit ihrer Tochter ganz gelesen hätten. Sie tritt für genaue ärztliche Untersuchung der künftigen Ehepartner, eine freie Aussprache mit einem erfahrenen Arzt und das Studium der verschiedenen Methoden der Geburtenkontrolle ein. Sie schreibt über Schwangerschaft und über das Verhalten des künftigen Vaters zur künftigen Mutter.

»Vielleicht findet die ältere Generation all dies »shoking«, meinte der Lehrer, — »aber ich lege meine Hand ins Feuer, daß die Ehe des Mädchens ein Erfolg sein wird.«

Die Kurse bewähren sich.

Man darf sich natürlich nicht vorstellen, daß die jungen Menschen 2 bis 3 Stunden der Woche einzig und allein damit verbringen, sexuelle Fragen zu diskutieren. Doch ihr Wissensdurst auf diesem Gebiete wird nicht mehr als etwas Verbotenes angesehen, sondern als eine völlig normale Entwicklungserscheinung. Natürlich wird auch über die anderen Probleme der Ehe — Haushalt, Kinderpflege, Geldfragen etc. gesprochen.

Das beste Zeugnis für die Notwendigkeit der Kurse sind die Briefe der nun verheirateten, ehemaligen Schüler. Die jungen Gatten schreiben, daß die Kurse ihnen ein exaktes und tiefgehendes Wissen über sexuelle Dinge vermittelt, sodaß die Ehe von allem Anfang an unter einem glücklichen Stern stand. »Mein Gatte wußte über haupt nichts«, schreibt eine ehemalige Studentin »und unser Eheleben wäre sicherlich gescheitert, wenn ich nicht imstande gewesen wäre, ihm alles Wichtige zu sagen«.

Ein anderes Mädchen wurde vor einer Ehe mit einem kranken Manne bewahrt, weil sie auf gründliche ärztliche Untersuchung des künftigen Ehepartners bestanden hatte und wieder eine andere entdeckte, ihre

Schlachtfeldern gekämpft und verwundet worden war, gerufen. Gemeinsam betraten ein Minister, der Soldat und Major Lespinasse die Kasematte. Hier legte der Soldat einen auf den Schlachtfeldern gepflückten Blumenstrauß an einem Sarge nieder, den er frei ausgewählt hatte. Daß es der sechste Sarg war, begründete der Soldat damit, daß er die Regimentsnummer 6 habe und vielleicht der tote Kamerad einer der vielen Gefallenen seines Regiments sei.

In feierlicher Weise wurde nun die Leiche mit den sterblichen Ueberresten des

Achtung Achtung

40.000 Dinar zu gewinnen!

In den nächsten Tagen kommt die ganz grosse Chance für Sie. Passen Sie genau auf - es hat etwas mit der Gebrauchsanweisung von Radion zu tun und erscheint am 8. Mai in dieser Zeitung!

RADION

Preis ausschreiben!

RADION WASCHT ALLEIN - WASCHT SCHONEND

Unfruchtbarkeit und unterzog sich noch vor der Ehe einer erfolgreichen Operation.

Noch vor 15 Jahren, wäre ein Professor der Sexualwissenschaft als Unterrichtsfach betrachtet hätte, mit Schimpf u. Schande von der Schule gejagt worden. Heute sind die meisten Pädagogen überzeugt, daß es in fünf Jahren weder ein College noch eine Universität ohne gründlichen Unterricht in »Ehevorbereitung« geben wird.

wirklich unbekannten Soldaten nach Paris überführt, wo er dann in ein Grabmal unter dem Mittelbogen des Arc de Triumphe unter einer großen Bronzeplatte zur ewigen Ruhe bestattet wurde, während zur gleichen Stunde die übrigen sieben Särge im Heldenmal auf dem Riesenfriedhof von Verdun ihre ewige Ruhe fanden.

Major Lespinasse wurde alsbald von der Armee entlassen. Er lebte still und zurückgezogen in einer kleinen Wohnung in Neuilly. Oft wurde er von Neugierigen bestürmt, sein Geheimnis preiszugeben. Aber Major Lespinasse schwieg. Er führte höchstens die Besucher an ein großes Blumenbeet. Wundervolle dunkelrote Rosen blühten dort und jede Frage verstummte vor der Tatsache, daß die Erde dieses Beetes von allen Schlachtfeldern Frankreichs stammte. Das Geheimnis des unbekannten Soldaten ist wirklich ein Geheimnis geblieben.

Witz und Humor

Schonungsvoll ausgedrückt.

Im Jahre 1877 dirigierte Richard Wagner mehrere Konzerte in London. Im Orchester wirkte auch ein deutscher Musiker, Otto Deichmann, mit. Auf einer der Proben war Wagner mit den Bläsern sehr unzufrieden und wurde immer ungedulder. Schließlich schrie er Deichmann wütend zu: »Sagen Sie den Leuten, ich schmeiße sie sofort 'raus, wenn sie nicht besser blasen!« Worauf Deichmann diese im Zorn hervorgesprudelten Worte folgendermaßen ins Englische übersetzte: »Gentlemen, Mister Wagner ist sich voll und ganz der großen Schwierigkeit bewußt, die Ihnen seine Musik bereitet, und er bittet Sie höflichst durch mich, Ihr Bestes tun zu wollen und ja nicht nervös zu werden.«

Der „unbekannte Soldat“ blieb geheim

VERDUNS LETZTER KOMMANDEUR GESTORBEN.

Soeben starb in Paris im 71. Lebensjahre Major Lespinasse, der einzige Mensch in Frankreich, der über den unbekannten Soldaten Frankreichs näheres wußte.

Der letzte Kommandeur des heißumkämpften Verduns, Major Lespinasse, erhielt nach Beendigung des Weltkrieges von der französischen Regierung den Auftrag, für das Grabmal des unbekannten Soldaten des großen Krieges die Gebeine eines Gefallenen auszugraben. Naheliegender wäre gewesen, wenn Major Lespinasse die Gebeine eines Soldaten aus der Umgebung von Verdun genommen hätte, doch dann hätten vielleicht Ueberlebende Einspruch erhoben, deren Väter und Söhne auf anderen Schlachtfeldern verblutet waren. Um also dem Denkmal des unbekannten Soldaten die große Weihe zu geben, reiste Major Lespinasse über die acht großen Schlachtfelder Frankreichs. Er suchte auf allen diesen Plätzen die

Gebeine eines einzigen Soldaten heraus, von dem ermittelt werden konnte, daß er ein Franzose war. Bei dem einen oder anderen Toten fand sich noch eine Erinnerung seiner Persönlichkeit, allein Major Lespinasse behielt dieses Wissen für sich.

Am Abend des 10. November 1920 wurde durch die Wache der Festung Verdun den Toten die letzte Ehre durch einen Zapfenstreich erwiesen. Nach dieser feierlichen Ehrenbezeugung wählte Lespinasse sechs Soldaten aus und ließ sechs völlig gleichaussehende Särge vertauschen. Danach wählte er wieder sechs Soldaten aus und ließ die Särge abermals umstellen. Und ebenso ein drittes Mal, so daß kein Mensch mehr außer Major Lespinasse mit Bestimmtheit sagen konnte, vom welchen Schlachtfeld der einzelne Sarg und darin ruhende Krieger stammte.

Als dann am 11. November die Regierung den unbekannten Soldaten empfing, wurde ein Soldat, der auf allen acht

BRESLAUER MESSE



4.—8. MAI 1938

Ein besonderes Merkmal der handelspolitischen Funktion des Messepalastes Breslau stellen die anlässlich der Messe stattfindenden zwischenstaatlichen Besprechungen dar. Der Kaufmann der Praxis hat dabei Gelegenheit, unmittelbar mit Wirtschaftspolitikern aus den einzelnen Ländern zusammenzutreffen.

Postanschrift: Breslau 16, Messegelände.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort. In der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu zahlen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizufügen.

Verschiedenes

Billige Herren- und Knaben-Lederhosen erzeugt Podgoršek Nachfolger, P. Bela, Slovenska ulica 7. 291

Haarschneiden 3 Din, Rasieren 2 Din. Billiger Friseur, Minska 8. 3209

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei „RUDA“, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 1058

Wanderer-Fahrräder

in jeder Preislage und Ausführung

Kinderwagen mit Kugellager und in modernsten Ausstattungen

F. Lepoša

Maribor, Aleksandrova 39

Niedrigste Preise
Günstige Ratenabzahlung

Neu modernste Klaviere angeliefert. M. Bäuerle, Maribor, Gosposka 56. 3535

Sammet Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Altsen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhader, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billiger Arbeiter, Dravska 15, Telefon 26-23. 1

Buschenschank

Orovič, Razvanje, geöffnet. Guter Wein von 5 Liter aufwärts zu 7 Din. 3066

Firmungsgeschenke! Besichtigen Sie meine Auslage mit den reduzierten Firmungspreisen. Ant. Kiličman, Maribor (Nähe Bata), Ljubljana, Mestni trg 8. 3548

Achtung! Achtung! Jungvermählte können Zimmer und Küche elegant, geschmackvoll und billig nur dann einrichten, wenn sie die Einrichtung bei der Allgemeinen Tischlerei Anton Mayer, Koroska cesta 46 bestellen, da ihnen ein Preisnachlass von 10% eingeräumt wird. 3966

Fahre in die Schweiz! Übernehme Aufträge aller Art. Unter „Geschäftstüchtigkeit“ an die Verwaltung. 3967

Teile den geehrten Damen mit, daß ich wegen Geschäftsveränderung Modellhüte zum Selbstkostenpreis verkaufe. Salon „Olga“, Kopalska ulica 2. 3975

Hallo! Herrenschnelderei. Meljska cesta 67 oder Gubčeva 1, arbeitet nach der neuesten Mode und billig! 3981

Mit 5-7000 Dinar bar suche Mitarbeit in Fleischer- oder Bäckereibetrieb usw. oder als Magaziner. Anträge unter „Selcher“ an die Verw. 4001

Hallo! Weißt du, wo man wirklich gute Weine hat? Ja! In der Minska ulica 15 (bei Franska kaplica). 4021



Dauerwellen 30 Din. Garantiert erstklassige Ausführung nur im Friseur-Salon Stefan Stojnšek, Orožnova 10. 4022

Meeresaufenthalt. — Pension Villa Rožnja, Njivice, otok Krk. — Herrliche Lage, Ruhe, Erholung, Freibad. — Vorzügliche Küche. Komplette Pension inkl. Taxen 58.— Din. 3757

RADIOREPARATUREN und Antennenbau. Jos. Benzenšek, Radiotechniker, Vetrinska 17/I. 4066

Einzig! — Notwendig! Roßhaare, Schafwolle, Bettfedern werden fachmännisch gewaschen (Desinfiz.) mit moderner Dampfmaschine. Billigst. Tapezierergeschäft Jagodič, Vojašniški trg. 4040

Tierärztliche Ambulanz Dr. S. Gredovič, Maribor, Stritarjeva 5. Gesamte Veterinärpraxis, Schutzimpfung gegen Hundestaupe, Mechanisches Hundescheren. 4075

Fachmann sucht Kapital zur Gründung eines rentablen Unternehmens. Gesuchter Spezialartikel der Elektrobranche, Manigfaltiger Kundenkreis. Steigender Verbrauch im ganzen Staate. Ausbaufähige Fabrikation mit ausichtsreicher Zukunft. Erforderlich min. 100 milles. Antr. unter „Auto-Radio“ an die Verw. 4079

Französische Schnitte nach allen Modellen, nach Maß binnen 3 Stunden. Auch Ajourieren, Enteln, Knöpfpressen, Vordrucken, raschest bei „Luna“ nur Glavni trg 24. 4080

Maschinistiken, Enteln, Ajourieren und Vordrucken übernimmt „Marietta“, Ul. 10. oktobra 4. 4094

Suche kleines Kapital, gebe als Sicherstellung einen Bauplatz in der Stadt. Anträge unter „Juga“ an die Verw. 3772

Gambrinushalle! Erstklassige Hausmannskost. Abonnenten werden aufgenommen. Auch über die Gasse. 4117

„Plzenski dvor“, A. Senica, Tattenbachova heute, Samstag und morgen, Sonntag gebackenes Kitz und Backhühner. Preise ganz billig. Bekannt gute Weine. Ueber die Gasse wie gewöhnlich Nachlaß. 4118

Realitäten

Bauparzellen, erstklassige Lage, im Zentrum d. Stadt günstig zu verkaufen. — Valjak, Kino „Union“, Maribor, 2152

Schöner Weingartenbesitz, knapp Maribor, sehr ertragsreich, Hergenhau, 5 möblierte Zimmer, Presse, Keller mit 150 l. Faßgeschirr, Winterhaus, Wirtschaftsgebäude, elektr. Licht, eigene Wasserleitung und Bad, großer Obstgarten, über 700 Obstbäume, 6 Stück Viehstand ist wegen hohen Alters wie es liegt und steht samt reichem fundus instructus günstig zu verkaufen. Zuschriften unter „Prachtbesitz“ an die Verw. 3708

Geschäftshaus an der jugosl. deutschen Grenze an d. Mur, in größerem Orte (Bahn) gelegen, mit Verkaufslökalen, Stallungen, Garage, Kellerräumlichkeiten, Garten, elektr. Licht, Telefon, in bestem Bauzustande, preiswert zu verkaufen. Anträge unter „R. N. 9340“ an die Verwaltung der Maribor Zeitung. 3915

Verkauf. In der Nähe Maribors kleiner Weingartenbesitz mit neuem Haus samt Inventar zu verkaufen. Bar 80.000 Din. Unter „Schöne, gesunde Lage“ an die Verw. 3926

● Lose der Staatsklassenlotterie

● Valuten

● Staatswerte und Sparbücher

kauft und verkauft

Bančno kom. zavod, Aleksandrova c. 40 Telefon 24-40

Haus mit großem Wirtschaftsgebäude in der Nähe des Magdalenenparks zu verkaufen. Adr. Verw. 3955

Bauparzellen günstig zu verkaufen. Čerič, Jelačičeva 12. Maribor, neben der Artilleriekaserne. 3968

Einfamilienhaus, 2 Minuten von der Bahnstation, billig zu verkaufen. Anfrage: Betnavska cesta 18, 2. Stock, Türe 41. 4085

Kaufe stockhohes Haus. Neubau mit Garten bis 140.000 Din. Adr. Verw. 4023

Schöner Besitz im Drautale, 35 Joch, Hopfenanlage, Hopfendörre samt Inventar wegen Altersschwäche sofort zu verkaufen. Diesbez. Anfragen bei Hans Bruncker, Slovenigradec. 4024

IST IHR RADIO IN ORDNUNG?

Radio-Starkel

Telephon 26-85

FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

Gutgehendes Gasthaus sowie Fleischhauerei mit moderner Kühlanlage, großes Zinshaus und schöner Bauplatz, bei großem Eisenbahnknotenpunkt, preiswert zu verkaufen. Adresse Verw. 2847

Neues Einfamilienhaus mit Geschäftslokale sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Skoberne, Tkalska ul. 9. Anfragen vormittags. 4036

Schöne Bauplätze an der Stadtperipherie verkauft preiswert Uhler. Pobrežje, Nasipna 55. 3528

Schöne Gartenparzellen mit Baubewilligung an der Stadtperipherie preiswert zu verkaufen. Anzufragen Pobrežje, Nasipna 55. 3527

Einstöckiges Haus oder Villa mit 2 Wohnungen zu je 2 b. 3 Zimmern, wenn möglich Neubau, zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. unter „1934“. 4074

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Anträge unter „Hisa“ an die Verwaltung. 3987

Wer Haus oder Besitz in Jugoslawien verkauft oder tauscht gegen solchen in Oesterreich, melde sich sogleich im Realitätenbüro „Rapid“, Gosposka 28. 4086

Haus mit gutgehend. Schmiede 20.000. Weingartenbesitz, 6 Joch, Haus, Neubau 18.000. Neubau, Studenci, 2 Zimmer, Küche, Garten 55.000, auch Raten. Schöner moderner Neubau, 7 Wohnungen, Garten 185.000. Gutbesuchtes Thermalbad, Villen, Hotel, äußerst billig 380.000. Realitätenbüro „Rapid“, Gosposka 28. 4087



Schönes Ertragshaus, beste Lage, auch Geschäftsposten, Tausch, Verkauf. Rapidbüro, Gosposka 28. 4102

In Ptuij, Sp. Breg wird ein neuemauertes Haus samt großem Wirtschaftsgebäude, 4 Joch Wiesen und Obstgarten beim Hause, nebst Reichsstraße sofort und billig verkauft. Auf Wunsch auch mehr Felder und gesamtes Inventar, Anfragen bei Knez, Zg. Breg 27. 4129

Zinshaus in Graz. Tausch gegen gleichwertiges Objekt in Jugoslawien (RM 30.000) od. Verkauf an Auslandsdeutschen. Anträge unter „Zinshaus“ an die Verw. 4106

Sonnig gelegene Parzelle, 1000 Quadratm. (Obstgarten), schönste Lage neben Drau, 30 Minuten von Maribor, billig zu verkaufen. Anzufragen Friseurgeschäft, Gosposka 3. 4090

Zu kaufen gesucht

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jiger-jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15.

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8.

Motorrad und Lastauto, auch reparaturbedürftig zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gute Marke“ an die Verw. 3918

Fast neuer Schreibtisch mit Laden und Kasperl abzugeben. Novak, Radvanjska 8. 4025

Schreibmaschine, gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht, Adresse Verw. 4026

Kaufe Hen, halbsüß und süß, Waggonverladung gegen Duplikat-Kassa, lieferbar prompt bis 20. Mai. Kirbisch, Celje. 4197

Zu verkaufen

Prima Hausbrandkohle, 100 Kilogramm 30 Dinar. Branko Mejošek, Tattenbachova 13, Telefon 24-57. 3475

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinska ulica 22, gegenüber H. Weigl. 2097

Verkaufe einige Halben vorzüglichen Apfelmestes, J. Kuvovec, Maribor, Krekova 18. 3861

Eine gut erhaltene Weinpumpe billig zu verkaufen. Adr. Verw. 3976

Fast neuer Opel Kadett, Cabrio-Limousine sehr günstig zu verkaufen. Offerte an die Verwaltung unter Nr. 3562. 3862



durch Gebrauch des „HERSAN-TEES“, einer nach Vorschrift Dr. R. W. Pearsons, Sanitätschefs in Bengalen (Britisch-Indien) hergestellten Mischung besonders heilkräftiger Kräuter.

Auf Grund vieljähriger Erfahrungen wurde der Heilwert des „HERSAN-TEES“ und dessen unzweifelhafter Erfolg bei nachstehenden Erkrankungen festgestellt: Arterien-Verkalkung, Blutkreislaufstörungen, Frauenleiden, schmerzhaftes Monatszyklen, Migräne, Rheuma, Nieren- und Leberleiden, Magenstörungen, Vergiftung, Obstipation, Gicht, Darmleiden, Hämorrhoiden, allgemeine und rapide Verfettung sowie Sodbrennen. — „HERSAN TEE“ ist nur in Originalpaketen in allen Apotheken erhältlich.

Reg. S. br. 14001-1935

Billig zu verkaufen zirka 50 Stück Schleibtruhnen, doppelt beschlagen, Hartholz. Auch an dere Wagen am Lager. Počivalnik, Maribor, Tržaška 8. 3934

Modernes, gut erhalt. Kinder-Sportwagen zu verkaufen. Krajsček, Meljska cesta 46/II. Seiteneingang. 3956

Schöner Hasenstall zu verkaufen. Fram 62. 3957

2 Motorräder, NSU u. Ardie preiswert zu verkaufen. Ivana Kern, Apače. 3973

Tische mit Marmorplatten u. runde Gartentische billig zu verkaufen. Tattenbachova ul. 5. 3988

Auto-Gelegenheitskauf. 6 zyl. offener Tourenwagen, tadellos erhalten, 6 fach neu bereift, auch als Lastwagen geeignet, gegen Kassa 12.000 Din. Zu besichtigen Gutsverwaltung Turniš bei Ptuij. 3991

Fahrrad, fast neu um 1100.— Din abzugeben. Adr. Verw. 4002

Verkaufe prima Apfelmest v. 100 Liter aufwärts a 1.50. General Lesič, Meljski hrib 52, bei St. Peter. 4003

Verkaufe Badeöfen, kompl. Tischlerwerkzeug. Tattenbachova 21. 4027

Dobermanhunde billig zu verkaufen, bei „Kopališče Katra Studenci.“ 4065

Herren- und Damenrad, fast neu, billig zu verkaufen. Anzufragen Pobrežje, Aleksandrova c. 94. 4064



Einzelne Möbel und Verschiederne zu verkaufen: Maestro va ul. 3, Parterre, rechts. 4054

Klubbisch, kombinierter Kasten, Couch, Tisch kombiniert mit Billard, 4 tapezierte Sesseln, fahrbares Buffet, Vorhänge, Teppiche, Bilder und antike Gegenstände, Waschgarnitur, wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen täglich von halb 13 — halb 15 Uhr Orožnova 5, Parterre links. 4053

Reizende Frühjahrsbluserl z. konkurrenzlosen Preisen. Bestellungen binnen 6 Stunden werden nach Maß gefertigt bei „Luna“, nur Glavni trg 24. 4083

Fernglas, Zeiß-Prisma, neu, mit Ledertasche, verkauft: Koceli, Slovenska ul. 37/II. 4091

Auto-Gelegenheitskauf. Fiat, sehr gut erhalten, fahrbereit, spottbillig zu verkaufen, Zrinjskega trg 9. 4082

Tatralieferwagen Type 12 zu verkaufen. Anz. bei Ernst Gert, Lebzelter, Maribor, Gosposka 13. 3877

Alte Herrenanzüge und einlege Schuhe billig zu verkaufen. Gajeva 7 (bei Koroska cesta). 4052

Verschiedene Möbel, Vorhänge, Gläser, Luster, Beleuchtungskörper, Garnitur mit Sesseln zu verkaufen. Zu besichtigen von 9-11 und 2-6 Uhr, Vetrinska 30/II. 4051

Verkaufe verschiedene Möbel Adr. Verw. 4041

Praktische Mieder ohne Fischbein und Gummi, nach Maß auch Büstenhalter in allen Qualitäten bei „Luna“ nur Glavni trg 24. 4081

Fahrräder in verschiedener Preislage zu günstigen Zahlungsbedingungen. Henrik Arlati, Maribor, Ulica 10. oktobra 4. 4037

Elektrisch, Pianino, schwarz, tadellos funktionierend, viele Notenrollen, auch handlich spielbar, verkauft: Weber, Ljubljana, Prečna. 4125

Verkaufe Schlafzimmermöbel Adr. Verw. 4104

Billige Bücher, Restbestände alt und neu, von 2 Din. aufwärts verkauft Buchhandlung Scheidbach, Gosposka ul. 28. 4103

Zu vermieten

Zimmer und Küche mit Zubehör ab 15. Mai an einzelne Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Dalmatin ska 32. 4045

Dreizimmerwohnung und allem Komfort wird mit 1. Juli vergeben. Anzufragen Bäcker rei Koren, Koroska cesta 47. 3792

Kleiner Besitz in nächster Nähe von Maribor mit Zweizimmerwohnung, großem Garten u. 2 Feldern ist günstig zu verpachten. Adr. Verw. 3898

Möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, separ. Eingang, zu vermieten Tomšičeva 21. 3892

Vornehme Villenwohnung, 2 große sonnige Zimmer, Veranda, Badezimmer und Küche, mit 1. Juni an feine ruh. Partei zu vermieten. Adr. Verw. 3879

Schöne Wohnung verberge ab 1. Juni. Studenci Ciril-Metodova 17. 3984

Schönes möbl. Zimmer mit Klavier sowie möbl. Spardachzimmer sofort billig zu vermieten. Adr. Verw. 3999

Elegante Dreizimmerwohnung im Neubau Kralja Petra trg 4 ab 1. Juni an ruhige Partei zu vermieten. 3921

Sonniges, rein möbl. Zimmer mit sepr. Eingang, Parknähe ist sofort zu vermieten. Adr. Verw. 3850

Zimmer. Nehme aufs Bett im sep. Zimmer anständig. Fräulein oder Herren. Täglich 4 Din. Kosarjeva 34/II. 3927

Zu vermieten

Kabinett, rein, sep. mit 1. Mai zu vermieten. Gosposka ul. 46, Tür 1. 3929

Leeres, sonniges Zimmer, sep., Bahnstation, mit 15. Mai zu vermieten. Aleksandrova cesta 67a, II. Stock, links. 3939

Schönes Sparherdzimmer zu vergeben. Betnavska 38. 3959

Alleinstehende Frau nimmt älteren Herrn auf volle Verpflegung. Studenci, Bollenkova 3. 3709

Einzimmerwohnung samt Küche und großem Garten im neuen Hause in Rače 46 bei der Station, sofort zu vergeben. Passend für Eisenbahner und Pensionisten. Anzufragen in der Kanzlei Maribor, Aleksandrova 10. 4004

Wohnung, Zimmer und Küche zu vermieten. Ptujška cesta 3. 4005

Zimmer mit kleiner Küche ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen Schuhgeschäft Petek, Koroška 9. 4006



Schönes möbliertes Zimmer mit Badebenutzung in Melje zu vermieten. Anzufragen Slovenska ulica 16, Friseur. 4007

Fräulein wird auf Wohnung und ev. Kost genommen. Aleksandrova 55. 4008

Ein reines und nettes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Streng separiert. Kosarjeva 52, Tür 2, Ende Koroševa ul. 4009

Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 4010

Reines, möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ul. 20/II. 4011

Kabinett, möbl. ist an Herrn zu vermieten. Splavarska 6. 4012

Fräulein mit Beruf wird auf Wohnung genommen. Splavarska 6. 4013

Zimmer und Küche per 15. Mai zu vermieten. Aleksandrova 45, Studenci. 4914

Streng separiertes Zimmer zu vermieten. Cvetlična ul. 12. 4019

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 20/I. 4028

Schönes, sonniges Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Vodnikova 28, Studenci. 4029

Garage im Zentrum zu vermieten. Anzufragen Vetrinjska 8, im Geschäft. 4030

Schönes, möbliertes Zimmer, separ. Eingang, zu vergeben. Kosarjeva 37. 3836

Herr oder Fräulein wird auf Wohnung und Kost genommen. Aleksandrova cesta 1/II, rechts. Habith. 4069

Zimmerkollege wird gesucht. Krekova 14, Tür 7. 4068

Schönes großes Zimmer, unmöbliert, mit Balkon und Vorzimmer, in einer Villa in Tomšičev drevored, ist per sofort an bessere, alleinstehende Person abzugeben. Anzufragen Gosposka 32, I. Stock. 4059

Schöne sonnige Kellerwohnung zu vergeben. Betnavska cesta 29, Maribor. 3940

Trockenes, helles Magazin, auch als Werkstatt, zu vermieten. Gregorčičeva 12. 4076

Zimmer und Küche sofort zu vergeben. Cankarjeva 2, Po-brežje. 4077

Möbl. Zimmer mit separiertem Eingang, sofort zu vermieten. Betnavska 26/I. 4084

Vermiete Zimmer mit zwei Betten, reinlich rein. Park-nähe, Adresse in der Verw. 4088

Möbliertes Zimmer, Parknähe sofort abzugeben. Anzufragen in der Verw. 4089

Reines möbl. Zimmer mit Badebenutzung im neuen Gebäude ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen: Friseurgeschäft Gosposka 3. 4092

Fräulein wird auf Wohnung genommen. Strošmajerjeva 10/II. 4067

Sonniges, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Adr. Verw. 4058

Schönes Kabinett, möbliert z. vermieten. Din 130, Aljaževa 25. 4057

Vierzimmerwohnung, auch als Kanzlei geeignet, zu vermieten. Anzufragen Sodna ulica 15/I. 4056

Villenzimmer, reizend, sonnig an soliden Herrn vermietbar. Koroševa 25, Hochparterre. 4055

Ein kleines, sonniges Zimmer ist mit Kost zu vergeben. Cvetlična 29/II. 4044

Vermiete Kabinett, sonnseitig billig, parkettiert, Bahnstation. Adr. Verw. 4043

Sonniges möbl. Zimmer zu vergeben. Adr. Verw. 4042

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 4039

Schönes, sonnseitiges Zimmer möbliert oder leer an eine alleinstehende Person, mit separatem Eingang, zu vermieten. Nova vas, Bollenkova ulica 28. 4038

Zimmer, möbl., rein, streng separiert, elektr. 160 Dinar monatlich sofort oder später vermietbar. Čopova ulica 10. 4100

Schönes Zimmer für 2 Personen sofort zu vermieten. Vrazova 6, Part. I. 4119

Vermiete schönes Sparherdzimmer billig. Zuschr. unter »Alleinstehende Frau« an die Verw. 4120

Zimmer und Küche zu vergeben. Praprotnikova 17. 4121

Zu mieten gesucht

Suche mit 1. Juli moderne Zweizimmerwohnung m. Bad, Bahnstation, Tomšičev drevored oder Parknähe. Antr. unter »Kinderlos Nr. 4000« an die Verw. 3795

Magazinsräume, vollkommen trocken, mit mindestens 1000 Quadratmeter Belagfläche, per sofort oder auch später zu mieten gesucht. Anträge unter »Dauermieter« an die Verw. 3964

Wohnung, Zimmer und Küche in der Richtung gegen Tezno gesucht. Anträge unter »Učiteljica« an die Verw. 3942

Suche moderne Zwei- o. Drei Zimmerwohnung mit Dienstbotenzimmer, Bahnstation, Tomšičev drevored od. Parknähe. Anträge unter »2 Personen« an die Verw. 3914

Reines, gemütl. möbliertes, streng separiertes Zimmer tagweise zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. unter Nr. »2829«. 3960

Zwei schön möbl. Zimmer oder ein großes Zimmer mit 3 Schlafgelegenheiten u. Badezimmerbenutzung gesucht. Unter »Dringend« an die Verwaltung. 3941

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Badezimmerbenutzung von jungem Offizier per sofort gesucht. Anträge unter »15« a. d. Verw. 4031

Pensionistenehepaar (2 Personen) sucht nette, kleine, sonnige Wohnung in der Stadt. Unter »Sommer 1938« an die Verw. 4070

Suche 1-2-Zimmerwohnung, Stadtzentrum oder rechtes Drauf. Adresse an die Verwaltung, unter »1. oder 15. Mai«. 4078

Suche sonnige Zweizimmerwohnung mit Badezimmer. Unter »linkes Drauf« a. d. Verw. 4062

Ein- oder Zweizimmerwohnung mit Badezimmer in Park-Bahnstation, oder Tomšičev drevored für junges Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge an Kocbek, Maribor, Vrazova 6/III. 4046

Stellengesuche

Bedienerin, die auch kocht, sucht passende Bedienung. Pristaniška 7, Plavčar. 3961

Pensionist, in allen Kanzleiarbeiten versiert, sucht Nebenverdienst. Anträge unter »Fleißig« an die Verw. 4015

Jüngere Kontoristin, perfekt in slowenischer und deutscher Sprache, flott in deutscher Stenographie und Maschinschreiben, sucht passende Anstellung. Gefäll. Anträge unter »Ernst und strebsam« an die Verw. 4016

Kanzleiarbeiterin als Heimarbeiter oder passende Beschäftigung sucht Fräulein, in allen Kanzleiarbeiten perfekt. Anträge unter »Prvi maj« an d. Verw. 4047



Suchen Hausmeisterposten, der Mann Eisenbahner, versteht auch Maurerarbeiten, die Frau alle Hausarbeiten. Anträge unter »Fleißig und anständig« an die Verw. 4048

Offene Stellen

Jüngere, selbständige Köchin für alles, welche deutsch spricht, per 1. Mai gesucht. Anzufragen Delikatessengeschäft Toni Ošlag, Glavni trg 17. 3714

Kinderfräulein zu 3 kleinen Kindern gesucht. Serbische und deutsche Sprache nötig. Angebote nach Subotica, Poštanski pretinac 122. 3852

Mädchen mit guten Nähkenntnissen als Stubenmädchen in großes Haus gesucht. Adr. Verw. 3998

Brenner für keramische Spezial-Ofen zum Dienstantritt per 15. Mai gesucht. Angebot mit Angabe der bisheriger Tätigkeit, früherer Dienststellen und Personalbeschreibung an die Verw., unter Chiffre »Dravska banovina«. 4000

Suche eine mittelbejahrte Pflegerin zu meinem kranken Knaben. Dauernde Stelle, gute Aufnahme. Adresse: Professor Josef Galle, Subotica, Šantičeva 1. 3931

Gesucht wird eine Erzieherin oder Lehrerin, perfekt in deutscher Sprache, zu einem 10-jährigen Buben. Angebote an die Verwaltung unter »Celje«. 3852

Bessere sehr verlässl. Köchin für alles zu zwei Personen gesucht. Eintritt sofort oder später. Zuschr. unter »Dauerposten« an die Verw. 3970

Saisonköchin für kleinere Pension aufs Meer gesucht. Janše Marija, Prevalje, Dravska ban. 4017

Suche intelligentes, deutsches Fräulein zu meinem 6-jährigen Kinde (Mädchen) als Erzieherin, welches in der freien Zeit auch im Haushalt mit hilft. Rosenthal Josef, Sombor. 4032

Suche per sofort ein Fräulein perfekt in deutsch und slowenisch mit Kenntnissen der serbokroatischen Sprache die mindestens einen Handelskurs absolviert und flotte Maschinschreiberin ist für eine Geschäftskanzlei in Maribor. Zuschriften erbeten unter »Strebsam«. 4033

Traži se jedan vešt dobar stručnjak za jednu mehaničku tkao su svilene robe a Novom Sadu koji bi trebao da zauzme mesto majstora. Anträge unter »Novisad« an die Verw. 4034

Hausmeisterin, kinderloses Ehepaar wird gesucht. Anfragen im Lokal Mlinska 8. 4049

Dienstmädchen gesucht ab 1. Mai. Adr. Verw. 4071

Jüngere Köchin für alles mit Jahreszeugnissen und guter Nachfrage bis 15. Mai. Anfrage: Meglič, Krekova 16/I. 4060

Perfektes Stubenmädchen u. Mädchen für alles beide mit Nähkenntnissen, werden gesucht. Anfr. Krčevina, Sernčeva ul. 6. 4073

Gelernte Wäschenäherin, jüngere tüchtige Kraft wird gesucht. Unter »Flink« Kraft« an die Verw. 4095

Serviererin (Anfängerin) sucht Cafe »Rotovž«. 4098

Kinderfräulein, perfekt in deutsch, wird gesucht. Anzufragen: Else Käfer, Rotovski trg 5. 4099

Suche perfektes Stubenmädchen mit langjährigen Zeugnissen deutsch sprechend. Anfragen an die Verw. unter »Šostanj«. 4108

Jüngere und ehrliche Köchin wird sofort aufgenommen. Anzufragen: Kopališka ul. 4, III. Stock, links. 4122

Zwei Spenglergehilfen, vollkommen selbständige Kräfte in der Autospenglerlei und autogenem Zugschweißen, gesucht. Gute, ständige Posten. M. Ljovčić Zagreb, Deželiceva ul. 79. 4113

Stickerin für Kurbelmaschine zur Schleierzeugung für ständigen Posten wird für eine Fabrik in Zagreb gesucht. Angebote samt Ansprüchen unter »49671« an Publicitas Zagreb. 4112

Fähiger Fachmann für mechanische Seidenwarenweberei in Novi Sad, der die Meisterstell. zu übernehmen hätte, gesucht. Angebote unter »Novi Sad« an die Verwaltung des Blattes. 4034

Funde - Verluste

Auf der Straße Hoče-Maribor wurde eine Lebzelterplache verloren. Sackmerke E. G. 4. Abzugeben gegen Belohnung bei Ernst Gert, Lebzelter, Maribor, Gosposka 13. 3878

Getigter Kater verlaufen. Gegen gut. Belohnung abzugeben Stritarjeva 24. 4105

Unterricht

Gründlicher Unterricht in der deutschen und slowenischen Sprache. Ausbildung für den Beruf. Konversation. — Auch deutsche, slowenische und kroatische Stenographie. Marilina ul. 25, Parterre. 3979

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Desgleichen Italienisch, Französisch. Erfolg garantiert. Perić, Trubarjeva 4, Parterre. Teleph. 24-24. 4050

Suche Unterricht im Slowenischen für Schülerin der 2. Klasse Mittelschule von intelligentem sympathischen Fräulein. Angebote mit Bild und Preisangabe unter »Frau Anna M.« an Verwaltung. 4061

Deutscher Unterricht wird erteilt. Auch Wäsche billig fertig. Adr. Verw. 4063

Korrespondenzen

Suche Lebensgefährtin. Anträge unter »Nichtraucher« a. d. Verw. 3858

Witwer gesetzten Alters sucht Ehegenossin oder gemeinsamen Haushalt. Anträge erbeten unter »Glück« an die Verw. der Maribor Zeitung. 3891

Bekantschaft. Intelligente Dame in guter Position wünscht Bekantschaft eines ebensolchen älteren Herrn. Unter »Gegenseitig« an die Verw. 3928

Vorurteilsfreier, junger Beamte, sucht Bekantschaft allein stehender Dame. Nichtanonyme, ernste Zuschriften unter »Naturfreund« an die Verwaltung. 3971

Pensionist sucht bescheidene Frau mit Beihilfe zwecks gemeinsamen Haushaltes oder Ehe. Briefe unter »Pensionsberechtigt« a. d. Verw. 4093

Eine Schöne Büste...
der Wunsch jeder Frau!

Joliffemme - für unentwickelte Büste!

Natürliche, äusserliche und erfolgreiche Behandlung zur Erlangung normaler Größe und Fülle der Büste wenn die Büste zurückgeblieben oder infolge Krankheit oder Wochenbett erschwunden ist. Dabei werden Leib und Hüften nicht stärker. Garnitur Din 160.—

Juno - für schlaffe und weiche Büste!

stellt die Elastizität und Festigkeit der Büste wieder her. Garnitur Din 70.—

Schönheitspflege...? Ja!

... aber nur mit den berühmten und natürlichen Präparaten der biologischen Schönheitskultur von Schröder-Schenke.

PASTA REGIS — Spezialcreme für Hautnährung und gegen Falten. Der vollendet gepflegten Dame ist sie wohl bekannt, doch wollen wir nun auch Ihnen deren »Schönheits«-Geheimnis verraten. Din 18.—, 36.—, 40.— und 60.—

ASIANI Mandelmilch gegen erweiterte Poren, Mitesser und Hautfettigkeit. Din 50.— und 30.—

GURKENWASSER für trockene Gesichtshaut. Belebt die Haut, verjüngt die Gesichtszüge. Entfernt vorzüglich die Schminke. Din 30.— und 50.—

FALTEN UNTER DEN AUGEN (Säckchen) verschwinden durch Gebrauch des kostbaren »Muskelöls«. Modernst und erfolgreichst. Din 45.—

Auch Postversand gegen Spesenvergütung.

VERLANGEN SIE KOSTENFREI UNTERWEISUNG UND UNSERE ILLUSTRIRTEN KATALOGE!

Parf. u. Kosmetik »OMNIA«, Abt. H/3, Zagreb, Gunduličeva ulica 8, polukat. Telefon 97-67

Welches fiesches, intelligentes 29 bis 35jähriges Fräulein kleinerer Statur sucht einen Herrn mit Industrie und Haus zwecks Ehe kennen zu lernen, auch ohne Vermögen, m. gutem Vorleben. Nichtanonyme Zuschrift-Bild ehrenwörtlich retour. Unter »Diskretion« K 370 an die Verw. 4018

Kazalovec čakal. Zakaj nisi prišla? Piši A. K. 4072

Eisenbetten
aller Arten billigst bei
OBNOVA
F. NOVAK
Jurčičeva ulica 6

KRAPINSKE TOPLICE
Altberühmte radioaktive Thermal- und Schlamm-bäder heilen sicher und dauernd Schmerzzustände aller Art. — Therapie nach dem neuesten Stand der Rheumaforschung. Bäder im Hause. — Wiener Küche, neugebautes Thermal-freibad. — In der Vor- und Nachsaison alle Preise ermäßigt. billige Pauschalreisen, freie Bahnrückfahrt usw. Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion.

Nur einige Para
mehr und Ihre Gesundheit ist verlässlich geschützt
„OLLA“
Unvergleichlich feiner und gesünder

Auf jeden Tisch das Getränk für Jung und Alt, alkoholfreier Apfelsaft
RENETA
erhältlich bei
Adalbert Gusel
Obstverwertungsindustrie
Maribor, Aleksandrova cesta 39

Wirtschafterin nur mit Jahreszeugnissen, welche perfekt kocht neben Stubenmädchen zu alleinstehenden Herrn gesucht. Schriftliche Anträge an Herrn Direktor Hugo Weinberger, Zagreb, Račkoga 7. 3965

Tüchtiger Kaufmann
jugoslav. Staatsbürger, Arier, der deutschen und der Landessprachen mächtig, zur Leitung der Firma
J. REINHARD, Geflügel-Maslanstalten, Import und Export in PTUJ (Jugoslavien)
gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen an die Zentrale Valentin Reinhard, Puntigam bei Graz.

MITTEILUNG!

Endesunterzeichneter teile der Öffentlichkeit mit, daß die Möbelhandlung in der **Stolna ulica** keineswegs meine Filiale ist und daß Herr **Keischler**, der sich seinerzeit bei mir nur als Verkäufer befand und der jetzt dort Waren für die **Firma Schlick** verkauft, nicht der alte Novak (mein Vater) und auch nicht mein Teilhaber oder Mitinhaber meiner Unternehmung ist.

Meine Unternehmung leite ich selbst, diese befindet sich **nirgends anderswo als nur in der Jurčičeva ulica 6** unter der Bezeichnung

„O B N O V A“

Ich erachte es als meine Pflicht, obiges zur Kenntnis zu bringen, damit die Kunden nicht noch weiterhin falsch unterrichtet bleiben. Im übrigen werde ich gegen jedermann, der über meine Unternehmung unwahre Gerüchte verbreiten sollte gerichtlich vorgehen.

F. Novak, Jurčičeva ul. 6

Neuheiten für das Frühjahr

Alles für den Herrn in großer Auswahl bietet Ihnen
Modehandlung August Hedžet
Maribor, Aleksandrova cesta 9

4101

LIA SCHNITTE

sehr verlässlich, Tambur-Perlistich, Schnürlstich, Persianer etc. nur bei

Lia, Maribor, Aleksandrova 19

Neues Häuschen

4116

mit Grund (schöner Garten) in Zgornje Radvanje sofort zu verkaufen. Preis Din 10.000.—. Etwas Schulden sind intabuliert. Nähere Informationen bei: **Zebot Fr.**, Hauptvertreter der „Vzajemna zavarovalnica“, Maribor, Ločka ulica 10.

Eisenhandlung

in Zagreb, gutes und eingeführtes Geschäft, gesicherte Existenz, zu verkaufen. Warenlager zirka Din 500.000.—. Ernste Reflektanten wollen sich schriftlich an „Interklam d. d.“, Zagreb, Masarykova 29, unter „Nr. 282/B-6“ wenden

Für die Saison wird ein

Wenn man Geschäftserfolge hat, so ist es meist das Inserat...

Kaufmann

guter Betriebs- und Vertriebsorganisator mit umfangreicher geschäftlicher Erfahrung und gutem Einfühlungsvermögen, bisher durch lange Jahre in leitender Stellung, würde sich mit ungefähr

100.000 Din

bei einer soliden und ausbaufähigen Unternehmung beteiligen.

Wenn Sie sich einen zuverlässigen Mitarbeiter wünschen, schreiben Sie unter „Guter Mitarbeiter“ an die Verwaltung des Blattes.

3005

4096

Pünktlich im Leben nur mit....



CHRONOMETRE ELECTION

Gutgehendes Gemischtwaren Geschäft

im größeren Orte des Draubanates ist sofort sehr günstig zu verkaufen wegen Familienverhältnissen. Geeignet für junge gute Kraft, Anfänger. Schriftl. Anfragen unter „73“ a. d. Verwaltung des Blattes.

3992

Fahrräder

verschiedenster Marken, wie auch Nähmaschinen erhalten Sie am billigsten beim Mechaniker

DRAKSLER

Vetrinjska ulica 11

Auch auf Monatsraten zu Din 140.— 4127

Spinnereifachmann

Kammgarn - Streichgarn, dipl. Ing., Arier, 35 Jahre alt, seit Jahren in leitender Stellung in größtem österr. Betrieb, erstkl. Fabrikationsfachmann u. Organisator, wünscht seinen Wirkungskreis zu verändern. Angebote erbeten unter Reorganisator 1247 durch Österr. Rudolf Mosse A.G., Wien I./1.

4110

Fräulein

für Kino-Buffer von 3 Uhr nachm. weiter per sofort gesucht. Anfragen Sodna 9/III.

Konzert mit Tanz

am Sonntag den 1. Mai
Beliebte Musik „Petek“
Gasthaus LJUTOMER
Rotovski trg, Stibler. 117

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

BEAMTER

aufgenommen, welcher ein sicherer Rechner ist, perfekt die slov., kroatische u. deutsche Sprache beherrscht, ein guter Maschinschreiber ist und selbstständig korrespondiert. Bedingung ist höfliches Auftreten mit Gästen. Gesuche sind zu richten an die Verwaltung des Blattes unter „Saison“.

Nimm
Gegen
Hühneraugen
Burgit
Hühneraugenpflaster-Ballenpflaster-Fußbad

NUR KEIN MESSER

Ohne Operation und ohne Schmerzen entfernt bis zum letzten Rest nur **Burgit**. Verlangen Sie in den Apotheken, Drogerien, Parfumerien nur **Burgit**, Din 4.—, 7.—. Ballenpflaster (für Sohle) Din 5.—. Wo nicht erhältlich liefert um Din 15.— 3 Pflaster:

Generalvertretung
I. Svetec, Novo mesto, Dravska banovina

SOMMERHÜTE

aus Wien eingelangt.
Billigste Preise.
A. STAUBER, Medistra, Maribor, Ulica 10. oktobra 4. 3932

RATEN, GANZ KLEIN

PREISE NIEDRIG BEI ANERKANNT GUTER QUALITÄT
J. WIPPLINGER
JURČIČEVA 6

Wegen Platzräumung meines ehemaligen Steinmetzgeschäftes werden sämtliche noch vorhandenen

Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit Carrara-Marmor etc. um jeden halbwegs annehmbaren Preis abgegeben.

J. F. PEYER
Kersnikova ulica 7 3174

Dražbeni oklic.

IV I 256/38-8

Dne 3. junija 1938 ob pol 9. uri bo pri podpisnem sodišču v sobi št. 27 dražba nepremičnin: zemljiška knjiga: **Grajski marof vl. št. 222**

cenilna vrednost: din 262.895.— in din 86.640.—
vrednost pritliklin: —
najmanjši ponudek: din 174.767*50
Vodlj: din 34.953*50

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodišču najpozneje pri dražbenem naroku pred začetkom dražbe, sicer bi se jih ne mogle več uveljavljati glede nepremičnine v škodo zdražitelja, ki je ravnal v dobri veri.

V ostalem se opozarja na dražbeni oklic, ki je nabit na uradni deski sodišča.

Okrajno sodišče v Mariboru, dne 9. aprila 1938.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

FRANZ KRAINZ

Gastwirt und Hausbesitzer in Spodnje Radvanje

sprechen wie allen den herzlichsten Dank aus. Insbesondere sei den Feuerwehren, den Gesangsvereinen und der Feuerwehr-Musikkapelle für das stattliche Geleite am letzten Gang ausgesprochen. Herzlichen Dank auch der Hochw. Geistlichkeit, ferner den Aerzten und Schwestern des Krankenhauses, sowie den Rednern am Grabe für die zu Herzen gehenden Abschiedsworte und den Spendern der letzten Blumenkränze.
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

4035

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Eke Gospodstva-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-avis Post, früher: Südböhmische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Böchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Drauban mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also popillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.